

SCHNERFR

a biz Älts und Nuis vo Ischgl und Matho

Nr. 63 / Juli 2022



**DER NEUE
GEMEINDERAT**

**EIN GROSSES KINDERPARADIES
FÜR UNSERE KLEINEN MENSCHEN**

**GUTE LÖSUNG FÜR ISCHGL
NEUER POSTPARTNER**

WEILER PIEL

SSAG Thomas Kleinheinz

www.ischgl.eu





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2-3
Verabschiedung Siegels Albert	3
Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen	4-6
Ständchen zur Wahl von Bgm. u. Vizebgm.	7
Indonesischer Botschafter besucht Ischgl	7
Bericht Bauamt	8-9
Ausflug Gemeinde Ischgl	10
Gratulationen	11-14
Priesterjubiläum Pf. Mag. Gerhard Haas	12
Tag des Ehrenamtes	15
Post Partner	16
Segnung Kindergarten	17-19
Raiba Paznaun	19-20
Klimafreundliches Heizen	21-22
Reparatur-Bonus	22
Kinderkrippe Ischgl	23
Volksschule Ischgl	24-25
Volksschule Mathon	26-29
Verabschiedung Dir. Alfons Sonderegger	29-30
MS Paznaun	31-33
Steinschlagschutz Stöckwald	34
Vermessung Kapelle Unterpardatsch	35
Gemeindeverb. S.D. „St. Josef“	36
Statistik Austria	37
SSAG	38-39
TVB	40-43
Ischgl Crew Card	44-45
Österreich-Premiere Weltneuheit	45-46
An- und Abmeldung Wohnsitze	47
Natur im Garten	48
Aus dem Vereinsleben:	
Agrargemeinschaft Pardatsch Idalpe	49
Braunviehzuchtverein	50
Ortsbäuerinnen Ischgl	51
Feuerwehr Ischgl	52-53
Feuerwehr Mathon	54-55
Gompa im Wondl	55
Imkerverein Ischgl	56
KID	57
MK Ischgl	58-59
Sängerrunde	60
Rotes Kreuz	61-62
Schützengilde Ischgl	62
Schiclub Ischgl	63-65
Seniorenbund Tirol	66-69
Energie Tirol	70-71
An pfundiga Viechdokter	72
Lesung Galtür, Ortsteil Piel	73-74
Schengen	75-76
Erstkommunion Ischgl, Firmung Ischgl	77
Erstkommunion Mathon	78
Diakon Karl Gatt	79

Herausgeber, Eigentümer und Redaktion: Gemeinde Ischgl, vertreten durch Bgm. Werner Kurz, Dorfstr. 24, 6561 Ischgl, +43 5444 5222, Lukas Walser, Franziska Siegels office@ischgl.gv.at

Layout: bernhard's büro, www.bernhardsbuero.at

Druck: Alpina Druck GmbH, www.alpinadruck.com

Copyright: Alle Fotos und Texte wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt und mit Urheberrechten gekennzeichnet, sofern dies gewünscht wurde. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden.

Gender-Mainstreaming: Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird meistens nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an alle Geschlechter gleichermaßen wendet und eine Diskriminierung ausschließt.

Erscheinung: 2x jährlich, gratis an alle Haushalte
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2022.
Redaktionschluss ist der 06. November 2022.

LIEBE ISCHGLERINNEN, LIEBE ISCHGLER, LIEBE JUGEND!

Am 27. Februar waren die Ischglerrinnen und Ischgler aufgerufen, den Bürgermeister und den Gemeinderat zu wählen. Ich freue mich sehr, dass ich als Bürgermeister zum dritten Mal in Folge den Auftrag bekommen habe, die Geschicke unserer Gemeinde zu lenken. Für mich persönlich ist die Wahl eine Bestätigung, dass wir die Interessen der Bevölkerung unseres Dorfes in den vergangenen 12 Jahren gut vertreten haben und viele wichtige Zukunftsprojekte umsetzen konnten.

Ich bedanke mich auch im Namen aller neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte herzlichst für eure Stimmen, euer Vertrauen und die vielen persönlichen Glückwünsche. Wir werden alle gemeinsam und mit voller Kraft für Ischgl weiterarbeiten. Dank und Wertschätzung gelten ebenso allen ausgeschiedenen Gemeinderäten für die unentgeltliche und zum Wohle der Bevölkerung geleistete Arbeit und die vielen eingebrachten Ideen!

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden wieder einige Projekte in Angriff genommen und umgesetzt, um die Lebensqualität in Ischgl weiter zu erhöhen. Hier ein Überblick:

Recyclinghof:

Ein Meilenstein ist sicherlich der erweiterte Recyclinghof, der demnächst fertiggestellt wird. Mit diesem hochmodernen und digitalisierten Projekt sind wir ein Vorreiter im ganzen Bezirk und können unseren Bürgerinnen und Bürgern einen zukunftsorientierten Service bieten. Wir haben auch die Ein- und Ausfahrtsituation deutlich verbessert.

Wasserversorgung:

Der Wasserbedarf wird in den kom-



Hannes Kurz

menden Jahren weiter steigen. Wir müssen daher schon heute entsprechende Schritte für die Wasserversorgung von morgen einleiten. In der Bodenalpe wurden erfolgreiche Pumpversuche für einen zweiten Brunnen durchgeführt. Ein großes Danke an den Grundbesitzer Reinhard Walser, der uns hier sehr kooperativ unterstützt. Darüber hinaus wird die Velillquelle mit einem neuen Quellschacht ausgestattet.

Sicherheit:

Momentan wird die Erhöhung und Verbesserung des Lawinenleitdammes Nuamonlawine (Ebene) gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinenverbauung umgesetzt.

Infrastruktur:

Eine erfreuliche Meldung gibt es für alle Radfahrerinnen und Radfahrer: Der Ausbau des Radweges Ebene-Nederle wird noch in diesem Jahr fertiggestellt.

Was bewegt Ischgl in den kommenden Wochen und Monaten?

Auf Grund der immensen Preissteigerungen in fast allen Bereichen werden wir heuer unseren Schwer-

punkt auf das großflächige Asphaltieren richten.

Der Gemeinderat wird sich außerdem sehr intensiv mit der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK) beschäftigen. Um einen Widmungsstopp zu verhindern, sind wir gefordert, dieses zügig umzusetzen.

Danke!

Nach 29 Jahren verlässt unser Amtsleiter Albert Siegele das Gemeindeamt. Als Bürgermeister bedanke ich mich herzlich für seine hervorragende kompetente Arbeit

über drei Jahrzehnte, bei der immer das Wohl der Gemeinde Ischgl im Mittelpunkt stand. Ich wünsche ihm in seinem wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

Unser Bauhof-Mitarbeiter Alfons Öttl geht nach 24 Jahren in den Ruhestand. Auch ihm gebührt ein großes Danke. Ich wünsche alles Gute und viel Gesundheit für die Pension!

Ein herzliches Dankeschön möchte ich unseren Vereinen und allen ehrenamtlichen Helfern ausspre-

chen. Sie zeigen immer wieder, wie wichtig es ist, den Zusammenhalt im Dorf zu pflegen!

Zusammenhalten heißt auch die Devise für die Zukunft, um weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung von Ischgl zu gewährleisten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen erhol- und gleichzeitig arbeitssamen Sommer!



Für ein aktives Ischgl
Euer Bürgermeister

VERABSCHIEDUNG

Mit 01. Juni 2022 wurde Albert Siegele, nach erfolgreichen 29 Dienstjahren als Amtsleiter der Gemeinde Ischgl, in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Am 08. Juni 2022 ist er durch die Gemeindeführung gebührend ver-

abschiedet worden.

Für sein persönliches Engagement und seinen Einsatz um die Gemeinde Ischgl wurde ihm im Namen der Gemeinde Ischgl durch Bgm. Werner Kurz gedankt.

Bgm. Werner Kurz hob auch sein

immenses Steuer-, Finanz- und Rechtswissen hervor.

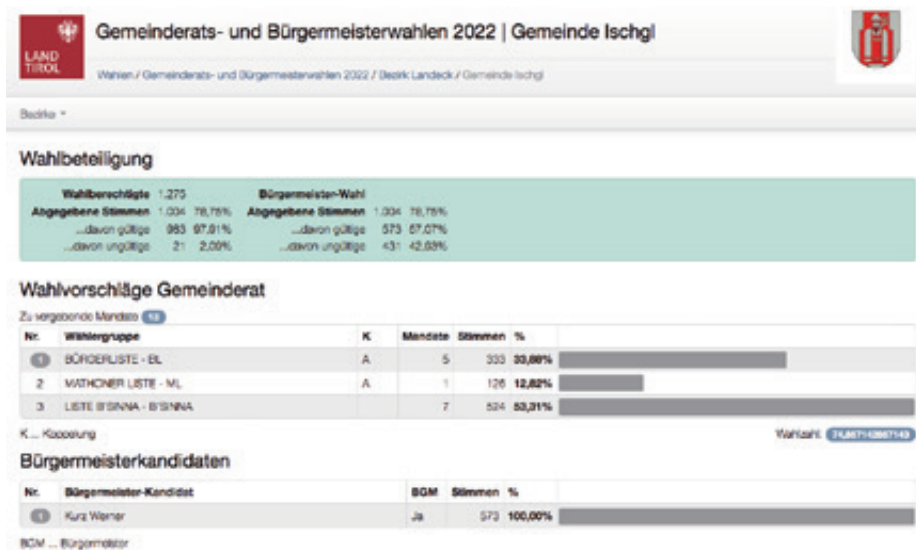
Die Gemeinde Ischgl wünscht ihm alles Gute und vor allem viel Gesundheit für seinen weiteren Lebensweg.



Gemeinde Ischgl - Walser Florian

Vzbgm. Daniel Winkler, Amtsleiter Christian Schmid, Gattin Martha mit Gemeinde-Amtsleiter Albert Siegele und Bgm. Werner Kurz

GEMEINDERATS- & BÜRGERMEISTERWAHLEN 2022



Am 27. Februar 2022 fanden in fast allen Gemeinden Tirols die allgemeinen Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt.

Mandatsverteilung

Bürgerliste

Werner KURZ, Persuraweg 3
 Bettina SALNER, Bintaweg 2
 Markus WALSER, DI (FH), Pischweg 5
 Christoph WOLF B.A., Prennerweg 7
 Michael WOLF M.A., Dorfstraße 67



Mathoner Liste

Bruno PFEIFFER, Mag., Mathoner Straße 19

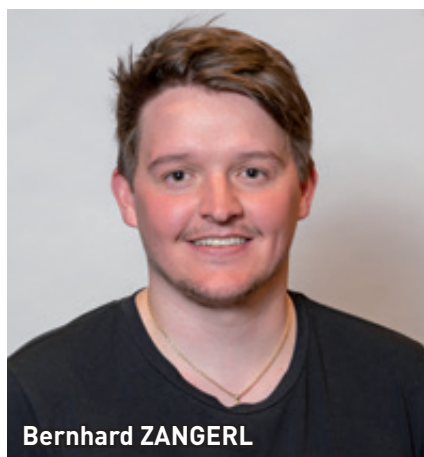
Liste B'sinna-B'sinna

Daniel WINKLER, Dorfstraße 80
 Bernhard ZANGERL, Dorfstraße 74
 Michael WINKLER, Kichaliweg 4
 Sandro KLEINHANS, Dorfstraße 117
 Christian JÄGER, Eggerweg 11
 Lukas WALSER, Winkelweg 23
 Benjamin WALSER, Stöckwaldweg 7

Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 15. März 2022 wurden Daniel WINKLER mit 12 Stimmen bei einer Enthaltung zum Vizebürgermeister gewählt. Neben Bürgermeister und Vizebürgermeister wurden Bettina SALNER, Michael WINKLER und Bernhard ZANGERL als weitere stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes namhaft gemacht.



Daniel WINKLER



Bernhard ZÄNGERL



Michael WINKLER



Sandro KLEINHANS



Christian JÄGER



Lukas WALSER

Nachstehende Mitglieder des Gemeinderates wurden ebenfalls bei der konstituierenden Sitzung in Ausschüsse/Arbeitsgruppen nominiert.

1. Abwasserverband

Bgm. Werner Kurz, Christian Jäger, Michael Winkler

Überprüfungsausschuss: Christian Jäger, Michael Winkler

Ersatz Überprüfungsausschuss: Lukas Walser, Michael Wolf M.A.

2. Bauausschuss (bei Bauvorhaben der Gemeinde)

Steinberg: Obm. Bernhard Zangerl, Vzbgm. Daniel Winkler, Michael Winkler, Bgm. Werner Kurz, Bettina Salner



Benjamin WALSER



Im Bild v.l.n.r.: VST Michael Winkler, Vizebgm. Daniel Winkler, VST Bettina Salner, Bgm. Werner Kurz, VST Bernhard Zangerl

Gemeinde Ischgl

3. Bauhof

Vzbgm. Daniel Winkler

4. Bauwesen u. Raumordnung

Bgm. Werner Kurz, Vzbgm. Daniel Winkler, Michael Winkler, Bernhard Zangerl, Bettina Salner

5. Bildung, Soziales und Generationen

(Schule, Kindergarten, Familie, Jugend, Senioren ...)

Obm. Sandro Kleinhans, Benjamin

Walser, Michael Winkler, Bettina Salner, Michael Wolf M.A.

6. Dorfbild, Landschaftspflege, Landwirtschaft

Vzbgm. Daniel Winkler, Christian Jäger, Christoph Wolf B.A.

7. Forsttagsatzungskommission

Bgm. Werner Kurz, Sandro Kleinhaus

8. Kontrollausschuss Parkgarage Ischgl GmbH & Co.KG

DI (FH) Markus Walser

9. Kunst, Kultur, Vereine, Sport, Gemeindezeitung, Gemeindepartnerschaft Schengen

Obm. Lukas Walser, Sandro Kleinhaus, Benjamin Walser, Christoph Wolf B.A., Michael Wolf M.A.

10. Überprüfungsausschuss

Obm. Benjamin Walser, Christian Jäger, Sandro Kleinhaus, Mag. Bruno Pfeifer, Christoph Wolf B.A.

11. Verkehr, Parkraum, Ortspolizeiliche Verordnungen, Freizeitwohnsitze

Obm. Bernhard Zangerl, Lukas Walser, Christoph Wolf B.A.

12. Gemeindeeinsatzleitung:

Einsatzleiter:

Bgm. Werner Kurz

S1 – Personalwesen:

Vzbgm. Daniel Winkler

S2 – Katastrophenlage:

Sandro Kleinhaus

S3 – Einsatzkoordination:

Benjamin Walser

S4 – Versorgung:

Michael Winkler

S5 – Öffentlichkeitsarbeit:

Bernhard Zangerl

S6 – Technik und Kommunikation:
DI (FH) Markus Walser

Lawinenkommission:

Bgm. Werner Kurz

Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeinderäte

Bürgermeister Werner Kurz bedankte sich bei den ausgeschiedenen Gemeinderäten für ihre Tätigkeit im Gemeinderat während der letzten 6 Jahre.



Gemeinde Ischgl

Im Bild v.l.n.r.: Vizebgm. ÖkR Emil Zangerl, GR Maria-Luise Ploner, VST Alois Kurz, Bgm. Werner Kurz, GR Josef Jäger, VST Armin Zangerl, GR Herbert Kathrein, GR Peter Walser

Angelobung Bürgermeister und Vizebürgermeister



Die Fotografen

Angelobung Bürgermeister Werner Kurz durch Bezirkshauptmann Dr. Markus Maaß am 14. März 2022 in der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck



Bezirkshauptmannschaft Landeck

Angelobung Vizebürgermeister Daniel Winkler 23. März 2022 durch Bezirkshauptmann Dr. Markus Maaß

STÄNDCHEN ZUR WAHL VON BÜRGERMEISTER KURZ UND VIZEBÜRGERMEISTER WINKLER

Anlässlich der Wiederwahl unseres Bürgermeisters Werner Kurz und der Ernennung von Daniel Winkler zum Vizebürgermeister wurde am Fronleichnamstag eine kleine Feier abgehalten. Es gratulierten unter anderem die Gemeinde Ischgl, die Musikkapelle, die Schützenkompanie, die Sängerrunde und die anwesenden Fahnenabordnungen.



Christian Schmid

Im Bild v.l.n.r.: Vzbgm. Daniel Winkler, Schützenhauptmann Edwin Walser, Hw. Michael Stieber, Pater Ulrich, Kapellmeister Thomas Jehle, Bgm. Werner Kurz mit Gattin Beatrix, GVSTin Bettina Salner, GR Sandro Kleinhans

INDONESISCHER BOTSCHAFTER AUS WIEN BESUCHT ISCHGL

Am 28.04.2022 stattete der Botschafter der Republik Indonesien, S. E. Dr. iur. Damos Dumoli Agusman, Ischgl einen Höflichkeitsbesuch auf seiner Reise ab.



Gemeinde Ischgl

Im Bild v.l.n.r.: Hr. Gonti Sitohang, TVB Obm. Alexander von der Thannen, S. E. Dr. iur. Damos Dumoli Agusman, Bgm. Werner Kurz, Hr. Wingko Silaen

BERICHT BAUAMT

Arbeiten der Gemeinde im Winter – Frühjahr 2022

1. Baubeginn verlängerter Lawinenleitdamm im Tannenhof mit Mitfinanzierung der Gemeinde
2. Restarbeiten Um- und Zubau Recyclinghof: Stahl- und Holzbau, Dachdeckung, Geländer und Rollgitter, Spengler, Elektro, IT-Ausstattung, Schrankenanlage, Umzäunung und Asphaltierung
3. Asphaltisanierungen von Gemeindestraßen, teils in Zusammenarbeit mit der TIGAS und TINETZ:
Innerer Kapellenweg, Koordination Sanierung Privatweg zw. Pasnatschweg und Innerer Kapellenweg, Bachweg, Teilbereich Centerweg, Pischweg, Dorfstraße Bereich Prenner

4. Umbau Weideroste im Bereich Sandli
5. Ausbau Glasfasernetz der Gemeinde, auch weitere Hausanschlüsse wurden gegraben
6. Abschluss Einreichoperat zu zweitem Trinkwasserbrunnen Bodenalpe inkl. Behördeneinreichung
7. Tausch Beleuchtung im Treppenhaus und Turnsaal-Umkleidebereich in der Volksschule Ischgl
8. Nachrüstung von verstärkten Schneefanghaltern bei der Volksschule Ischgl
9. Sanierung einer Mietwohnung – Auftragsvergaben und Materialbestellung, Umsetzung im Herbst 2022
10. Beauftragung Dachsanierung Feuerwehrhaus Mathon

11. Erneuerung Teilstück Gemeindegewässerleitung im Bereich Dorfstraße
12. Sanierung Quellschacht „Neue Velillquelle“
13. Anschaffung Straßenenwässerungsrigole im Bereich Innerer Kapellenweg, Mathonerstraße und Liftweg
14. Riss- und Fugenvergussarbeiten an Gemeindestraßen
15. Straßenmarkierungen- und Parkraummarkierungen
16. Mehrere Raumplanersitzungen zur derzeitigen Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Beisein des Raumplaners und der Gebietsbauleitung der WLV Imst

Der Bauamtsleiter
Ing. Juen Stefan

Einige Bilder der beschriebenen Arbeiten



Dorfstraßensanierung Bereich Prenner



Sanierung Bachweg und Beginn Centerweg



Innerer Kapellenweg



Asphaltierung Pischweg



Lawinendamm Tannenhof – Blick von Nordosten



Lawinendamm Tannenhof – Blick von Westen

AUSFLUG DER GEMEINDE ISCHGL VOM 10.06.22 – 12.06.22

Endlich war es wieder soweit. Die Gemeinde Ischgl lud alle Gemeindegemitarbeiter, Gemeinderäte, Abwasserverbands- und Agrarmitarbeiter zu einem 3-tägigen Gemeindeausflug nach Stuttgart ein. Am Freitag starteten wir sehr früh mit Wilhelm (unserem Busfahrer und Chef vom Paznauntaler) Richtung Metzingen, wo nach dem Mittagessen im Hotel „Schwanen“ alle nach Lust und Laune im „Outletcity Metzingen“ shoppen konnten. Gott sei Dank wies unser Bürgermeister im Bus vorher noch auf



den bevorstehenden Vatertag hin. Am späten Nachmittag fuhren wir weiter nach Stuttgart, um in unser Hotel „Maritim“ einzuchecken. Da das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen durfte, verbrachten wir den Abend mit Speis und Trank gemeinsam im rustikalen „Stäffele“ in Stuttgart. Der Samstag stand zur freien Verfügung, auch hier wurde einiges unternommen. Mittags trafen wir uns im Brauhaus Schönbuch, in dem wir wiederum sehr gut



alle Fotos: Christian Schmid

bewirtet wurden. Das Musical „Tanz der Vampire“ stand am Abend auf unserem Programm. „Tanz der Vampire“ war ein skurriles Märchen voller Spannung, einerseits gruselig und bizarr, andererseits auch amüsant und einfühlsam mit rockigen Tanzszenen. Die Bühne, Musik und Darsteller haben auf jeden Fall unsere Erwartungen übertroffen. Sonntags durften wir dann noch Deutschlands höchsten Berg bezwingen (natürlich mit der neuen Seilbahn ab Eibsee), die Zugspitze mit 2.962m. Es war ein echtes Highlight, da das Wetter und die Aussicht ein Traum waren. Auf der Zugspitze erwartete uns auch schon Renate von der Tiroler Zugspitzbahn, die uns Franz Dengg (Besitzer der Tiroler Zugspitzbahn) dankenswerterweise für eine Führung geschickt hat. Es war sehr interessant und informativ, über die Grundsteinle-

gung, Entstehung und Weiterentwicklung der Zugspitzbahn zu hören und das Museum zu besichtigen. Auch wusste Renate über die gesamten Gebirgszüge, sämtliche Berghöhen und Aussichten des 4-Länder-Ecks bestens Bescheid. Anschließend fuhren wir mit der Tiroler Zugspitzbahn runter ins Tal und ließen den Tag mit einem gemütlichen Essen im Zugspitzresort bei Franz Dengg ausklingen. Leider war das Wochenende schon wieder vorbei und es blieb uns nichts mehr übrig, als die Heimreise anzutreten. Vielen Dank Wilhelm, dass du uns alle wieder gesund und sicher nach Hause gebracht hast. Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei der Gemeindeführung für den großzügigen und einzigartigen Ausflug. Er wird sicher in toller Erinnerung bleiben.





Die Gemeinde Ischgl mit Gemeinderat und Bürgermeister Werner Kurz gratulieren

Auszeichnung zum „Familienfreundlichsten Betrieb Tirols 2021“

Familien- und Wirtschaftslandesrat Anton Mattle kürte am 21.03.2022 die SiegerInnen des Landeswettbewerbs „Familienfreundlichster Betrieb Tirols 2021“ im Rahmen eines Festakts im Großen Saal im Landhaus.



Benjamin Zangerl, Elektro Technik Zangerl, mit LR Anton Mattle



Sabine Ganahl, Hotel Piz Buin, mit LR Anton Mattle

Die Fotografien



Privat

Herrn Mag. iur. Michael Jehle, BSc
zur Erlangung des akademischen Grades eines Magisters der Rechtswissenschaften im Diplomstudium Rechtswissenschaften und zur Erlangung des akademischen Grades des Bachelor of Science im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (Management and Economics) an der Universität Innsbruck.



Privat

Herrn Marc-Philipp Link, BSc
zur Erlangung des akademischen Grades des Bachelor of Science in International Management (Vertiefung Finance, M&A) an der International School of Management Munich & European Business School Paris.



Privat

Herrn Leonard Link, BSc
zur Erlangung des akademischen Grades des Bachelor of Science in Business Administration an der IE University in Madrid.

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM PFARRER MAG. GERHARD HAAS



Bgm. Werner Kurz, Bgm. Michael Wechner, Jubilar Pfarrer Mag. Gerhard Haas,
Bgm. Helmut Ladner

Siegele

Die Gemeinden Ischgl, Kappl, See und Galtür gratulieren zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Mag. Gerhard Haas aus Kappl.

VICE-ARBEITGEBER DES JAHRES 2022 GREAT PLACE TO WORK

Österreichs Beste Arbeitgeber 2022 – Kategorie: SMALL (50-99 Mitarbeiter)



Mag. Doris Palz, Mario Karpf, Evi Wolf, Peter Busek, Thomas Weinig, Ramona Götz,
Isabell Lorenz und Alise Pukite

Great Place to Work

In der heutigen Zeit ist die Qualität des Teams der Schlüssel zum Erfolg.

2019 haben uns unsere Mitarbeiter als Überraschung bei den Rolling Pin Awards in der Kategorie „Arbeitgeber des Jahres“ angemeldet und mit großer Freude durften wir diese Auszeichnung nach Hause holen. Nach diesem Erfolg war uns dennoch wichtig nicht stehen zu bleiben und uns weiterzuentwickeln.

Great Place to Work ist ein internationales Zertifizierungsprogramm mit einem recht aufwendigen Verfahrensprozess. Durch die Anmeldung und die ausgefüllten Mitarbeiter-Fragebögen bekommen Arbeit-



geber einen guten Einblick, was Arbeitnehmer wirklich denken und wie sie sich fühlen. Oft ist man als Unternehmer betriebsblind und glaubt, dass man alles/vieles richtig macht und trotzdem übersieht man manche Punkte, die den Mitarbeitern sehr am Herzen liegen. Deshalb sahen wir diese Zertifizierung als eine Möglichkeit, den Status Quo zu ermitteln und mögliche Verbesserungs-Chancen zu ergreifen. Das I-Tüpfchen war schlussendlich, dass wir in unserer Größenkategorie den zweiten Platz belegen durften, worauf wir enorm stolz sind!

Die Auszeichnung zeigt uns, dass wir mit unserer gesamten Philosophie und Unternehmenskultur sowie mit unseren besonderen Benefits vieles richtig machen.

Wir sind sehr dankbar für die Treue unserer langjährigen Mitarbeiter und auf die gesamte Post-Familie. Sie stärken uns den Rücken und stehen immer hinter uns. Die Auszeichnung Vize-Arbeitgeber des Jahres 2022 gehört somit nicht nur uns, sondern uns allen! Ein großes DANKE dafür!

HORNSTEIN RANKING 2022:

YSCLA Stüva unter den bestbewerteten Restaurants Österreichs

Im kürzlich präsentierten Hornstein-Ranking wird das Gourmetrestaurant Stüva von Benjamin Parth mit drei Kronen ausgezeichnet. Nur 37 Restaurants im gesamten deutschsprachigen Raum schafften mit 95 oder mehr Punkten den Sprung in die 3-Kronen-Kategorie, darunter 13 deutsche, sechs Schweizer, 16 österreichische und zwei Südtiroler Spitzenbetriebe. Parths Gourmetrestaurant Stüva in Ischgl reiht sich mit 98,1 Punkten ex aequo mit dem Landhaus Bacher auf Rang 5 in Österreich ein und ist das einzige Tiroler Spitzenrestaurant mit drei Kronen. Das Besondere am Hornstein-Ranking: Die Liste schlüsselt die Ergebnisse der wichtigsten Gourmetguides im deutschsprachigen Raum auf und ist damit ein objektiver, rechnerischer und unkommentierter Querschnitt durch die einschlägigen Restaurantbewertungen.



ProMedia

Hat gut lachen: Der 33-jährige Küchenchef Benjamin Parth wurde im aktuellen Hornstein-Ranking mit drei Kronen ausgezeichnet

STIAR: SPEISEKAMMER ALPEN – INSPIRATION HEIMAT

Eine innovative regionale Küche, die viel Wert auf die typischen und einflussreichen Produkte des Alpenraums legt

Zutaten wie frische Milchprodukte, Fleisch vom betriebseigenen Maashof, Fisch aus heimischen Gewässern sowie Kräuter, Pilze und Beeren aus den umliegenden Wäldern und Bergen sind wesentliche Bestandteile in der Küche von Hauskoch Gunther Döberl. Kochen und Kulinarik sind seine Leidenschaft. Eine hohe Qualität der Produkte und der bewusste Umgang mit Nahrungsmitteln stehen an erster Stelle. Deshalb werden die Produkte vorwiegend aus der Region sowie den angrenzenden Alpenländern bezogen.

Ganz nach dem Motto – kochen nach den Jahreszeiten, die eben nur das wachsen und gedeihen lassen, was

der jeweiligen Saison entspricht. Was aus der Region kommt, wird aus der Region genommen. Gunther Döberl und sein Team legen ein, kochen ein, fermentieren und trocknen, um Produkte für den Winter haltbar zu machen. Das Fleisch wird zum größten Teil von der eigenen Landwirtschaft, dem Maashof in Mathon, bezogen. Die hauseigenen Rinder, Schweine und Schafe werden im Ganzen verarbeitet, aus Respekt dem Tier und der Natur gegenüber. Wie es die Vorfahren schon gemacht haben. „Ich finde es reizvoll, alte, teils schon vergessene Rezepte neu zu beleben. Da und dort Kindheitserinnerungen an Omas Küche zu wecken, aber auch Zutaten



und Geschmacksnuancen auf den Teller zu bringen, die man so vielleicht noch nicht kennt“, so Gunther Döberl. Sein Anspruch ist es, diese Philosophie handwerklich in perfekter Harmonie am Teller umzusetzen. Mit Klassikern, Raritäten, Jahrgangstiefen und der großen Leidenschaft für trinkreife Weine wuchs das Weinsortiment mit den Jahren auf über 1.000 Positionen. Gunther Döberl und sein Team versuchen allen Gästen ein einzigartiges Erlebnis zu bieten.



TAG DES EHRENAMTES

Anerkennung für wertvolle Freiwilligenarbeit

Sie engagieren sich für das Miteinander, für die Sicherheit, für den sozialen Zusammenhalt, für Brauchtum, Sport oder Kultur: **LH Günther Platter zeichnete am 21.04.2022 im Kulturhaus in Fiss Patrik Aloys-Ecker, Hermann Häusler, André Schneider und Hubert Walser mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold aus.** Das Land Tirol holt mit dieser Ehrung bewusst die vielen Tiroler Freiwilligen vor den Vorhang, um deren Arbeit zu würdigen und zugleich noch mehr Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

„Tirol ist mit seinen vielen Ehrenamtlichen sehr gut aufgestellt. Das Ehrenamt steht auch für Solidarität und Zusammenhalt in einer Gemeinschaft oder in einer Gemeinde. Es entspricht dem Naturell von Freiwilligen, anzupacken anstatt wegzuschauen, wenn es etwas zu tun gibt. Das haben wir in der Corona-Pande-

mie genauso erlebt wie jetzt im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Ohne die vielen freiwilligen Organisationen und deren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer würden wir solch herausfordernde Zeiten nicht so gut bewältigen können – sie bilden ein starkes Fundament unserer Gesellschaft“, betonte der Landeshauptmann in seiner Festrede. „Wenn ich heute Persönlichkeiten für ihre Verdienste um das Gemeinwesen auszeichne, dann mache ich das aus tiefer Dankbarkeit und großem Respekt für die Leistungen jeder und jedes Einzelnen.“

LH Platter erklärte weiters: „Die Ehrenamtlichen sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft und Vorbild für uns alle. Schauen wir gemeinsam darauf, dass diese Flamme der Begeisterung, die Flamme, für andere da zu sein, niemals erlischt.“

Patrik ALOYS-Ecker, geb. 16.02.1974, Persuttweg 3, 6561 Ischgl
Beim Sportverein Ischgl: seit nun 36 Jahren Mitglied des SV Ischgl, davon 4 Jahre als Obmann-Stellvertreter und seit 21 Jahren Obmann. In vorgenannter Zeit war er 20 Jahre als aktiver Spieler, 4 Jahre als Spielertrainer und 3 Jahre als Trainer aktiv. Beim Schiklub Ischgl: seit 40 Jahren Mitglied des Schiklub Ischgl, davon 8 Jahre Obmann-Stellvertreter und Mitglied des OK-Teams als Rennleiter bei den Snowboard Weltcup.

Hermann HÄUSLER, geb. 02.11.1950, Trisannaweg 14, 6561 Ischgl
Er ist Gründungsmitglied und Obmann des Kegelclub Raiba Ischgl seit 1989. Weiters war er 16 Jahre aktives Mitglied des Österreichischen Roten Kreuz, Ortsstelle Ischgl, und 2 Jahre Mitglied der örtlichen Schützenkompanie.

André SCHNEIDER, geb. 31.01.1980, Mathoner Straße 17a, 6562 Mathon
In seiner Jugendzeit fungierte er drei Jahre (1999 – 2002) als Kassier der Landjugend/ Jungbauernschaft Mathon. Von 2000 bis 2007 sang er beim Kirchenchor Mathon mit. Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mathon ist er seit 1999. 5 Jahre (2002 – 2007) übte er die Funktion als Kassier aus, bis er dann im Jahre 2007 zum Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mathon gewählt wurde. Nach 12-jähriger Ausübung dieser Funktion (2007 – 2019) legte er sein Amt im Nov. 2019 zurück.

Hubert WALSER, geb. 30.06.1965, Waldhofweg 27, 6561 Ischgl
Mitglied des Österreichischen Roten Kreuz seit 1994. 2014 wurde er Obmann der Ortsstelle Ischgl. Weiters ist Hubert Walser seit dem Jahre 1986 Mitglied der Freiw. Feuerwehr Ischgl.



Land Tirol/Frischauf Bild

Bezirkshauptmann Dr. Markus Maaß, André Schneider, Hermann Häusler, Patrik Aloys-Ecker, Hubert Walser, Bürgermeister Werner Kurz, Landeshauptmann Günther Platter, Landesrat Anton Mattle

GUTE LÖSUNG FÜR ISCHGL

Post-Partner-Büro eröffnete am 11. Jänner 2022



Frank Eckmaier (Leiter Regionales Partnermanagement/Österreichische Post AG), Cornelia Ladner (Mitarbeiterin Post-Partner-Büro Ischgl), Bgm. Werner Kurz und Alois Mondschein (Head of Central Partner Management/Österreichische Post AG) (v.l.)

Nachdem die Österreichische Post AG Mitte Mai 2021 ihre Filiale in der Tourismusgemeinde Ischgl geschlossen hat, startete man in eine intensive Suchphase nach einem Post-Partner und geeigneten Räumlichkeiten. Kürzlich eröffnete die Gemeinde Ischgl selbst ein Post-Partner-Büro in der früheren Leitstelle der Parkgarage. Eigens hierfür wurde eine Mitarbeiterin angestellt.

Unweit der früheren Postfiliale eröffnete die Gemeinde kürzlich ein Post-Partner-Büro und kommt dadurch dem großen Wunsch der Bevölkerung nach. Dass eine Postfiliale in der Paznauner Tourismusgemeinde einen hohen Stellenwert hat, bekräftigte auch Bürgermeister Werner Kurz immer wieder aufs Neue – dementsprechend groß waren die Bemühungen von Seiten der Kommune, schnellstmöglich einen Post-Partner zu finden. Auch wenn es einige Gespräche gab, gab es keine konkreten Angebote, weswegen sich die Gemeinde Ischgl

entschloss, diesen Dienst selbst anzubieten. Dort, wo bis vor wenigen Jahren die Leitstelle der Parkgarage untergebracht war, ist nun der Post-Partner, betrieben durch die Gemeinde Ischgl: „Da diese Parkgarage und die Parking Lounge sich die Betriebsform teilen, reicht eine gemeinsame Leitstelle in der neuen Parking Lounge aus. Somit standen die Räumlichkeiten der früheren Leitstelle leer“, erklärt Armin Zangerl, Gemeindevorstand und zugleich Geschäftsführer der Parking Lounge zu den frei gewordenen rund 40 Quadratmeter großen Räumlichkeiten, die nun für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Eigens hierfür hat die Gemeinde Ischgl mit Cornelia Ladner aus See eine Mitarbeiterin angestellt.

„Konzept Post-Partner erfolgreich“

Der neue Post-Partner-Standort bringt dem Ort ein erweitertes Angebot an Bürgerservice, wie auch Bürgermeister Werner Kurz in sei-

ner Ansprache erwähnte. Am Tag der Eröffnung durfte er Vertreter der Österreichischen Post AG begrüßen. Darunter Alois Mondschein, den Head of Central Partner Management, der erklärt: „Auch wir freuen uns, dass mit der Gemeinde Ischgl ein Post-Partner gefunden wurde.“ Österreichweit gibt es über 1.360 solche Post-Partner und noch knapp 400 Eigenfilialen. Das Post-Partner-Konzept, das es seit 2002 gibt, sei „äußerst erfolgreich“ und: „In Post-Partner-Filialen wird dasselbe Service angeboten wie in eigenbetrieblenen Filialen, mit Ausnahme des Bankgeschäftes“ und: „Wir sind froh, für Ischgl eine gute Lösung gefunden zu haben.“ Auch Frank Eckmaier, der Leiter des Regionalen Partnermanagements schlägt in dieselbe Kerbe: „Wir sind bestrebt, den Standort Ischgl maximal zu unterstützen.“ Das erfolgt aktuell unter anderem durch den Post-Mitarbeiter Thomas Wille, der die Mitarbeiterin Cornelia Ladner umfassend einschult.

Elisabeth Zangerl

Elisabeth Zangerl



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag	08:00 - 13:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch	14:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 13:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

„EIN KLEINES KINDERPARADIES“

Der Kindergarten in Ischgl wurde am 2. Juli feierlich eingeweiht

In nur fünf Monaten entstand in Ischgl ein neuer, topmoderner Kindergarten, der aktuellen Anforderungen und dem architektonischen Zeitgeist entspricht und mit dessen Umsetzung man internen Wünschen bestmöglich nachgekommen ist. Im Zuge dieses Umbaus wurde auch das gesamte Gebäude barrierefrei gestaltet.

„Beim Auszug aus dem alten Kindergarten haben wir unseren Kindern versprochen, dass wir in eine Wellnessoase zurückkehren werden“, erklärte die Kindergartenleiterin Alexandra Ladner und ergänzte: „Wir alle sind überzeugt, dass wir nicht zu viel versprochen haben, denn wir fühlten uns schon vom ersten Tag an in den neuen Räumlichkeiten wohl und angekommen.“ Insgesamt investierte die Gemeinde Ischgl rund zwei Millionen Euro in den Um- und Zubau des neuen Kindergartens (der sich auch früher im selben Gebäude befand). Ebenso wurde mit diesem Kostenrahmen, der sogar unterschritten werden konnte, das bestehende Gebäude, zu dem auch noch mehrere Mietwohnungen, Vereinsräumlichkeiten und die Kinderkrippe zählen, saniert



Elisabeth Zangerl

Vizebürgermeister Daniel Winkler, Baumeister Thomas Spiss, Kindergartenleiterin Alexandra Ladner, Gemeinderat Sandro Kleinhans (Ausschuss Bildung und Soziales), Landesrat Anton Mattle und Bürgermeister Werner Kurz (v.l.)

und barrierefrei gestaltet. Neu hinzugekommen sind ein abtrennbarer Turnsaal (samt Speiseraum), ein ansprechender Außenbereich, auch ein Aufenthalts- und ein Büroraum für Teambesprechungen sowie ein vierter Gruppenraum. Die bestehenden Gruppen- und Kreativräume wurden saniert und bestechen nun durch eine moderne Ausstattung,

Offenheit und Helligkeit. Neu ist auch eine Verbindung zur Kinderkrippe, die sich ein Stockwerk darüber befindet.

„Umgebung an Kinder anpassen“

„Aus einem in die Jahre gekommenen Kindergarten ist ein kleines Kinderparadies entstanden“, lobt die Kindergartenleiterin Alexandra Ladner das Resultat – geplant hat das Projekt Baumeister Thomas Spiss, der bestmöglich versucht hat, allen Wünschen von Seiten der Pädagoginnen und Kinder gerecht zu werden. So dürfen sich die Kinder nun beispielsweise auch über Wasserspiele in den WC-Anlagen, einen Kreativraum, einen dringend notwendigen Speiseraum und einen topmodernen Turnsaal, der keine Wünsche offen lässt, freuen. „Das Resultat kann sich bezirkswweit sehen lassen“, ist die Kindergartenleiterin überzeugt. Alexandra Ladner schloss ihre Ansprache mit



Rede und Antwort standen den Kindern Baumeister Thomas Spiss, Landesrat Anton Mattle, Bürgermeister Werner Kurz und Pfarrer Michael Stieber (v.l.)

einem Zitat von Maria Montessori ab: „Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung an das Kind anpassen“ und: „Diese Umgebung haben wir nun alle gemeinsam geschaffen.“

Feierliche Segnung

Vorausgegangen ist der Segnung des neuen Kindergartens am 2. Juli die traditionelle Maria-Heimsuchung-Sakramentprozession, darauf folgte zu Beginn ein Einmarsch von der Musikkapelle Ischgl sowie der Schützenkompanie samt landesüblichem Empfang mit Landesrat Anton Mattle. Die feierliche Segnung nahm Pfarrer Michael Stieber vor. Unter die Anwesenden mischten sich neben Pfarrer Michael Stieber und Landesrat Anton Mattle auch Bürgermeister Werner Kurz sowie die Talbürgermeister Helmut Ladner (Kappl) und Michael Zangerl (See), ebenso Ischgl's Vizebürgermeister Daniel Winkler und zahlreiche Gemeinderäte und -rätinnen sowie Vertreter der SSAG und des Vereins der Ischgl's Tourismusunternehmen sowie Baumeister Thomas Spiss. Dankende Worte wurden auch an Stefan Juen vom Bauamt sowie an alle Gönner gerichtet, darunter die Skischule Ischgl, die SSAG, die Bäckerei Kurz, die Raiffeisenbank Paznaun-Ischgl und das Busunternehmen Paznauntaler.



Elisabeth Zangerl

Mit musikalischen Darbietungen umrahmten die Kindergartenkinder die feierliche Segnung



Bürgermeister Werner Kurz mit den Kindergartenpädagoginnen von Ischgl



Hell, lichtdurchflutet und modern sind die neuen Gruppenräume ausgestattet



Die Musikkapelle Ischgl spielte auf



Landesüblicher Empfang, Meldung Schützenhauptmann Edwin Walser

Elisabeth Zangerl

Individuelles Logo für einen individuellen Kindergarten

Was den neuen Ischgler Kindergarten noch zusätzlich besonders macht, ist das neue Logo. Das ist nämlich ein Unikat und wurde von den Mädchen Sofie und Katharina, die mittlerweile die Volksschule Ischgl besuchen, kreiert: „Dieses Logo gibt es nur einmal auf der ganzen Welt und zwar bei uns in Ischgl“, bekräftigte Alexandra Lad-

ner. Christian Zangerl hat dieses dann übrigens digital erfasst. Ein Unikat war auch das Gedicht von Paul Zangerl, das er eigens für diese Kindergarteneinweihung verfasst hat und das im Rahmen der Feierlichkeiten vorgetragen wurde. Im Anschluss mussten Pfarrer Michael Stieber, Bürgermeister Werner Kurz, Landesrat Anton Mattle und Baumeister Thomas Spiss „die Schulbank drücken“ und

sich den Fragen der Kinder stellen. Auf die Frage eines Mädchens, ob der Landesrat „mehr Ferien“ beschließen kann, erklärte dieser lächelnd: „In Anbetracht dieser Superlative beziehungsweise des tollen, neuen Kindergartens, glaube ich gar nicht mehr, dass ihr wirklich noch mehr Ferien möchtet.“

Elisabeth Zangerl

RAIFFEISENBANK ST. ANTON UND RAIFFEISENBANK PAZNAUN GEHEN GEMEINSAME WEGE

- Raiffeisenbank St. Anton und Raiffeisenbank Paznaun bündeln ihre Kräfte

- Neue Raiffeisenbank Arlberg Silvretta eGen ist für ihre Mitglieder, Kund:innen und die Wirtschaft in der Region ab September im Einsatz

Bei den Generalversammlungen am 19. und 20. Mai haben die Mitglieder der Raiffeisenbank St. Anton und der Raiffeisenbank Paznaun beschlossen, künftig gemeinsame Wege zu

gehen. Die beiden Banken mit ähnlicher Kundenstruktur und vergleichbarer Bilanzsumme fusionieren und sind für ihre Mitglieder, Kund:innen und die Unternehmen in der Region ab September als Raiffeisenbank Arlberg Silvretta eGen im Einsatz.

Sechs Bankstellen und gemeinsame Bilanzsumme in Höhe von 533,4 Millionen Euro

Der formale Zusammenschluss wird am 26. September erfolgen. Die

Funktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftsleiter:innen der Raiffeisenbank St. Anton und Raiffeisenbank Paznaun bereiten diesen nun vor. Die neu entstehende Genossenschaft wird über 2.600 Mitglieder zählen, alle bisherigen Standorte und Arbeitsplätze bleiben erhalten. Die Raiffeisenbank Arlberg Silvretta eGen wird im Marktgebiet weiterhin mit insgesamt fünf Bankstellen in Galtür, Ischgl, Kappl, See und St. Anton am Arlberg sowie einer SB-

Bankstelle in Mathon vertreten sein, der Firmensitz ist in St. Anton am Arlberg. Die gemeinsame Bilanzsumme der neuen Bank beträgt 533,4 Millionen Euro. Insgesamt 46 Mitarbeiter:innen werden rund 8.500 Kund:innen betreuen.

Mehr Leistungskraft für Kund:innen, Region und Zukunft

„Als Raiffeisenbank Arlberg Silvretta steigern wir unsere Leistungskraft erneut. Miteinander können wir unsere Kund:innen noch besser bedienen und den Wirtschaftsraum noch wirksamer unterstützen“, betont Josef Chodakowsky, der designierte Vorstandssprecher der Raiffeisenbank Arlberg Silvretta eGen, und erläutert: „Die Raiffeisenbank St. Anton und die Raiffeisenbank Paznaun kooperieren schon seit vielen Jahren intensiv und mit großem Erfolg. Indem wir die Zusammenarbeit noch weiter ausbauen, stellen wir die Weichen auf Zukunft.

Konkret können wir als Nummer eins im Marktgebiet etwa größere Kreditvolumina vergeben, mit Blick auf die Prozesse und Regulatorik zahlreiche Synergien nützen und so den Kundenservice weiter ausbauen. Damit ist und bleibt Raiffeisen der stabile finanzielle Nahversorger in der Region, der für die Menschen und Betriebe verlässlich da ist und vor Ort entscheidet.“

Service und Komfort für die Kund:innen stehen auch bei der Abwicklung des Zusammenschlusses im Vordergrund, für diese bleiben sämtliche Ansprechpartner:innen gleich. Die Mitarbeiter:innen der neuen Bank teilen seit jeher die Werte von Raiffeisen und profitieren beim Zusammenschluss von der großen Nähe aus der bisherigen Kooperation.

Ergebnisse 2021 bei den Generalversammlungen präsentiert

Bei den Generalversammlungen der Raiffeisenbank St. Anton am 19. Mai und der Raiffeisenbank Paznaun am



© Fotografie Gretter

Bündeln ihre Kräfte und leiten die Geschicke der neuen Raiffeisenbank Arlberg Silvretta eGen – von links: Robert Aloys (Markt-Vorstand Paznaun), Markus Strolz (Stv. Aufsichtsratsvorsitzender), Josef Chodakowsky (Markt-Vorstand St. Anton und Vorstandssprecher), Martin Lorenz (Aufsichtsratsvorsitzender), Mario Thurner (Marktfolge-Vorstand)

20. Mai präsentierten die verschmelzenden Banken auch die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021. Beide Banken haben das jeweils beste Ergebnis seit Bestehen vorgelegt. So erzielte die Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg eine Bilanzsumme von EUR 272,3 Millionen und ein EGT von EUR 2,6 Millionen. Die Raiffeisenbank Paznaun weist 2021 eine Bilanzsumme von EUR 261,1 Millionen auf und erwirtschaftete ein EGT von EUR 2,08 Millionen.

Kollegialer Dreier-Vorstand leitet neue Bank

Der künftige Vorstand der neuen Raiffeisenbank Arlberg Silvretta eGen ist ein Kollegial-Organ mit drei gleichwertigen Vorständen. Josef Chodakowsky, der bisherige Vorstand der Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg, ist Markt-Vorstand St. Anton am Arlberg und Vorstandssprecher. Als Markt-Vorstand Paznaun wird Robert Aloys, bisher Vorstand der Raiffeisenbank Paznaun,

tätig sein. Mario Thurner komplettiert die Leitung als Marktfolge-Vorstand. Für diesen Bereich zeichnete Mario Thurner als Geschäftsleiter Marktfolge der fusionierenden Banken schon im Rahmen der bisherigen Zusammenarbeit verantwortlich. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Arlberg Silvretta wird Martin Lorenz als bisheriger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Paznaun übernehmen. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende ist Markus Strolz, dieser war bisher Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg.

KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN –

dein Weg zum einfachen und leistbaren Umstieg



Ob Pellets-, Wärmepumpenheizung oder Fernwärmeanschluss, der Heizungstausch zu einem zukunfts-tauglichen Heizsystem war noch nie so günstig. Damit sich klimafreundliches Heizen wirklich jeder leisten kann, werden satte Förderbeiträge sowohl von Land als auch Bund ausgeschüttet. So wird Tirol bis 2050 energieautonom.

Heizungstausch war noch nie so günstig

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der Bund mit 50 Prozent bzw. maximal 7.500 €.

Ein Rechenbeispiel:

Der Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe kostet ca. 22.000 €.

Das Land Tirol fördert 25 % der Kosten plus einen Einmal-Bonus in Höhe von 3.000 €:

$5.500 \text{ €} + 3.000 \text{ €} = 8.500 \text{ €}$

Der Bund fördert noch einmal 50 % der förderungsfähigen Investitionskosten mit einem Maximalbetrag von 7.500 €:

$8.500 \text{ €} + 7.500 \text{ €} = 16.000 \text{ €}$

Damit wird eine **Förderquote von 73 %** erreicht. Die Gesamtkosten für den Tausch hin zu einer Wärmepumpe abzüglich der kombinierten Förderungen belaufen sich damit auf **6.000 €**

Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol.

Die wesentlichen Schritte im Überblick:

1. Online bei der Förderstelle registrieren

2. Den gültigen Energieausweis oder das Protokoll der Energieberatung vorlegen
3. Angebot für die Errichtung der Anlage einholen
4. Anlage von einem Fachbetrieb in Umsetzung bringen
5. Rechnung bei der Förderstelle einreichen
6. Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen

Heizkesseltausch und thermische Sanierung steuermindernd geltend machen

Dank der ökologischen Steuerreform 2022 können sowohl der Heizkesseltausch von fossilen auf erneuerbare Energieträger als auch thermische Sanierungen seit diesem Jahr als Sonderausgaben steuermindernd geltend gemacht bzw. abgeschrieben werden.

Einkommensschwache Haushalte werden mit bis zu 100 % unterstützt

Mit „Saubere Heizen für Alle“ gibt es seit Anfang des Jahres 2022 eine

Förderung vom Bund für einkommensschwache Haushalte. Die Förderhöhe kann bis zu 100 % der Kosten für den Heizungstausch betragen.

EigentümerInnen von Ein- oder Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern, welche in einem einkommensschwachen Haushalt leben, können die Unterstützung beantragen. Als einkommensschwach gelten jene Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen (Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen geteilt durch zwölf) unter einem bestimmten Wert liegt. Im Einpersonenhaushalt sind das 1.454,- Euro, bei Mehrpersonenhaushalten erhöht sich diese Grenze je Erwachsenen um den Faktor 0,5 und je Kind um 0,3.

Alle weiteren Details finden Sie unter: www.energie-tirol.at/rausaus-fossil/

www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/sauber-heizen-fuer-alle-2022/navigator/waerme-3/sauber-heizen-fuer-alle-2022-ein-und-zweifamilienhaus



Energie Tirol

<https://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/erneuerbarewaerme/steuerreform.html>

RÜCKFRAGEN BEI:

Energie Tirol

0512-589913

E-Mail: office@energie-tirol.at



Zitat LHStvin Ingrid Felipe, das dem TAWV und dem Gemeindeverband zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt wird:

Umwelt- und Klimaschutzlandesrätin LHStvin Ingrid Felipe:

„In den vergangenen Jahrzehnten haben wir uns in der westlichen Welt leider immer mehr zu einer Wegwerfgesellschaft entwickelt und Dinge, die nicht mehr voll funktionstüchtig waren, sofort weggeworfen. Mit dem neuen Reparaturbonus wird diesem unökologischen Trend begegnet, Reparaturen gefördert und damit die Funktions- und Lebensdauer

er von Geräten aller Art verlängert. Profitieren wird aber davon nicht nur das Klima, sondern auch die KundInnen und die beteiligten Partnerbetriebe, weil mit dem Reparaturbonus auch die regionale (Kreislauf-)wirtschaft direkt unterstützt wird. Die mit dem Angebot verfolgten Ziele, Abfall vermeiden, wichtige Ressourcen schonen und lokale Wirtschaftsbetriebe unterstützen, finden sich auch in der Tiroler Nachhaltigkeits-

und Klimastrategie wieder.

Ich bin überzeugt, dass neben dem merklich gestiegenen gesamtgesellschaftlichen Bewusstsein für ressourcenschonendes Leben, Handeln und Wirtschaften der Reparaturbonus uns einen weiteren Schritt näher zum notwendigen kulturellen Wandel im Sinne von „wiederverwenden statt verschwenden“ bringen wird.“

REPARATUR BONUS

Repariert statt ausrangiert.

WIR BRAUCHEN SIE. WIR WOLLEN SIE. KRIEGEN WIR SIE?

Sehr geehrte Damen und Herren/Sehr geehrter Reparaturbetrieb,

WIR SIND AUF EINER MISSION: Wir starten eine neue bundesweite Förderung für die Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten aus Privathaushalten. Das können unter anderem Küchen- und Haushaltsgeräte, Werkzeuge, Gartengeräte, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik oder Geräte für Sport und Freizeit sein.

IHR TEILNAHMEANTRAG ALS PARTNERBETRIEB IST DAFÜR DER ERSTE SCHRITT. Die Anmeldung ist ab dem 10. März unkompliziert auf unserer Förderwebsite reparaturbonus.at möglich. Die Förderung selbst beginnt für Ihre KundInnen in Kürze. All das ist aber nur mit Ihnen realisierbar, denn:

SIE REPARIEREN, WIR ZAHLN. Und zwar bekommen Sie von uns 50 Prozent der Bruttokosten bis zu € 200 einer Reparatur rückerstattet. Ihre KundInnen zahlen nur die Rechnungsdifferenz. Die Geräte laufen wieder, Ihre Kundenschaft spart Geld, und die Umwelt wird geschont. Darüber hinaus platzieren wir Ihren Betrieb auf unserer Förderwebsite – das bedeutet mehr Sichtbarkeit und mehr Umsatz. Und das langfristig, denn der Reparaturbonus läuft von 2022 bis 2026. Jene Betriebe, die Mitglieder eines österreichischen Reparaturnetzwerks oder des Reparaturführers sind, werden überdies auf den entsprechenden Webseiten als Reparaturbonus-Partnerbetriebe gekennzeichnet.

FOLGENDE VORAUSSETZUNGEN FÜR IHRE TEILNAHME SIND ZU BEACHTEN:

- Einmalige Anmeldung auf unserer Förderwebsite
- Niederlassung in Österreich
- Gewerbeberechtigung in den Bereichen Elektrotechnik, Gas- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Lüftungstechnik, Kälte- und Klimatechnik, Mechatronik oder Kommunikations-elektronik sowie Bandgeräten, Orthopädietechnik, Hörgeräte-akustik, Kraftfahrzeugtechnik (Autoradio, GPS), Streich- und Saiteninstrumentenerzeuger (E-Gitarren) und Uhrmacher oder
- Ausbildung des freien Gewerbes: Austausch von Standardindustrie-komponenten von Personalcomputern und Fahrradtechnik (E-Bikes)

DAS HEISST FÜR SIE UND IHREN BETRIEB: Mit der Teilnahme an unserer Förderaktion engagieren Sie sich aktiv für mehr Nachhaltigkeit und setzen ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft! Damit das auch alle sehen, statuen wir Ihren Betrieb mit einer entsprechenden Kennzeichnung aus. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Förderwebsite reparaturbonus.at.

REPARATUR BONUS

Repariert statt ausrangiert.

DAS IST UNSER GROSSER MOMENT.

Sehr geehrte Damen und Herren/Sehr geehrter Reparaturbetrieb,

UNSERE MISSION BEGINNT HEUTE: Wir starten eine neue bundesweite Förderung für die Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten aus Privathaushalten. Und Ihr Teilnahmeantrag als Partnerbetrieb ist dafür der erste Schritt. Die Anmeldung ist ab dem 10. März unkompliziert auf unserer Förderwebsite reparaturbonus.at möglich. Die Förderaktion beginnt für Ihre KundInnen in Kürze. All das ist aber nur mit Ihnen realisierbar, denn:

SIE REPARIEREN, WIR ZAHLN. Und zwar bekommen Sie von uns 50 Prozent der Bruttokosten bis zu € 200 einer Reparatur rückerstattet. Ihre KundInnen zahlen nur die Rechnungsdifferenz. Die Geräte laufen wieder, Ihre Kundenschaft spart Geld, und die Umwelt wird geschont. Darüber hinaus platzieren wir Ihren Betrieb auf unserer Förderwebsite – das bedeutet mehr Sichtbarkeit und mehr Umsatz. Und das langfristig, denn der Reparaturbonus läuft von 2022 bis 2026. Jene Betriebe, die Mitglieder eines österreichischen Reparaturnetzwerks oder des Reparaturführers sind, werden überdies auf den entsprechenden Webseiten als Reparaturbonus-Partnerbetriebe gekennzeichnet.

FOLGENDE VORAUSSETZUNGEN FÜR IHRE TEILNAHME SIND ZU BEACHTEN:

- Einmalige Anmeldung auf unserer Förderwebsite
- Niederlassung in Österreich
- Gewerbeberechtigung in den Bereichen Elektrotechnik, Gas- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Lüftungstechnik, Kälte- und Klimatechnik, Mechatronik oder Kommunikations-elektronik sowie Bandgeräten, Orthopädietechnik, Hörgeräte-akustik, Kraftfahrzeugtechnik (Autoradio, GPS), Streich- und Saiteninstrumentenerzeuger (E-Gitarren) und Uhrmacher oder
- Ausbildung des freien Gewerbes: Austausch von Standardindustrie-komponenten von Personalcomputern und Fahrradtechnik (E-Bikes)

DAS HEISST FÜR SIE UND IHREN BETRIEB: Mit der Teilnahme an unserer Förderaktion engagieren Sie sich aktiv für mehr Nachhaltigkeit und setzen ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft! Damit das auch alle sehen, statuen wir Ihren Betrieb mit einer entsprechenden Kennzeichnung aus. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Förderwebsite reparaturbonus.at.

INVESTIEREN SIE IN IHREN BETRIEB UND SETZEN SIE SICH FÜR EIN BESSERES MORGEN EIN.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Klimaschutzministerium



Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Im Frühling wurde der Außenbereich der Kinderkrippe fertig gestellt.

Jetzt kann nach Herzenslust gespielt und getobt werden!

Beim Umbau des Kindergartens wurde eine Terrasse für die Kinderkrippe eingeplant. Nun wurde sie fertig eingerichtet.

Ein Dank gilt der Gemeinde, die alles finanziert hat.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Bauhofs. Das neue Spielhaus wurde ruckzuck aufgebaut.

Jetzt können die Krippenkinder die Zeit im Freien richtig genießen!

Anna M. Zangerl-Loidl



Julia & Clara auf dem neuen Trampolin



Julia, Clara, Leonie, Heidi, Matilda warten auf das „Essen“



Aufbau des Spielhauses



Leonie & Lenny beim „Kochen“



(von links) Eva, Penelope, Raffael & Michaela

Schitage auf der Idalp

Vom 15. - 17. März durften die Kinder der 1. und 2. Klasse drei lustige und abwechslungsreiche Schitage auf der Idalp verbringen. Wir möchten uns bei den Schilehrern der Schisshule Ischgl für die sportliche und unterhaltsame Gestaltung dieser Tage bedanken.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Silvrettaseilbahn AG für die leckere Verpflegung während der Schitage. Die Schitage waren für uns ein Highlight und eine tolle Abwechslung zum Schulalltag!

VOLKSSCHULE ISCHGL



alle Fotos: VS Ischgl

Skitage

Workshop Frieden

Am Freitag, 16. März, gestalteten wir einen Workshop zum Thema Frieden. Gemeinsam versammelten wir uns im Turnsaal, bastelten Friedens-Tauben, malten einen Wünschbaum und beantworteten Fragen der Kinder zur aktuellen Situation in der Ukraine. Mit Bilderbüchern und einfühlsamen Geschichten setzten wir uns mit den Themen Frieden und Freundschaft auseinander.

Zum Abschluss brachten wir gemeinsam die von den Kindern und Lehrpersonen mitgebrachten Sachspenden zur Sammelstelle bei der Feuerwehrhalle Ischgl.



Friedensprojekt

Nordic Night Race Galtür

Am 24. März nahmen viele Kinder unserer Schule am Nordic Night Race in Galtür teil. Mit großer Freude und Motivation verbrachten wir einen sportlichen Nachmittag mit Langläufern aus ganz Österreich. Auch die Spitzensportlerin Teresa Stadlober durften unsere Kinder kennenlernen. Sogar heimische Spitzensportler wie Christian Deuschl feuerten wir mit viel Begeisterung an. Abschließend fand eine Siegerehrung statt, bei der alle Kinder einen Preis erhielten. Müde, aber glücklich fielen unsere Kinder ins Bett!

Ein großes Dankeschön an den TVB Galtür für die tolle Organisation dieses Events. Wir freuen uns schon sehr auf nächstes Jahr!!



Nordic Night Race

Schwimmtage

Vom 11. – 13. April durften wir endlich wieder unsere Schwimmtage abhalten. Mit zwei Schwimmtrainerinnen des Schwimmvereins Imst konnten die Kinder ihre Schwimmtechnik verbessern und ausreifen. Am Ende der Schwimmtage absolvierten die Kinder ihre Schwimmabzeichen. Vom Oktopus bis zum Freischwimmer war alles möglich. Wir bedanken uns bei der Gemeinde Galtür für das unkomplizierte Bereitstellen der Schwimmhalle für die gesamten drei Vormittage.

Besuch auf dem Gemeindeamt

Am Dienstag, dem 26. April, besuchten die Kinder der 3. Schulstufe mit ihrem Klassenlehrer Bürgermeister Werner Kurz im Gemeindeamt von



Besuch Gemeindeamt

Ischgl. Werner Kurz führte die Kinder durchs Gemeindeamt. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert und begeistert. Im Anschluss fand die Kindergemeinderatssitzung im Sitzungszimmer der Gemeinde statt. Wir möchten uns beim Bürgermeister und den Mitarbeitern des

Gemeindeamtes recht herzlich für die tolle Führung und den interessanten Vormittag bedanken.

Kinderpolizei

Am 3. Mai bekamen die Kinder der 3. Schulstufe Besuch von der Polizei. Die Kinder durften die Ausbildung zur Kinderpolizei absolvieren. Im Anschluss durften die Kinder den Polizeiposten in Ischgl besuchen. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert und waren mit Freude dabei. Wir möchten uns bei den Beamtinnen Magdalena und Melanie recht herzlich bedanken.



Kinderpolizei

Innsbruckfahrt

Am 18. Mai 2022 fuhr die 4. Klasse der VS Ischgl gemeinsam mit der VS Mathon und der VS Galtür nach Innsbruck, um unsere Landeshauptstadt kennenzulernen. Bei einer Führung durch die Hofkirche und einem Rundgang durch die Altstadt wurde den Kindern das Leben Kaiser Maximilians nähergebracht. Anschließend genossen wir den Blick über die Dächer von Innsbruck vom Stadtturm aus. Am Nachmittag durften wir im Audioversum interessante Dinge und Spiele rund ums Hören erfahren. Zum Abschluss besuchten wir noch das Riesenrundgemälde am Bergisel. Wir durften einen sehr schönen, lehrreichen Tag in Innsbruck verbringen.



Innsbruckfahrt

VOLKSSCHULE MATHON

Beim Erscheinen dieses Schnerfrs ist das Schuljahr fast vorbei. Es war wieder kein normales Schuljahr. Das Bewältigen der Pandemie mit täglichen Tests, Vorschriften und Maßnahmen verlangte uns einiges ab und unsere kleine Schule blieb davon auch nicht verschont. Wir LehrerInnen bemühten uns, den Kindern Wissen und Können, anständiges Verhalten und vor allem auch den richtigen sozialen Umgang zu vermitteln.

15 Kinder waren bis Anfang April an unserer Schule. Durch den Krieg in der Ukraine kamen zwei weitere Kinder dazu. Angelina besucht die erste Schulstufe, Anna die vierte Schulstufe. Die beiden Mädchen wurden sehr herzlich aufgenommen. Die Mutter eines Kindes ist eine ausgebildete Englisch- und Deutschlehrerin. Mit Hilfe des Jugendrotkreuzes Tirol war es möglich, dass diese Lehrerin einige Stunden zu uns kommen kann und die beiden Kinder in der deutschen Sprache unterrichtet. Anna hatte täglich Online-Unterricht und war fast dauernd beschäftigt. Sie hat uns mittlerweile wieder verlassen, da sie mit ihrer Mutter in ihre Heimat zurückgekehrt ist.

Mitte Juni zieht eine ungarische Familie nach Mathon. Ein Kind ist bereits schulpflichtig.

Die ersten Monate des vergangenen Schuljahres waren sehr stark von der Pandemie geprägt. Es waren wiederum keine Veranstaltungen, Feiern oder sonstigen Aktivitäten möglich. Auch unsere Weihnachtsfeier durften wir nicht im üblichen Rahmen durchführen. Trotzdem lernten wir ein Krippenspiel und Musikstücke ein und führten diese auf. Das Ganze wurde gefilmt und jedes Kind erhielt auf einem Stick das Dargebotene mit nach Hause. So war wenigstens auch in der Schule noch ein Hauch Weihnachten zu spüren.

Nach den Weihnachtsferien waren wir wöchentlich einmal beim Mathoner Schilift und in Ischgl oder Galtür zum Schifahren. Der winterliche Sicherheitstag für die dritte und vierte Schulstufe war ein voller Erfolg. Unser Ausflug führte uns in das Ötztal nach Umhausen.

Mit Ende dieses Schuljahres beende ich meine sechsunddreißigjährige Tätigkeit an der Volksschule Mathon und werde meine Pension antreten. Im Herbst 1986 begann meine Lehrertätigkeit in Mathon und seit September 2000 darf ich diese Schule leiten. Bis zum Schuljahr 2003/04 waren zwei Klassen, dann bis 2010/11 einklassig geteilt. In den Schuljahren 2011/12 bis 2016/17 nur einklassig und seit dem Schuljahr 2017/18 wieder einklassig geteilt. In diesen 22 Jahren als Schulleiter hatte ich das große Glück, sehr gute, hilfsbereite und engagierte Lehrerinnen zu haben. Es gab nie Probleme und das ist nicht selbstverständlich. Praktikanten und Praktikantinnen waren häufig für mehrere Wochen bei mir und ich denke gerne daran zurück. Sie waren immer eine Bereicherung für den Schulalltag. Ich war sehr gerne Lehrer in Mathon

und die Kinder werden mir abgehen. Man merkt aber auch, dass man nicht mehr so belastbar und ausdauernd ist, wie das noch vor Jahren war.

Wenn ich auf diese vielen Jahre zurückblicke, so waren viele schöne Stunden, Momente, Ereignisse, Begegnungen und Erlebnisse dabei. Ich denke dabei in erster Linie an Schulstunden, an zahlreiche Feiern, an persönliche Begegnungen mit Kindern, Eltern und KollegInnen, an gelungene Veranstaltungen und Zusammenkünfte.

Wie in jedem anderen Beruf gab es auch in meinem Beruf Situationen und Ereignisse, die herausfordernd und manchmal unangenehm waren. Wir fanden immer eine gemeinsame Lösung.

In den vielen Jahren meines Berufslebens gab es auch Zeiten, die von besonderen Ereignissen geprägt waren. Dazu gehört sicherlich das Jahr 1999. Als ich nach vierzehntägiger Abwesenheit zum ersten Mal die Kinder wieder in der Klasse antraf, überkamen mich Emotionen und ich benötigte längere Zeit, um mich wieder zu sammeln.

Glück braucht auch ein Lehrer sehr oft. Mir war es beschieden, denn in



v. l. sitzend: Theresa, Anna, Celina, Sophie, Franziska, Tobias
v. l. stehend: Hannes, Maxi, Matteo, Jamie, Julia, Luis, Leandro, Noel, Zeno
hinten: Michaela Jehle, Alfons Sonderegger

meiner vierzigjährigen Laufbahn erlitt kein Kind gröbere oder ernst-hafte Verletzungen.

207 Kinder durfte ich in Mathon unterrichten. Wenn ich in meinem Album die Klassenfotos anschau-e, erkenne ich Mütter und Väter, aus-gezeichnete Handwerker, Angestellte in verschiedenen Bereichen, Aka-demikerinnen und Akademiker und freue mich über ihre beruflichen und privaten Erfolge. Gerne erinnere ich mich an jedes einzelne Kind und hoffe, dass ich zu ihrer Ausbildung einen kleinen Teil beitragen durfte.

Alexander Zangerl, den ich auch unterrichten durfte, lebt leider nicht mehr.

Im gesamten Schul- und Bildungs-bereich hat es insbesondere in den letzten Jahren Veränderungen gegeben. Wenn man vierzig Jahre Lehrer ist, stellen sich gewisse Gewohnheiten und Rituale ein. Neues nimmt man anfangs sehr skeptisch auf und kritisiert gerne. Einiges ist sicherlich gut, über manches kann man disku-tieren und feststellen, dass auch das Alte und Bewährte sinnvoll und praktikabel war. Die größte Verände-rung war sicherlich die Installierung einer zentralen Bildungsdirektion in Innsbruck. Ob das wirklich immer so gut ist, wie es oft dargestellt wird, zweifle ich manchmal an. Doch damit muss man leben. Ich getraue mich festzustellen, dass der Schul-betrieb, insbesondere seit März 2020, nur deshalb funktioniert, weil engagierte LehrerInnen und Schul-leiterInnen ihr Bestes geben und im Interesse der Kinder handeln. Nie-mand kann und darf Gesetze und Vorschriften missachten. Ein gesun-der Hausverstand, praktisches und logisches Denken sind aber oft zwin-gend notwendig, um den Betrieb einer kleinen wie großen Schule auf-recht zu erhalten.

Die Leiterstelle der VS Mathon wird nicht mehr ausgeschrieben. Es erfolgt eine Angliederung an die VS Ischgl. Es freut mich, dass VD Paul Tschiderer bereit war, diese Aufgabe

zu übernehmen. Paul ist ein überaus kompetenter Schulleiter und ich bin überzeugt, dass er seine Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft erledigen wird. Ich darf die Eltern aller Schulkinder bitten, dass Paul das gleiche Vertrauen entgegengebracht wird, wie ich es in all den Jahren erleben durfte. Weiters freut es mich, dass Michaela die Führung der Klasse übernehmen wird. Sie ist schon einige Jahre in Mathon, kennt unseren Schulbetrieb, Eltern und Kinder. Zudem wird Andrea Spiss, unsere Religionslehrerin, insgesamt sechs Stunden in Mathon unterrichten. Ich wünsche allen drei LehrerInnen alles Gute, weiterhin viel Freude, Ausdauer und Erfolg.

Nach den vielen Jahren an dieser Schule möchte ich vor allem danken. Es sollte niemand vergessen werden und ich danke deshalb denen zuerst, die ich nicht persönlich angeführt habe.

Der größte Dank gilt sicherlich all den Kindern, die mich ertragen durften und mussten. Jeder und jede war mir wichtig.

Danke aber auch an die Eltern, die mir immer zur Seite gestanden sind und der Schule wohlgesonnen waren.

Ein herzliches Vergelt's Gott an all meine Kollegen und Kolleginnen an meiner Schule, an die Schulen vom Tal und Bezirk, an bereits pensio-nierte und leider auch schon einige, die verstorben sind. Wenn ich zurückdenke, habe ich Gesichter vor mir, die mir geholfen, mich unter-stützt haben und nützliche Ratschläge mitgaben.

Geistlichkeit, Lehrpersonen und Schulkinder treffen sich in jedem Schuljahr zu verschiedenen Anläs-sen. Unser Altpfarrer Louis Attems unterrichtete viele Jahre Religion an unserer Schule. Auch nach seiner Pensionierung als Religionslehrer besuchte er oft unsere Schule. Sei-nem Vertrauten und meinem Freund Diakon Karl Gatt war es besonders wichtig, die Schulkinder zu kennen,

und er war regelmäßiger Gast an unserer Schule. Dafür an beide ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Auch an P. Bernhard danke für die Abhaltung der Feiern und Gottesdienste. Das-selbe gilt auch für alle Religionsleh-rer und Religionslehrerinnen, die dieses Fach in Mathon unterrichteten.

Bereits in den Schuljahren 1980/81, 1981/82 (bis Jänner 1982) und von Mai 1983 bis Jänner 1985 war Clau-dia Jehle an der Volksschule Mathon als Werklehrerin tätig. Seit dem Schuljahr 1992/93 unterrichtet Clau-dia durchgehend Werkerziehung an unserer Schule. Sie wird ebenfalls mit Ende des Schuljahres Pensioni-stin sein. Es gibt wohl nur wenige Tage, in denen sie nicht mit ihrem Auto, vollgepackt mit verschieden-sten Materialien, zu den einzelnen Schulen im Tal fuhr. Danke für dein großes Engagement und dein Bemü-hen!

Danke aber auch an die Gemeinde Ischgl. In meiner Zeit als Schulleiter waren Herbert Aloys, Erwin Cimarolli und nun Werner Kurz als Bürger-meister tätig. Gleichzeitig möchte ich auch die Fraktionsvorstände Ger-hard Walser und Bruno Pfeifer nen-nen. Den persönlich Genannten und allen GemeinderätInnen gebührt mein Dank, dass sie immer offene Ohren für schulische Belange hatten.

Unterstützung bekamen wir immer wieder von der Silvretta Seilbahn AG, den Bergbahnen Silvretta Galtür und von den Schischulen Ischgl und Gal-tür. Danke für eure Großzügigkeit!

Nicht vergessen möchte ich auch die Reinigungsfrauen und Hausmeister – herzlichen Dank.

Stellvertretend für alle Betriebe nenne ich die Bäckerei Kurz. Zu zahlreichen Anlässen erhielten wir Brot und Gebäck und dafür vielen Dank an die Familien Elmar und Hannes Kurz.

Auch die beiden Bankinstitute, Raiba Paznaun und Volksbank Ischgl, unterstützten uns bei zahlreichen

Anlässen und Besuche im Rahmen des Weltspartages waren immer sehr lehrreich – danke für alles! Zuletzt, aber umso herzlicher, möchte ich auch die Damen des „oberen Stockwerkes“ in unserem Schulhaus erwähnen. Bernadette und Veronika, ehemalige Leiterinnen, sowie Tanja und Gabi vom Kindergarten Mathon,

traf ich fast täglich und unsere gemeinsamen Veranstaltungen und die Zusammenarbeit möchte ich nicht missen – Vergelt's Gott. Nun ist meine aktive Zeit vorbei und mein letzter Lebensabschnitt beginnt. Wie jeder andere Pensionist wünsche ich mir vor allem Gesundheit und dass ich, gemeinsam mit

meiner Claudia, weiterhin eine schöne Zeit erleben kann. Allen meinen 207 Schülerinnen und Schülern wünsche ich das Allerbeste, Gesundheit, Erfolg in der Ausbildung, im Beruf und vor allem auch im privaten Umfeld – euer Lehrer Alfons.

Sicher durch den Winter



Kinder der VS Galtür, Ischgl und Mathon, die LehrerInnen der Volksschulen, Schilehrer der Schischulen Galtür und Ischgl und die Polizisten der PI Ischgl

Nach zweijähriger Pause konnte in diesem Jahr zum zweiten Mal ein alpiner Kindersicherheitstag durchgeführt werden. Dreißig Kinder der Volksschulen Galtür, Ischgl und Mathon nahmen daran teil.

Abteilungsinspektor Martin Wechner von der Polizeiinspektion Ischgl hatte wieder ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dies begann mit dem richtigen Verhalten an einer Bushaltestelle, dem Ein- und Aussteigen in ein öffentliches Verkehrsmittel und den Regeln während der Busfahrt. Weiters wurden mit dem Bus der Firma Paznauntaler Bremsversuche durchgeführt, welche die Gefahrensituation einer Vollbremsung deutlich machten. Anschließend erfuhren die Kinder in

einem Sportgeschäft (Silvretta Sports) Wissenswertes über Ski, Schuhe, Bindungseinstellung, Schipflege, Schihelme, Sonnenbrillen. Die Alpinpolizei gab einen Überblick über die Ausrüstung, welche für den täglichen Dienst im alpinen Gelände notwendig ist.

Sehr interessant war die nachfolgende Station bei der Fimbabahn und der Sonnenbahn. Ein Betriebsleiter klärte die Kinder auf, was bei der Beförderung zu beachten und zu befolgen ist, um Unfälle zu vermeiden.

Gleich nach dem Mittagessen bei der Silvrettaseilbahn AG begann der Stationsbetrieb.

Station 1: Zwei Hundeführer der Bergrettungsstelle Ischgl demonstrierten mit ihren Vierbei-

nern, in welcher kurzen Zeit ein Lawenhund vermisste Personen aufspüren kann, und auch der Umgang mit fremden Hunden wurde gelehrt. Station 2: Die Arbeit mit einem LVS-Gerät und die Sondensuche nach verschütteten Personen wurde durch die Alpinpolizei erklärt.

Station 3: Besichtigung des in Ischgl stationierten Notarzthubschraubers Robin 3 samt Ausrüstung. Zudem wurden die Kinder über die Gefahren von Pistengeräten informiert und konnten die Geräte aus der Nähe besichtigen.

Station 4: An der letzten Station durften die Kinder in Zweiertteams mit LVS-Gerät und Sonde ein LVS-Gerät suchen. Es war interessant zu beobachten, wie Kinder aufgrund der Schulung in relativ kurzer Zeit das vergrabene Gerät orten konnten.

Den Abschluss des Tages bildete die Preisverteilung. Die schnellsten „Finder“ der Station 4 durften sich über Sachpreise wie Helme oder Protektoren freuen.

Ein besonderer Dank gilt den Alpinpolizisten der PI Ischgl, dem Paznauntaler Verkehrsunternehmen, den Ischgl Sportgeschäften (Silvretta Sports u. Bründl Sports), der Silvrettaseilbahn AG, den Schischulen Galtür und Ischgl, Schenk-Air GmbH, Raiffeisenbank Paznaun, den Hundeführern der Bergrettung Ischgl und dem Tourismusverband Paznaun.

Landespolizeidirektion Tirol
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
Erwin Vögele

KINDERGEMEINDERATSSITZUNG MIT DER VS MATHON

Am 22.06.22 fand die Kindergemeinderatssitzung mit der VS Mathon im Gemeindeamt Ischgl statt.



Vorne v. l.: Matteo Kurz, Leandro Himmelbauer, Jamie Malonga, Luis Tschoder, Julia Kleinheinz; hinten v. l.: Bori Schmidt, Noel Herman, Bgm. Werner Kurz, Maximilian Ladner, Alfons Sonderegger

VERABSCHIEDUNG ALFONS SONDEREGGER



Kinder und Lehrpersonen der Vs Mathon, Alfons Sonderegger und Claudia Jehle, Bürgermeister Werner Kurz, Schulqualitätsmanagerin Daniela Lehmann, Elternvertreterinnen, Bruno Pfeifer, Pater Bernhard, Diakon Karl Gatt und Vizebürgermeister Daniel Winkler.

Lieber Alfons,

alles im Leben hat seine Zeit – Winter und Sommer, Frühling und Herbst, Jugend und Alter, Wirken und Ruhe.

Nun ist es tatsächlich so weit, dass wir dich in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Für uns ist es jetzt Zeit, aufrichtig DANKE zu sagen.

DANKE, lieber Alfons,

- für deinen unermüdlichen, aber auch sehr persönlichen Einsatz für diese Schule,
- für die Verantwortung, die du übernommen hast,
- für sehr klare Strukturen und Wege, die du der Schule gegeben hast,
- für die Freiheiten, die du deinen

Kolleginnen und Kollegen gelassen hast,

- für die Offenheit und die Transparenz, mit der du die Schule geleitet hast,
- für sehr viel Fürsorge, die wir von dir erfahren haben,
- für viele vertrauliche dienstliche Gespräche
- für deinen Rat, für deine Weisheit,
- für deine Kollegialität und Freundschaft und vor allem
- für deine Liebe und dein großes Herz für die Kinder an deiner Schule.

Die Zeiten waren oft herausfordernd – neben Organisation, Verwaltung, Bürokratie, Konzepten, Änderungen, Neuerungen und nicht zuletzt Corona, hast du den Blick auf deine Schülerinnen und Schüler nie verloren. Die Kinder standen bei dir

immer im Mittelpunkt.

Für deine Zukunft wünschen wir dir.

- dass du gesund bleibst und die Zeit mit Claudia genießen kannst,
- dass du Raum und Muße auch für dich hast, um dem nachzugehen, wofür in den letzten Jahren keine Gelegenheit war,
- dass die ganz natürliche Wehmut des heutigen Tages möglichst bald einer großen Neugier und großen Freude auf das Kommende weichen wird und
- dass du einen wunderbaren Anfang in deinem neuen „Unruhestand“ erleben wirst.

In diesem Sinne, lieber Alfons, alles, alles Gute, schau auf dich und genieß die schöne Zeit, die vor dir liegt.

VD Paul Tschiderer



MIT PRÄZISION UND SCHWUNG IN DIE SCHULWOCHE

Am 18.10.2021 hieß es für die 2. Sportklasse der MS Paznaun „Gut Holz“ auf der Kegelbahn in Ischgl. Jeder Schüler und jede Schülerin konnte bei 10 Würfeln die Kugel ins Rollen bringen. Insgesamt konnten drei spannende Runden gespielt werden.

Die Spielleitung übernahm dabei Herman Häusler, der den Schülerinnen und Schülern mit seinem Kegelwissen auch als Trainer zur Seite stand.

Während der Pausen wurden wir von den Eltern unserer Mitschülerin Sophie mit Getränken versorgt und zur Belohnung gab es sogar noch etwas Süßes! Vielen Dank!

Ein Dankeschön geht auch an die Silvretta Seilbahn AG, die uns die

lokale Kegelbahn in der Zwischen-saison für diesen Nachmittag zur Verfügung stellte.

Mirjam Hammerl

mittelschule
paznaun
galtür | ischgl | kappl | see



DIGITALE GRUNDBILDUNG WIRD ZUM PFLICHTFACH AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN

Liebe Einheimische,

mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wird das Unterrichtsfach Digitale Grundbildung als Pflichtgegenstand eingeführt. Der neue Pflichtgegenstand wird vorerst in der 5. bis 7. Schulstufe mit jeweils mindestens einer fixen Wochenstunde im Stundenplan umgesetzt.

Im darauffolgenden Schuljahr wird dann auch in der 8. Schulstufe dieser Pflichtgegenstand geführt. Bis dato wurde dieses Fach integrativ angeboten und unterrichtet. Dies bedeutet, dass informatisches Wissen in Pflichtgegenständen wie Religion, Biologie, Englisch, ... mit eingebunden und gelehrt wurde.

Digitale Grundbildung wird zum Pflichtfach und somit auch benotet

In der 5. Schulstufe (1. Klasse) werden unter anderem folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Arbeiten mit digitalen Unterrichtsbüchern (eBooks)
- Computergrundlagen
- Safer Internet

Das 10-Finger-System wird ebenfalls in der 5. und 6. Schulstufe trainiert. In der 6. Schulstufe haben die Kinder dann die Möglichkeit, das sogenannte Typing-Zertifikat zu erwerben. Dafür gelten folgende Voraussetzungen:

- „Standard“ (mindestens 1000 Zei-

chen in 10 Minuten)

- „Professional“ (mindestens 2000 Zeichen in 10 Minuten)
- „Expert“ (mindestens 3000 Zeichen in 10 Minuten)
- Der Fehlerquotient von 0,49% darf nicht überschritten werden

Wir waren und sind an der MS Paz-

naun auf einem guten (digitalen) Weg. Die MS Paznaun ist ICDL-Testcenter (International Certification of Digital Literacy). Drei Lehrpersonen an unserer Schule sind autorisierte Prüfer. Deshalb konnten wir den Schülerinnen und Schülern auch während der Pandemie Zertifizierungsprüfungen abnehmen.



Auszeichnung für die erfolgreichste ECDL-Schule Tirols.

OCG-Generalsekretär Ronald Bieber (links), ECDL-Koordinator Lukas Kathrein, Direktor Andreas Juen und Koordinatorin Christine Haas (rechts)

© Peter Grünbichler/OCG

Die MS Paznaun ist die erfolgreichste ECDL-Schule in Tirol

Diese Auszeichnung wurde uns erst vor kurzem verliehen. Direktor Andreas Juen erklärte, dass diese Auszeichnung ein wichtiges Signal an den Schulverband Paznaun sei. Sie unterstreiche, dass sich die Investitionen in die digitale Infrastruktur – etwa WLAN im gesamten Schulgebäude und ein neuer Server – gelohnt haben.

Abschließend sei noch erwähnt, dass der ECDL – zukünftig ICDL – ein weltweit gültiges Zertifikat für digitale Bildung ist. Er bescheinigt den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit für einen kompetenten Umgang mit dem Computer.

Lukas Kathrein
ECDL-Koordinator MS Paznaun

MUSIC AND DINNER AN DER MS PAZNAUN

Beim Abschlussmenü der 4. Klassen im Wahlpflichtfach Tourismus konnten die SchülerInnen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. 29 Schüler und SchülerInnen der 4. Klassen haben das Wahlpflichtfach Tourismus an der MS Paznaun besucht und dabei zusätzliche Fähigkeiten in den Fächern Ernährung und Haushalt, englische Konversation und Informatik erlangt. Zum Abschluss des Schuljahres wurden unter anderem Eltern, Sponsoren der Schule sowie die Bürgermeister des Paznaun, SQM Daniela Lehmann und Haubenkoch



Zertifikatverleihung Tourismusgruppe 4A

MS Paznaun

Martin Sieberer zu einem 4-Gänge-Menü eingeladen. Dabei stellten die SchülerInnen ihre Fähigkeiten im Bereich der Küchenpraxis und des Servierens unter Beweis und kochten für 55 Personen auf. Die Lehrerinnen Julia Mark, Michaela Jehle und Victoria Scherl, sowie der Schulwart und gelernte Koch Jehle Wolfgang unterstützten die SchülerInnen bei diesem Event.



Menü

Musikalisch begleitet und umrahmt wurde der ganze Abend von SchülerInnen und Schülern der Musikklasse der Schule und den Lehrern Kurz Rosi und Gruber Herbert. Nach einem gemeinsamen Aperitif auf der Terrasse der Schule wurde folgendes Menü serviert: Topfen-Fisch-Burger mit geräuchertem Forellenfilet und einem Stanzer Zwetschken-Chutney, gemischter Salat mit Joghurt-Balsamico-Dressing, Chili con Carne mit Reis, Schoko - Mandel - Torte mit Eis

Alle Anwesenden waren vom Können der Mädchen und Jungen und vom gelungenen Abend begeistert. Im kommenden Schuljahr wird ca. die Hälfte dieser Schüler und SchülerInnen eine Tourismusfachschule besuchen oder eine Lehre in diesem Bereich beginnen.

Julia Mark



Marco und Emilio beim musikalischen Empfang



Ehrengäste und Tourismusgruppe der 4. Klassen



Bei der Arbeit



Bei der Zubereitung



Schülerinnen der 4M-Klasse mit Gruber Herbert



Getränk buffet

STEINSCHLAGSCHUTZ IN ISCHGL FÜR DAS GEBIET STÖCKWALD

Diplomarbeit an der HTL Imst Abteilung Tiefbau

Steinschlaggefahr ist allgegenwärtig, immer wieder treten Ereignisse auf, die unseren Siedlungsraum bedrohen. Auslöser sind meist Verwitterung und Frost, aber auch Wild, Windwurf sowie auftauender Permafrost im Hochgebirge. Auch Gebiete in der Gemeinde Ischgl sind von Steinschlaggefahr betroffen. Eines davon ist der Bereich „Stöckwald“, speziell der ca. 600 m lange Abschnitt vom Tennisplatz im Westen bis zur Talabfahrt im Osten. Unser 3er-Team, bestehend aus Noah Jenewein, Michael Pöll und Manuel Sailer, verbindet das Interesse für den Schutz vor Naturgefahren. Deshalb haben wir im Rahmen unserer Diplomarbeit ein konkretes Schutzprojekt für das betreffende Gebiet „Stöckwald“ ausgearbeitet. Wir besuchten im Schuljahr 2021/22 die Abschlussklasse der Fachrichtung Tiefbau an der HTL Imst.

Basis für unsere Ausarbeitungen war ein Geologisches Gutachten

vom Büro Bernhard Winklehner aus dem Jahr 2019. In diesem Gutachten wurden verschiedene Abbruchgebiete und die zu erwartenden Blockabmessungen ausgewiesen. Darauf aufbauend wurden sogenannte Falllinien, also die möglichen Sturzbahnen eines Steinschlagereignisses, gezeichnet. Um ein Schutzbauwerk planen und bemessen zu können, benötigt man die zu erwartenden Energien und Sprunghöhen des Steinschlagereignisses. Mittels EDV-Simulationen mit dem Programm „ROFMOD“ haben wir die Falllinien simuliert und die bemessungsrelevanten Größen ermittelt. Die zu erwartenden Energien sind sehr hoch und liegen zwischen 4.000 und 6.000 kJ. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten wurden 2 sich überlappende Dämme geplant. So bleiben der bestehende Forstweg und diverse Wasserleitungen in diesem Gebiet weitgehend unberührt. Außerdem stellt ein Damm bei fachgerechter

Ausführung ein nahezu wartungsfreies Bauwerk dar.

Der Dammkörper selbst besteht aus einer Erdschüttung, die auf der Bergseite von einer Steinschlichtung und auf der Talseite von einer Bewehrte-Erde-Konstruktion gestützt wird. Um das Ortsbild möglichst wenig zu beeinträchtigen, ist die Bewehrte-Erde-Konstruktion flach genug ausgeführt (60°), um gut begrünt werden zu können.

Technische Daten der Dämme:

Dammlänge: 370 m (Damm West)
260 m (Damm Ost)
Dammhöhe: 8,10 m
Kronenbreite: 2,00 m

Für die Dämme haben wir einen Massenausgleich angestrebt. Das darüber hinausgehende Schüttmaterial im Umfang von ca. 15.000 m³ könnte der örtlichen Bodenaushubdeponie entnommen werden. Das gesamte Projekt würde laut durchgeführter Kostenschätzung rund 1.500.000 € brutto kosten.

Am 19. Mai 2022 durften wir unser ausgearbeitetes Projekt der Gemeinde Ischgl präsentieren.

Ein besonderer Dank für ihre tatkräftige Unterstützung gilt unseren Projektpartnern. Es sind dies Herr Hofrat DI Hubert Agerer vom Forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Oberes Inntal, und die Gemeinde Ischgl. Die Ausarbeitung des Projekts mit seinem direkten Praxisbezug war für uns eine sehr interessante Herausforderung, die wir mit Freude bearbeitet haben. Ein besonderer Dank gilt unseren Betreuern Prof. DI Thomas Zangerl und Prof. DI Markus Lentsch, die uns immer tatkräftig unterstützt haben und immer ein offenes Ohr für uns hatten.

Für die Projektgruppe:
Michael Pöll
Schüler der HTL-Imst



Gemeinde Ischgl

Bauamtsleiter Ing. Stefan Juen, Projektbetreuer DI Thomas Zangerl, Noah Jenewein, Michael Pöll, Manuel Sailer, Vbgm. Daniel Winkler und Bgm. Werner Kurz (v.l.n.r.)

VERMESSUNG DER UNTERPARDATSKAPELLE

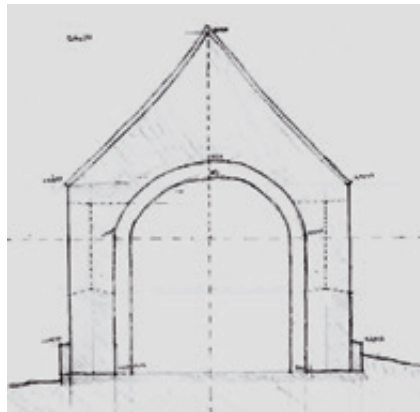
Im Rahmen des Architekturstudiums bekamen wir die Aufgabe, ein „älteres“ Gebäude das aus dem 19. oder einem früheren Jahrhundert stammt, zu vermessen.

Dazu sollten wir mit Lotschnüren, einer Schlauchwaage und Maßband arbeiten. Zunächst fingen wir mit dem Grundriss an. Der klappte leider nicht direkt auf Anhieb und wir hatten richtige Schwierigkeiten. Deswegen begannen wir dann mit den Ansichten. Davon sollten wir jeweils eine Zeichnung von jeder Seite machen. Wir hatten auch den Auftrag, zwei Schnitte zu machen, welche auch nicht so einfach waren, da die Kapelle sehr dicke Wände hat, welche nicht einfach zu vermessen sind. Außerdem war es für uns nicht möglich, den Glockenturm zu vermessen, da es sehr schwer

ist, mit den oben genannten Messmaterialien in die Höhe zu messen. Im Allgemeinen hat sich die rund 400 Jahre alte Kapelle in sehr guter Fassung gehalten. Wir bedanken uns bei der Gemeinde Ischgl und bei Christian Schmid und Simone Schmid-Lederer für die Unterstüt-

zung und dass sie uns die Erlaubnis gegeben haben, die Kapelle zu vermessen.

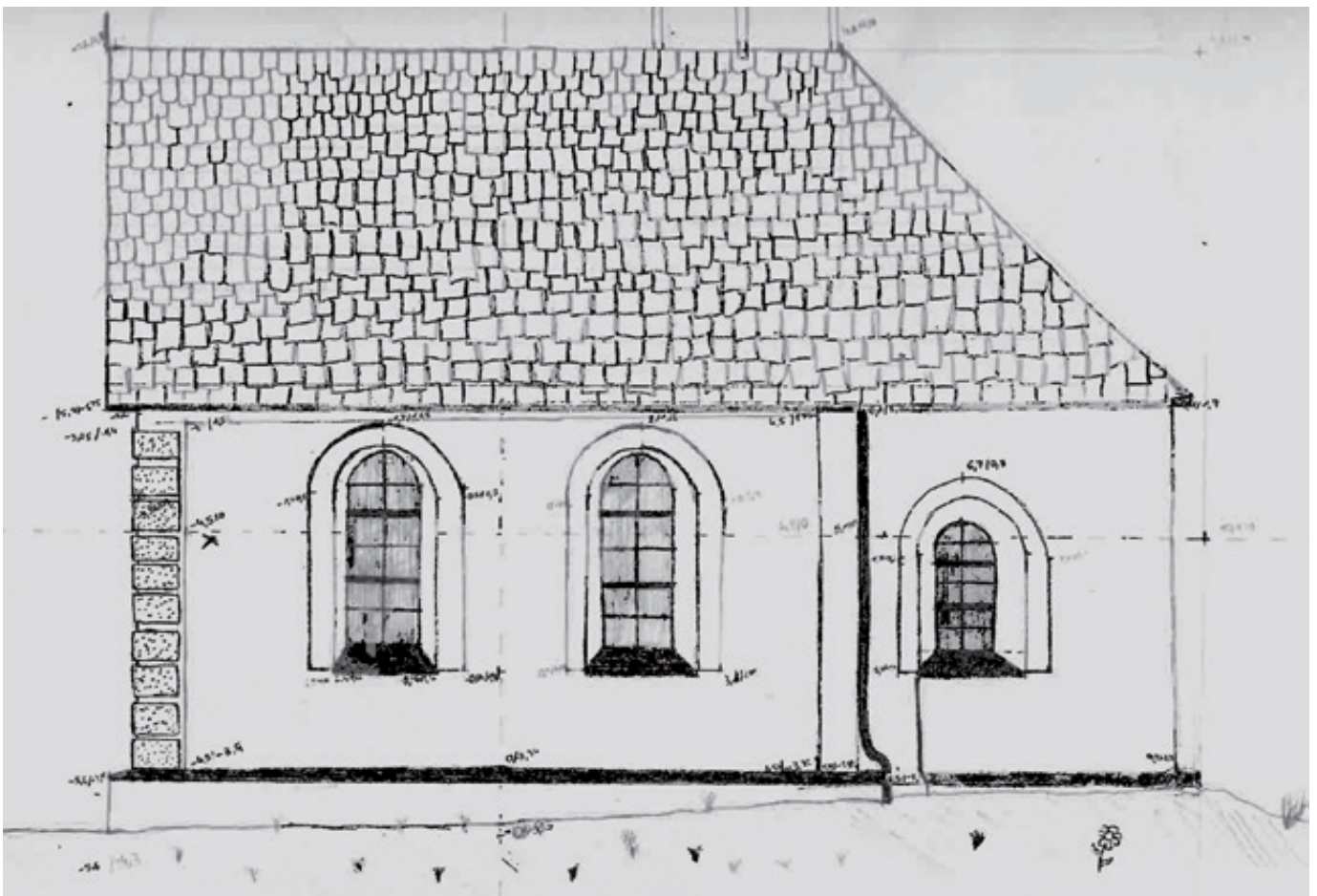
Sören Gander, Kilian Götsch und Samuel Fichtl



Zeichnung Querschnitt Maßstab 1:50



Zeichnung Ansicht West Maßstab 1:50



Zeichnung Ansicht Süd

Maßstab 1:50

GEMEINDEVERBAND SOZIALE DIENSTE „ST. JOSEF“ – GRINS



See



Kappl



Ischgl



Galtür



Grins



Stanz



Pians



Tobadill

Hast DU Interesse an einem spannenden, abwechslungsreichen und sicheren Beruf?

Hast du schon des Öfteren überlegt den Beruf zu wechseln? Wie wäre es mit einer Ausbildung in der Pflege oder hast du diese bereits abgeschlossen? Wir würden uns freuen dich kennenzulernen.

Möchtest du gern mit alten Menschen zusammen sein, sie begleiten, auch auf ihrem letzten Weg? Es ist eine besondere Herausforderung, eine sehr schöne Aufgabe, bei der man sehr viel an Zuneigung und auch Respekt zurückbekommt.

Die Arbeit mit alten Menschen ist nicht immer einfach, man braucht daher eine gute Ausbildung und ein tolles Team.

Wenn du Interesse daran hast, dir aber nicht sicher bist, ob du das möchtest, kannst du gern für ein paar Tage zum Schnuppern zu uns kommen. **TRAU DICH!** Vielleicht sind deine Kinder schon älter und du suchst eine neue Herausforderung oder du möchtest nochmal einen neuen Beruf erlernen. Wir

informieren gern über die verschiedenen Berufsbilder. Es gibt sehr viele Fördermöglichkeiten über eine Stiftung in Kombination mit einem Pflegeheim – wir übernehmen häufig Patenschaften während der Ausbildung.

Durch die Erweiterung um 30 Betten wird unsere Organisation wieder größer, wir freuen uns darauf, in einem angenehmen Umfeld zu arbeiten, egal ob die neuen Pflegestützpunkte, die Küche oder die

Waschküche – wir bekommen eine topmoderne Ausstattung.

Wir legen in unserer Organisation viel Wert auf ein gutes Betriebsklima und haben auch viel Spaß bei gemeinsamen Unternehmungen.

Falls wir dein Interesse geweckt haben, würden wir uns über einen Anruf oder Besuch sehr freuen.

Pflegedienstleitung Christine Wolf
0699/16846749 oder Leiter der Soz. Dienste Christoph Heumader
0699/16846740



Edenphilosophie



s'Ladele

STATISTIK AUSTRIA KÜNDIGT DIE ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG (ZVE) AN

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung (ZVE) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen dazu, wieviel Zeit Menschen in Österreich mit Arbeit oder Schule, Sport, Freunden und Kultur verbringen. Wer übernimmt in Österreichs Haushalten die Kinderbetreuung, unbezahlte Pflegearbeit oder Haushaltstätigkeiten? Wie lange sind Menschen in Österreich jeden Tag unterwegs? Wie lange schlafen sie?

Die ZVE-Erhebung wurde zum letzten Mal im Jahr 2008/09 durchgeführt. Ein aktuelles Bild der Zeitverwendung ist daher längst überfällig und interessant.

Haushalte in ganz Österreich wurden zufällig aus dem Zentralen Melderegister ausgewählt und eingeladen. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Wer Teil der Stichprobe ist, erhält einen Brief mit der Post mit näheren Informationen zur Teilnahme an der Zeitverwendungserhebung. Nach einem kurzen Fragebogen führen die Mitglieder der ausgewählten Haushalte zwei Tage lang ein Tagebuch über ihre Aktivitäten. Dies geht ganz einfach mit der eigens dafür entwickelten ZVE-App oder mittels eines Papiertagebuchs.

Damit wir korrekte Daten erhalten, ist es von großer Bedeutung, dass alle Personen eines Haushalts (ab 10 Jahren) an der Erhebung mitmachen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte einen 35-Euro-Einkaufsgutschein. Die im Rahmen der ZVE-Erhebung

gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und dem Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zur ZVE erhalten Sie unter:

Statistik Austria

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338

(werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/zve



Zeitverwendungserhebung





Aktivität für 10. Mai eintragen

von 04:00 bis 06:40

Was haben Sie im angegebenen Zeitraum gemacht?

Mehreinspielmöglichkeit

Schlafen

Haben Sie gleichzeitig noch etwas anderes nebenher gemacht?

Wenn Sie mehreren weiteren anderen gemacht haben, können Sie das Feld füllen:

Zurück Weiter

Mit der ZVE-App führen Sie zwei Tage lang ein Tagebuch, in dem alle Aktivitäten erfasst werden. Das geht ganz einfach am PC, Tablet oder Smartphone.



Wir sind für Sie erreichbar!

Statistik Austria
Zeitverwendungserhebung
Guglgasse 13
1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/zve

Impressum

Statistik Austria,
Bundesanstalt Statistik Österreich,
Guglgasse 13, 1110 Wien

Wer oder was ist Statistik Austria?

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen über die österreichische Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Zahlen bilden eine zuverlässige Basis für Entscheidungen der Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie für internationale Institutionen. Genauigkeit, Überparteilichkeit, Objektivität und Relevanz der Analysen prägen die Arbeit von Statistik Austria.

Wir holen keine Meinungen ein, sondern sammeln objektive Informationen zu Sachverhalten. Als führender Informationsdienstleister Österreichs erheben wir Daten aus den größten Stichproben, die präzise Aufschlüsse über das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben zulassen.

Wie werden Ihre Daten bei uns geschützt?

Der Schutz Ihrer Daten hat oberste Priorität. Wir erfüllen nicht nur einen gesetzlichen Auftrag (Bundesstatistikgesetz 2000, Datenschutz-Grundverordnung), sondern auch die wichtigste Verpflichtung unseren Befragten gegenüber. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und völlig anonym ausgewertet. Das bedeutet, dass kein Rückschluss auf Ihren Haushalt oder einzelne Personen möglich ist. Kontaktinformationen der Mitglieder Ihres Haushalts werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme während der Erhebungsphase verwendet. Die Kontaktdaten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Veröffentlicht werden nur Tabellen und Berichte, aus denen nicht mehr auf Ihren Haushalt und die von Ihnen gegebenen Antworten geschlossen werden kann. Uns geht es immer um Ergebnisse, die die Gesamtheit betreffen. Einzelne Haushalte und Personen bleiben immer anonym.



Zeitverwendungserhebung

Wo ist die Zeit geblieben?





Rückblick auf eine herausfordernde Wintersaison

Nach dem Totalausfall der Wintersaison 2020/2021 war die allgemeine Lage zu Beginn des darauffolgenden Winters erneut äußerst angespannt. Trotz Impfung stiegen die Infektionszahlen im Spätherbst wieder so stark an, dass sich unsere Regierung – entgegen anderslautender Zusicherungen noch wenige Wochen zuvor – schließlich gezwungen sah, mit 22. November 2021 einen vierten allgemeinen Lockdown zu verhängen. Die Silvretta-seilbahn AG traf diese Entscheidung mitten in den Saisonvorbereitungen bzw. der Mitarbeiteranreise. Obwohl

zu diesem Zeitpunkt völlig offen war, wann bzw. ob überhaupt ein Hochfahren von Hotellerie und Gastronomie möglich sein würde, haben wir entschieden, alle Saisonarbeitskräfte anreisen zu lassen und auch anzumelden. Der erste Skitag am 3. Dezember war dann auch ein wichtiges Signal und die ersten Wintergäste seit März 2020, die teilweise von weit her angereist waren, gaben durchaus Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Ungeachtet des nach den folgenden Öffnungsschritten tatsächlich zu beobachtenden Aufwärtstrends haben uns die Wochen ohne Beherbergungsgäste und Gastronomie aber wesentlich härter getroffen als andere Skigebiete. Dies deshalb, weil wir in dieser Zeit normalerweise, und zwar nicht nur rund um das Eröffnungskonzert, sehr starke Skitage vorweisen können. Es verwundert daher nicht, dass die aus diesem Umstand resultierenden

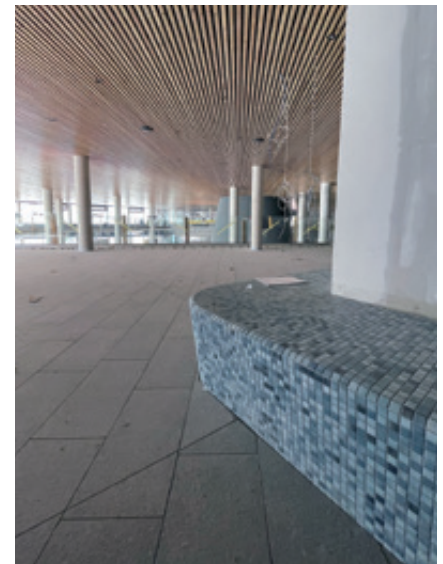
Umsatzeinbußen im abgelaufenen Winter nicht mehr aufzuholen waren. Hinzu kommt, dass die Wintersaison nach erfreulichen Gästezahlen während der Weihnachtsfeiertage im Jänner definitiv wieder auf der Kippe stand. Der Höhepunkt der Omikronwelle hatte nämlich nicht nur weitere Reiserestriktionen, sondern auch kaum noch zu kompensierende Ausfälle unter den Bediensteten zur Folge. Letztlich war es aber vor allem die zunehmende Unsicherheit, die nach den Weihnachtsfeiertagen zu einem unerwartet starken Rückgang im Gästeaufkommen geführt hat. Manchmal hatte es fast den Anschein, dass man internationales Publikum mit allen Mitteln von einem Winterurlaub in Österreich abhalten wollte. Jedenfalls war es fast schon erstaunlich, dass in dieser Phase überhaupt noch Gäste zu uns gekommen sind, dies trotz behördlich verordnetem Lokal-



10. April: „Sundowner“ am Pardatschgrad



Komplettierungsarbeiten Schwimmhalle



Liegeempore

alle Bilder: SSAG

verbot ab 22:00 Uhr und allfälliger Quarantäne nach der Heimreise. Nachdem die coronabedingten Einschränkungen schrittweise zurückgefahren wurden, konnten wir im Februar und im März – ungeachtet der Folgen des russischen Einmarsches in die Ukraine auch für den Tourismus – wieder stark zulegen. Ähnliches gilt für den April, in dem im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Spring Blanc“ auch seilbahnseitig einiges, unter anderem zwei stimmungsvolle Sonnenuntergänge am Pardatschgrat, umgesetzt werden konnte. Was Gästezahlen und Umsätze betrifft, lagen wir in diesen Monaten teilweise sogar schon wieder auf Vorkrisenniveau.

Als Fazit kann jedenfalls festgehalten werden, dass uns unsere Gäste trotz widrigster Rahmenbedingungen die Treue gehalten haben und dass, dies haben speziell die Zeiten ohne Reiserestriktionen gezeigt, Ischgl wohl schon sehr bald wieder an vergangene Erfolge anknüpfen können wird. Dies alles stimmt uns optimistisch für die Zukunft und hat letztlich dazu geführt, dass die Wintersaison am Ende besser verlaufen ist als im Vorfeld erwartet, wenngleich die Einbußen im Vergleich zu

den letzten „regulären“ Saisons natürlich beträchtlich waren.

Inbetriebnahme Silvretta Therme:

Das Hauptaugenmerk in den nächsten Wochen und Monaten wird zweifellos auf der Großbaustelle Silvretta Therme liegen. Aktuell sind im sehr komplexen Gebäude bis zu 200 Professionisten gleichzeitig anzutreffen und wir setzen alles daran, den geplanten Eröffnungstermin Ende November trotz der sich ständig verschärfenden Materiallieferprobleme zu halten. Der Innenausbau schreitet dementsprechend zügig voran und die einzelnen Bereiche wie auch die Fassade nehmen langsam Gestalt an. Weit fortgeschritten sind zudem die Planungen für eine direktere Anbindung des Dorfkerns über eine Fußgängerbrücke, die nach Möglichkeit ebenfalls noch heuer verwirklicht werden soll.

Überhaupt hat sich die – seinerzeit alles andere als leichte – Entscheidung, dieses im Herbst 2019 gestartete Projekt in der Pandemie bewusst weiterzuführen, im Nachhinein als die einzig richtige erwiesen. Abgesehen von der dadurch bedingten zeitlichen Verzögerung wären bei einem Bau bzw. Weiter-

bau zum jetzigen Zeitpunkt wohl Kostensteigerungen ins Kalkül zu ziehen, die angesichts der mittlerweile vorherrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Diskussionen über die Vertretbarkeit einer solchen Investition führen würden. So aber können wir uns auf eine absolute Bereicherung unseres Angebots freuen, das wir unseren Gästen und Einheimischen schon in diesem Winter zur Verfügung stellen können.

Bis dahin bleibt freilich noch einiges zu tun und es gibt neben der Silvretta Therme weitere Bauvorhaben, wie beispielsweise die Neuerrichtung der Pumpstation Untere Velillalpe, welche wir im Rahmen unseres Sommerarbeitsprogrammes umsetzen werden.

Die Silvrettaseilbahn AG startet am 24. Juni mit dem Sommerfahrbetrieb und damit in die Sommersaison, in der, so hoffen wir, zumindest die Coronapandemie kein Thema mehr sein sollte.

Günther Zangerl
Vorstand

LIEBE ISCHGLER*INNEN,

auch die letzte Wintersaison 2021/22 war von der weltweiten Covid-19-Pandemie geprägt und beeinträchtigte den Start sowie einen reibungslosen Ablauf. Trotz dessen dürfen wir auf eine zufriedenstellende Saison zurückblicken und euch wie gewohnt endlich wieder über die wichtigsten Entwicklungen seitens des TVB Paznaun — Ischgl informieren.

zielmärkten bis hin zu den strikten Auflagen der österreichischen Bundesregierung. Die Bedingungen waren daher keineswegs einfach. Umso mehr freut es uns, dass es uns gemeinsam gelungen ist diese herausfordernde Wintersaison so erfolgreich zu meistern. Ganz besonders freut uns auch, dass es uns trotz der schwierigen Bedingungen gelungen ist, unsere neue Eventrei-



Rückblick Wintersaison 2021/2022

Nach einer 230 Tage langen Zwangspause aufgrund der Covid-19-Pandemie durften wir am 12. Dezember endlich wieder Gäste bei uns willkommen heißen. Die doch recht gute Nachfrage — mit rund 1.029.931 Nächtigungen verzeichnen wir lediglich ein Minus von knapp 25 % im Vergleich zum Winter 2018/2019 — hat gezeigt, dass ein Winter in den Bergen und insbesondere das Skifahren weiterhin einen hohen Stellenwert hat und die Gäste gerne nach Ischgl (zurück)kommen, pandemiebedingte Beschränkungen hin oder her. Und Beschränkungen gab es diesen Winter viele. Angefangen mit dem erneuten Lockdown kurz vor Saisonbeginn und dem dadurch verzögerten Start in die Saison, über Reiserestriktionen in unseren Haupt-

he Spring Blanc so erfolgreich aufzugleisen. Sowohl die drei Top-of-the-Mountain-Konzerte — Spring, Easter und Closing — wie auch die Side-Events sun.downer, grenzen-

los.kulinarisch und dine.around erfreuten sich großer Beliebtheit, sowohl bei den Gästen als auch bei den Einheimischen. Daher werden wir auch nächstes Jahr an diesem Konzept festhalten und versuchen den April mit ein paar Highlights zu beleben.

Sonnige Aussichten

Nach einer kurzen Erholungsphase starten wir ab Mitte Juni wieder voll durch. Und eins ist sicher, auch dieses Jahr kann die Sommersaison mit einem vielfältigen Angebotssortiment aufwarten. Ob musikalisch, kulinarisch oder sportlich — unsere Gäste, egal ob Jung oder Alt, dürfen sich auf einen abwechslungsreichen Sommer freuen. Die absoluten Highlights sind, wie auch bereits in den letzten Jahren, unsere Top Events, die jeden Monat zu etwas ganz Besonderem machen.

Hier seht ihr einen Auszug der Top **Sommer-Events:**

- 9. Juli – 17. September: Kulinarischer Jakobsweg
- 15. & 16. Juli: 10. Silvrettarun 3000
- 3. – 6. August: Ischgl Ironbike
- 2. & 3. September: E-Bike WM für Jedermann

Weitere Informationen und Events findet ihr auf unserer Website www.paznaun-ischgl.com.



alle Fotos: © TVB Paznaun — Ischgl



© TVB Paznaun — Ischgl

Und auch im Herbst wird es nochmal richtig bunt. Die für den Herbst geplanten Events sorgen für einen Sommer XXL und begeistern sechs Wochen lang mit großen und kleinen Schmankerln. Zudem haben wir

auch hier wieder einige neue Highlights in petto, welche wir natürlich rechtzeitig kommunizieren werden, sobald alles feststeht. Ihr dürft also gespannt sein.

Zu guter Letzt freuen wir uns auch

über unseren neuen Geschäftsführer, Thomas Köhle, der seit Anfang Juni im Tourismusverband tätig ist, und Saskia Schweiger, die neue Direktorin für Marketing, Kommunikation und Events, die seit Dezember 2021 Teil des TVB-Teams ist. Abschließend darf ich mich bei meinen Kolleg*innen im Vorstand sowie im Aufsichtsrat des Tourismusverbandes und den Mitarbeiter*innen für die wertvolle Zusammenarbeit in dieser herausfordernden Wintersaison bedanken und wünsche allen eine erfolgreiche Sommersaison.

Alexander von der Thannen



In den Bergen zu Hause

„Es muss unser Anspruch sein, im Marketing zu den attraktivsten Urlaubsdestinationen weltweit zu zählen. Dafür braucht es innovative Ansätze, eine klare Kommunikation, authentische Kampagnen und starke Events“, erzählt Saskia in ihrem neuen Amt als Direktorin für Marketing, Kommunikation & Events.

Die gebürtige Münchnerin ist studierte Sportökonomin und bringt mehr als zehn Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Events mit. Bevor sie sich der Herausforderung im TVB Paznaun — Ischgl stellte, war sie zuletzt als Head of Licensing & sportmedia beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) beschäftigt. Über zehn Jahre lang begleitete sie zahlreiche Großveranstaltungen, wie etwa die Frauen-Weltmeisterschaft 2011, Länderspiele der deutschen

Frauen- und Männer-Nationalmannschaft, den DFB-Pokal und Europa- sowie Weltmeisterschaften. „Als begeisterte, ehemals aktive Fußballspielerin, war ich sehr dankbar für den Blick hinter die Kulissen des deutschen Fußballs“, verrät uns Saskia. Seit Dezember 2021 ist sie schließlich unsere neue Direktorin für Marketing, Kommunikation & Events und möchte gemeinsam mit der Geschäftsführung, dem Vorstand, Aufsichtsrat und dem gesamten Tal ein zukunftsorientiertes Tourismusangebot manifestieren.

Mit ihrem Team verantwortet sie sämtliche Kommunikationsmaßnahmen, gleichwohl im Print, Radio, TV oder auf diversen Online-Plattformen, gestaltet den Markenauftritt für alle vier Orte, koordiniert Partnerschaften für die gesamte Region und organisiert die Top-Events im Paznaun. „Unsere Ziel-



© 2021, Angelika Stehle Fotografin

setzung ist es, mit effektiven Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen unsere Gäste zu erreichen. Dafür gilt es Themen und Inhalte zu definieren, die das Angebot und Image der Region widerspiegeln. Naturgemäß sollen all diese Maßnahmen am Ende des Tages Buchungen generieren und imagebildend sein“, so Saskia.

In ihrer Freizeit ist Saskia am liebsten in den Bergen unterwegs, besonders beim Skifahren oder Mountainbiken. Schon als Kind durfte sie gemeinsam mit ihrer Familie viele Wochenenden und Urlaube in Tirol verbringen. „Mir

wurde die Begeisterung für den Alpenraum sozusagen bereits in die Wiege gelegt. Ich muss gestehen, dass die einzigartige Paznauner Bergkulisse mit ihrer breiten Palette an Bergsportarten auch privat einen großen Anreiz darstellt“,

schmunzelt Saskia.

Saskia sehnte sich danach, in den Bergen „zu Hause“ zu sein. Wir freuen uns eine starke und kompetente Persönlichkeit wie sie es ist, bei uns im Paznaun an der Seite zu haben und willkommen zu heißen.

Geschäftsführer mit Solidarität

Thomas Köhle ist seit 1. Juni bei uns als neuer Geschäftsführer tätig und hat bereits ein erstes Resümee gezogen: „Ich habe es hier im TVB Paznaun — Ischgl mit hochmotivierten Mitarbeitern und zielorientierten Funktionären zu tun. Durch die vielen großen Projekte erwartet mich noch viel Arbeit hier im Paznaun und vieles, was bereits da ist, kann man schlichtweg noch besser vermarkten.“



© Thomas Köhle

Paznaun — Ischgl, zu unserem Team zählen. „Ich hatte in der Zeit bei der Bank viel mit Kunden zu tun, hauptsächlich mit touristischen Betrieben. Durch die stetige Zusammenarbeit mit den Tourismusbetrieben ist mir der Tourismus ganz und gar nicht fremd“, so Thomas.

Als Geschäftsführer beim TVB Paznaun — Ischgl ist Thomas verantwortlich für die Mitarbeiterführung, den Kontakt mit den gewählten Funktionären, die Umsetzung von den in den Organsitzungen gefällten Beschlüssen und natürlich die Budgetüberwachung im Verband. „Warum die Entscheidung auf mich fiel, ist sicherlich die Idee, im gesamten Paznaun alle Jahreszeiten zu bespielen. Imst war sehr sommerlastig und dadurch konnte ich wertvolle Erfahrungen für dieses Projekt sammeln“, erzählt uns Thomas. Speziell der Ort Ischgl hat sich bisher hauptsächlich im Winter profiliert und ist damit die letzten 60 Jahre sehr erfolgreich gewesen. Jetzt gilt es, den Fokus auch auf die Jahreszeiten um die Wintersaison

zu legen. Für Thomas hängt Spaß und Urlaub zusammen und diesen Fokus will er nach wie vor verfolgen.

Außerhalb der vier Bürowände bewegt sich Thomas gerne in der Natur. Eines seiner Hobbys ist das Jagen. Als Jäger geht er Probleme ruhig und bedacht an. „Ich habe gelernt, dass man grundsätzlich zuhören muss. Um ein klares Bild zu bekommen, muss man sich alle Seiten aktiv anhören, um sukzessiv und treffsicher eine Entscheidung zu fällen. Von Schnellschüssen lasse ich lieber die Finger“, schmunzelt Thomas. Ansonsten ist Thomas wegen seinen drei Kindern auf den Fußballplätzen unterwegs oder mit seiner Frau beim E-Biken auf den zahlreichen Hütten in den Bergen. Im Winter trifft man unseren neuen Geschäftsführer abseits der Piste beim Tourengehen.

Wir freuen uns, dass Thomas beschlossen hat, den Weg mit uns gemeinsam zu gehen und freuen uns schon sehr auf all das, was noch kommt.

Thomas ist in Fließ aufgewachsen und hat am MCI Wirtschaft und Management mit der Vertiefung Controlling & Wirtschaftsrecht berufsbegleitend studiert. In der Ausbildung hat er seine ersten beruflichen Erfahrungen in der Sparkasse in Imst gesammelt. Danach ging es für ihn zur Raiffeisen Leasing in Innsbruck und in die Wirtschaftskammer. Zuletzt war er als Geschäftsführer im Tourismusverband Imst tätig und seit 1. Juni dürfen wir ihn hier, im TVB



© TVB Paznaun — Ischgl

EIN RÜCKBLICK AUF DIE LEGENDÄREN TOP OF THE MOUNTAIN CONCERTS

02.04.2022 **SIMPLY RED**



17.04.2022 **MAX MUTZKE**



30.04.2022 **KINGS OF LEON**



CREW

Unter den Herausforderungen der letzten Wintersaisons zeichnete sich auch ein markanter Personal-mangel im gesamten Tal ab. Sei es durch die strengen Quarantänere-gulierungen oder langfristig gese-hen – es mangelte an Ort & Stelle. Für derartige Engpässe stellt die TVB-Jobbörse eine lukrative Anlauf-stelle für alle Betriebe im Paznaun dar. Seit Beginn der heutigen Paz-naun – Ischgl CREW sehen wir uns als Tourismusverband ebenfalls für das Mitarbeitermarketing im Paz-naun zuständig. Analog zum Gäste-marketing ist es essenziell, die Region Paznaun auch als attrakti-ven Arbeitsplatz zu bewerben. Des-halb sehen wir das Mitarbeitermar-keting gleichwertig mit dem Gäste-marketing – keine Mitarbeiter*innen, ergo keine Gäste.

Unsere Maßnahmen auf einen Blick

Einerseits versuchen wir durch Auf-zeigen der Attraktivität der Region neue Mitarbeiter*innen zu gewin-nen und andererseits die Mitarbeiter*innen durch die vielsei-tigen Leistungen vor Ort längerfri-stig zu binden. Unsere Instrumente für die genannten Vorhaben: CREW Benefits, CREW Activities und die

PAZNAUN – ISCHGL CREW



CREW Academy. Mit den zahlrei-chen Benefits der CREW Card wer-den alle Einheimischen, Saison-und Jahresangestellte für ihre Arbeit am #bestplacetowork belohnt. Was viele nicht wissen: Die CREW Card wirkt branchenüber-greifend und ist deshalb für ALLE, die ein Dienstverhältnis in einem Paznauner Betrieb haben, erhält-lich. Die sogenannten CREW Bene-fits, welche mit der CREW Card ein-hergehen, ermöglichen jede Menge Benefits in Form von Vergünstigun-gen und Gratis-Angeboten bei den Partner-Betrieben. Zusätzlich dazu können im Rahmen der CREW Aca-demy – unser einzigartiges Allein-stellungsmerkmal – laufende Wei-terbildungen, Workshops und

Sprachkurse absolviert werden, welche die Qualifikationen erhöhen, den Horizont erweitern und einen Austausch mit anderen im Paznaun Beschäftigten ermöglichen. Das Pilotprojekt des ersten zertifizierten Kurses wurde letzten Winter erfolg-reich durchgeführt und die ersten Zertifikate verliehen. Künftig möch-ten wir unser Augenmerk auch auf den Ausbau der Zertifizierungen legen, da jene einen Mehrwert für Mitarbeiter*innen und Betriebe dar-stellen. Die Weiterbildungen direkt vor Ort zu den genannten günstigen Konditionen vermitteln wertvolles Wissen in optimierter Zeit und sind derzeit unser Alleinstellungsmerk-mal über die Landesgrenzen hin-aus. Andere touristische Regionen möchten in Zukunft diese Thematik ebenfalls aufgreifen und sehen uns als Positivbeispiel in der prakti-schen Anwendung.

Facts & Figures

Damit auch ihr einen Überblick erhaltet, wie Mitarbeiter*innen zu ihrem Job bei uns kommen, möch-ten wir folgende Statistik mit euch teilen. Aus unserem Säulendi-agramm geht hervor, dass fast die Hälfte unseres Personals (40,7 %) durch Empfehlung von Freunden/Familie zu uns kommt. Zusammen-



Daten von allen CREW-Card-Besitzer*innen 2021/22



fassend bedeutet dies, dass Mund-zu-Mund-Propaganda auch im Zeitalter der Digitalisierung noch einen sehr hohen Stellenwert hat. Guter Umgang mit den Mitarbeiter*innen spricht sich also herum. Daher ist für uns ein achtsamer Umgang mit der Ressource „Personal“ enorm wichtig, um dieses Level zu halten bzw. ausbauen zu können. Parallel dazu spielen auch Online-Jobbörsen, wie also unsere TVB-Jobbörse, eine zentrale Rolle im Personal Recruiting (28,8 %). Online-Jobbörsen werden immer wichtiger und sind für die Betriebe im Paznaun ein Mehrwert, der genutzt werden sollte.

Blick Richtung Zukunft

Die angespannte und anhaltende Personalsituation treibt uns an, dieses Projekt fortzuführen und fest im

Tourismus zu verankern, denn allen im Tourismus ist bewusst, dass dieser Winter kein Ausnahmewinter war, sondern der Beginn eines neuen Zeitalters am Arbeitsmarkt. Wir legen daher weiterhin Fokus auf das zentrale Recruiting durch diverse Platzierungen der Jobbörse, sowohl online als auch offline in den für uns relevanten Märkten in Form von Social Media Ads, Auftritten und Druckmittelverteilungen. Außerdem möchten wir mit dem Zeitgeist gehen und die Jobbörse laufend auf aktuellem Stand halten und uns hiermit offiziell für die wertvolle Zusammenarbeit mit allen Betrieben bedanken. Zur Erinnerung: Mit einfachem Link zur Online-Selbstverwaltung wird die Personalsuche leicht gemacht und für jene, denen

dazu noch ein bisschen Schulung fehlt, bieten sich die gratis Einschulungen durch das CREW Team im TVB Paznaun — Ischgl an.

Abschließend möchten wir uns noch von unserer Kollegin Lisi verabschieden, welche das Projekt seit 2019 mitbetreut und weiterentwickelt hat. Wir wünschen ihr viel Erfolg für die Zukunft und bedanken uns für die tolle Arbeit, die sie für die Paznaun - Ischgl CREW geleistet hat.

Bei Fragen steht euch Mathias unter der E-Mail-Adresse crew@paznaun-ischgl.com zur Verfügung.

Euer CREW Team,
Maritta & Mathias



alle Fotos: © TVB Paznaun — Ischgl

ÖSTERREICH-PREMIERE EINER WELTNEUHEIT

Das Paznaun und Mario's E-Bike Garage setzen auf Wintersport-Innovation

„E-Trace“ heißt die Neuheit am Sportartikelhimmel. Die Wintersportdestination Paznaun-Ischgl und der Flirischer Besitzer von „Mario's E-Bike Garage“, Mario Biccchi, setzen auf ein neu entwickeltes Wintersportgerät der französischen Herstellerfirma Arosno.

E-Trace wird ab der Wintersaison 2022/23 das Wintersportangebot im Paznaun erweitern - regelmäßige geführte Touren sind geplant und sollen mindestens wöchentlich ins Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden.

„Wenn wir eine brennende Leiden-

schaft haben, wählen wir die Innovation“, sagte Apple-Gründer und Technikvisionär Steve Jobs einst. Aus einer anfänglichen Leidenschaft und einem genialen Umsetzungskonzept wurde schließlich ein komplett neues Wintersporterlebnis konzipiert. Diesen Grundsatz von

Steve Jobs nahm sich die französische Produktentwicklerfirma Arosno rund um das Paar Agathe Lebaron und Romain Faure eindeutig zu Herzen und entwickelte etwas vollkommen Neues am Markt der Wintersportgeräte: E-Trace.

Doch was ist E-Trace genau? Dabei handelt es sich um eine Kombination von einem Schlitten und einem E-Mountainbike, Pedale und Bremse sind wie bei einem herkömmlichen E-Bike inklusive. Gemacht und gedacht für jedermann und das sogar ohne vorherige Einschulung. Dank elektrischer Motorunterstützung zudem überaus leistungsstark und dank seiner drei Auflagepunkte auch standfest und sicher. Und zudem noch autonom – für diese Innovation braucht es nämlich keinen Skilift und die kann dadurch auch außerhalb der Liftöffnungszeiten ausprobiert werden. Das Beste daran: Die Handhabung ist wirklich sehr einfach und dennoch ist dieses Abenteuer actionreich. Die maximale Geschwindigkeit beträgt bis zu 25 km/h (natürlich bei Belieben auch langsamer). Geräuschlos und umweltfreundlich ist E-Trace oben-

drein. Ein „E-Trace“ wiegt übrigens 45 Kilogramm, die Benutzer sollten zwischen 145 und 200 Zentimeter groß sein und das Höchstgewicht von 120 Kilogramm nicht überschreiten.

Das erste elektrische Schnee-Rad

Auf diese Weltneuheit, das erste elektrische Schnee-Rad, ist der Flirscher Mario Bicocchi, der seit Mai 2020 eine E-Bike-Garage in Flirsch betreibt, im Rahmen einer Fachmesse (Eurobike in Friedrichshafen) zufällig gestoßen: „Ich dachte mir sofort, dass ich das unbedingt haben muss“, erinnert er sich. Wenig später machte er sich – begleitet von einem Dolmetscher – auf in die französischen Alpen und legte den Grundstein dieser Kooperation. Mittlerweile vertreibt er neben der Herstellerfirma E-Trace exklusiv in Vorarlberg und Westtirol. „Es gibt wirklich nichts Vergleichbares. Die Firma hat natürlich ein Patent darauf“, versichert Mario Bicocchi, der seine Kunden weniger bei Privatpersonen, sondern eher bei Hotels, in Sportverleihen oder Tourismusverbänden etc. sieht. Der Verleih in Ischgl läuft über Mario



E-Trace ist so etwas wie ein E-Bike, das auf Schnee und Eis fährt

Bicocchi, kooperiert wird mit Heinz Peer: „Die Touren im gesamten Paznaun werden wir auch gemeinsam machen“, erzählt er. In Österreich ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass Touren nur mit Guide gemacht werden können. Wo genau das sein wird, ist noch nicht bekannt – hierzu laufen aktuell noch Detailgespräche. Auch sollte der Radius in weiterer Folge ausgedehnt werden: „Derzeit laufen auch Gespräche mit anderen Destinationen“, erklärt Mario Bicocchi. Die Hersteller verraten zudem, dass E-Trace-Geräte schon in Kanada, Frankreich, Norwegen und Co im Einsatz sind. Auch der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl, Dietmar Walser, freut sich über diese Zusammenarbeit und erklärt: „Wir sind stets bestrebt, unser Sportangebot zu erweitern. Zudem möchten wir weiter auf diesen elektrischen Trend, der schon bei E-Bikes und E-Autos spürbar ist, eingehen“ und: „Aktuell arbeiten wir die genauen Routen aus. Aber wir können schon jetzt verraten, dass es künftig mindestens einmal pro Woche angebotene E-Trace-Touren im Paznaun geben wird“, verspricht der TVB-Geschäftsführer und lässt dabei Vorfreude aufkommen.



Dietmar Walser (GF TVB Paznaun-Ischgl) und Agathe Lebaron (Arosno) vorne, hinten: Patrick Sohler (TVB Paznaun-Ischgl/Produkt- und Angebotsentwicklung), Mario Bicocchi (Mario's E-Bike Garage) und Romain Faure (Arosno) (v.l.)

Elisabeth Zangerl

Elisabeth Zangerl

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Wohnsitzmeldungen

Bei der An- und Abmeldung von Haupt- und Nebenwohnsitzen bitten wir Folgendes zu beachten:



Meldezettel

Zutreffendes bitte ankreuzen (X) (Erläuterungen auf der Rückseite)

FAMILIENNAME (in Blockschrift; AKAD: GRAD (abgekürzt))
Mustermann

VORNAME & Geburtskunde (bei Fremden laut Reisepass)
Max

Familienname vor der ersten Eheschließung

GEBURTSDATUM 01.01.2000 GESCHLECHT männlich ☒ weiblich ☐ RELIGIONSBEKENNENIS ☒ Muslime

GEBURTSORT & Reisepass (bei Eltern: Staatsbürgen auch i. Geburtskunde); Bundesland (Inland) und Staat (Ausland)
Musterort

FAMILIENSTAND ☒ ledig ☐ verheiratet ☐ in eingetragener Partnerschaft lebend ☐ geschieden ☐ Ehe aufgehoben oder für nicht erklärt ☐ eingetragene Partnerschaft aufgelöst oder für nicht erklärt ☐ verwitwet ☐ hinterbliebener eingetragener Partner

STAATSANGEHÖRIGKEIT Österreich ☐ anderer Staat ☒ Name des Staates: Musterstaat

Angabe der ZNR-Zahl (soweit bekannt):

REISEDOCUMENT bei Fremden
Art, z.B. Reisepass, Personalausweis Nummer: 012345678 Ausstellungdatum: 01.01.2017

Reisepass ☒ ausländische Behörde: Staat Musterbehörde

ANMELDUNG der Unterkunft in ... Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen Haus Nr. Straße Tur Nr.
Musterstraße 2 5
Postleitzahl Ortsgemeinde, Bundesland 6561 Ischgl

Ist diese Unterkunft Hauptwohnsitz? ja ☐ nein ☒

Wenn nein, Hauptwohnsitz bleibt in ... Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen Haus Nr. Straße Tur Nr.
Postleitzahl Ortsgemeinde, Bundesland

Zugang aus dem Ausland? nein ☒ ja ☐ Angabe des Staates:

ABMELDUNG der Unterkunft in ... Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen Haus Nr. Straße Tur Nr.
Postleitzahl Ortsgemeinde, Bundesland

Sie verziehen ins Ausland? nein ☐ ja ☒ Angabe des Staates:

In Falle einer Anmeldung: ☒ Anmeldegeber (Name in Blockschrift, Datum und Unterschrift) Datum und Unterschrift des Meldepflichtigen (Bestätigung der Richtigkeit der Meldung)
STEMPEL und Unterschrift Unterkunftgeber 01.06.2022 Mustermann Max

003-P-GF-KT-Meldung, 200417 Seite 1 von 2

ABMELDUNG

Die Abmeldung hat persönlich oder durch einen Boten (z.B. Rezeptionisten, eine vom Hotel beauftragte Person ...) zu erfolgen. **Für jede abzumeldende Person muss ein eigenes Meldezettel-Formular ausgefüllt werden, welches unbedingt mit der Originalunterschrift versehen sein muss.**

Folgende Unterlagen sind bei der Abmeldung erforderlich:

- das vollständig ausgefüllte Meldezettel-Formular

Die vollständig ausgefüllten Meldezettel mehrerer Personen können innerhalb der gesetzlichen Meldefrist (3 Tage) vor oder nach Aufgabe der Unterkunft gesammelt durch Boten überbracht werden.

Bitte auch um Beachtung, dass laut Meldegesetz der Unterkunftgeber (Betrieb) für nicht erfolgte An- oder Abmeldungen ebenfalls mit verantwortlich ist und es in diesem Zusammenhang auch immer wieder zu Strafen kommt.

Bei Unklarheiten betreffend An- und Abmeldungen oder bezüglich des Ausfüllens des Meldezettels könnt ihr euch gerne am Gemeindeamt melden.

ANMELDUNG

Die Anmeldung ist persönlich innerhalb von drei Tagen zu erledigen, kann allerdings auch durch einen Boten (z.B. Rezeptionisten, eine vom Hotel beauftragte Person ...) überbracht werden. Für die Anmeldung benötigt jede anzumeldende Person ein eigenes vollständig und leserlich ausgefülltes Meldezettel-Formular. Der Meldezettel ist unbedingt vom Mitarbeiter und vom Betrieb (Originalstempel) mit Datumsangabe zu unterfertigen.

Folgende Unterlagen sind bei der Anmeldung erforderlich:

- das vollständig ausgefüllte Meldezettel-Formular
- ein Identitätsnachweis im Original (Reisepass, Personalausweis ...)

Die vollständig ausgefüllten Meldezettel mit Original-Reisepassdokumenten mehrerer Personen können, innerhalb der gesetzlichen Meldefrist (3 Tage), gesammelt durch Boten überbracht werden

Meldezettel

Zutreffendes bitte ankreuzen (X) (Erläuterungen auf der Rückseite)

FAMILIENNAME (in Blockschrift; AKAD: GRAD (abgekürzt))
Mustermann

VORNAME & Geburtskunde (bei Fremden laut Reisepass)
Max

Familienname vor der ersten Eheschließung

GEBURTSDATUM 01.01.2000 GESCHLECHT männlich ☒ weiblich ☐ RELIGIONSBEKENNENIS ☒ Muslime

GEBURTSORT & Reisepass (bei Eltern: Staatsbürgen auch i. Geburtskunde); Bundesland (Inland) und Staat (Ausland)
Musterort

FAMILIENSTAND ☒ ledig ☐ verheiratet ☐ in eingetragener Partnerschaft lebend ☐ geschieden ☐ Ehe aufgehoben oder für nicht erklärt ☐ eingetragene Partnerschaft aufgelöst oder für nicht erklärt ☐ verwitwet ☐ hinterbliebener eingetragener Partner

STAATSANGEHÖRIGKEIT Österreich ☐ anderer Staat ☒ Name des Staates: Musterstaat

Angabe der ZNR-Zahl (soweit bekannt):

REISEDOCUMENT bei Fremden
Art, z.B. Reisepass, Personalausweis Nummer: 012345678 Ausstellungdatum: 01.01.2017

Reisepass ☒ ausländische Behörde: Staat Musterbehörde

ANMELDUNG der Unterkunft in ... Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen Haus Nr. Straße Tur Nr.
Musterstraße 2 5
Postleitzahl Ortsgemeinde, Bundesland 6561 Ischgl

Ist diese Unterkunft Hauptwohnsitz? ja ☐ nein ☒

Wenn nein, Hauptwohnsitz bleibt in ... Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen Haus Nr. Straße Tur Nr.
Postleitzahl Ortsgemeinde, Bundesland

Zugang aus dem Ausland? nein ☒ ja ☐ Angabe des Staates:

ABMELDUNG der Unterkunft in ... Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen Haus Nr. Straße Tur Nr.
Postleitzahl Ortsgemeinde, Bundesland

Sie verziehen ins Ausland? nein ☐ ja ☒ Angabe des Staates:

In Falle einer Anmeldung: ☒ Anmeldegeber (Name in Blockschrift, Datum und Unterschrift) Datum und Unterschrift des Meldepflichtigen (Bestätigung der Richtigkeit der Meldung)
STEMPEL und Unterschrift Unterkunftgeber 01.06.2022 Mustermann Max

003-P-GF-KT-Meldung, 200417 Seite 1 von 2

Der aktuell zu verwendende Meldezettel kann unter www.ischgl.eu – Bürgerservice – Formulare heruntergeladen werden.

MIT BIER UND BACKPULVER GEGEN SCHÄDLINGE UND KRANKHEITEN

Pflanzenschutz mal anders

Die neue Gartensaison steht in den Startlöchern. Und mit ihr auch unliebsame Gartenbesucher, die sich auf unsere Gartenpflanzen ebenso freuen wie wir: Nacktschnecken, Blattläuse, Dickmaulrüssler und viele andere. Gleich zur Pestizid-Flasche greifen muss man deshalb trotzdem nicht. Denn es gibt wirksame und für die menschliche Gesundheit unbedenkliche Alternativen!

Fachmännisch als Grundstoffe bezeichnet, kann man diese Pflanzenschutzmittel auch mit dem Begriff „Hausmittel“ zusammenfassen. Es handelt sich um Dinge wie Backpulver, Brennessel oder Molke und sogar Bier gehört dazu. „Für die menschliche Gesundheit ist die Anwendung dieser Mittel als Pflanzenschutzmittel unbedenklich“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Als Grundstoffe werden aber nur Stoffe zugelassen, die auch nach-



Kohlweißlings-Raupen

weislich wirken. So zeigt Molke eine sehr gute Wirkung gegen Mehltau. Und mit dem Backpulver Hydrogencarbonat kann man neben Echtem Mehltau auch Apfelschorf erfolgreich bekämpfen. Eine Brühe aus Brennesseln vertreibt nicht nur Blattläuse und Apfelwickler, sondern wirkt auch gegen viele Pilzer-

krankungen. Und mit Bier lassen sich wunderbar Spanische Wegschnecken fangen – Leider mit dem Nebeneffekt, dass das Bier für Schnecken so köstlich schmeckt, dass auch die Schnecken aus Nachbarns Garten zu einem in den Garten kommen.

Was Schädlinge betrifft, ist abwarten und nichts tun häufig sogar der beste Pflanzenschutz. Diesen Frühling kann man dazu eine Blattlauskolonie über einige Wochen beobachten. In der ersten Woche werden die Blattläuse immer mehr, aber schon ab der 2. und 3. Woche kommen die Nützlinge. Florfliegen, Marienkäfer und Schwebfliegen legen die ersten Eier, meist gelb oder weiß gefärbt. Ab dann beginnt ein wahres Gemetzel: Die hungrigen Larven machen sich über die Blattläuse her, und eine nach der anderen wird ausgesaugt. Nach wenigen Wochen ist von der Blattlauskolonie auch ohne Zutun nichts mehr zu sehen.



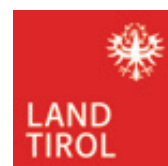
Marienkäfer-Larve auf der Jagd nach Blattläusen

Tiroler Bildungsforum

Schätzungen nach werden bis zu 10 % der in Österreich verkauften Pestizide im Hausgarten eingesetzt. Im Garten werden meist viel zu große Mengen ohne entsprechende Schutzkleidung ausgebracht. Höchste Zeit also, auf Grundstoffe umzusteigen!

Alle Grundstoffe, Rezepte und wie man diese anwendet, findet man kostenlos auf www.naturimgarten.at/hausmittel.html

Mit Unterstützung vom Land Tirol.



AGRARGEMEINSCHAFT PARDATSCH IDALPE

Verabschiedung Obmann Anton Zangerl und einiger Funktionäre



v.l.n.r. Obm. Alois Kurz, Rudolf Walser, Friedrich und Christine Walser, Anton und Luise Zangerl, Manfred Kurz, Stephan Walser, Manuel Wolf

lisiert werden: unter anderem der Neubau der Kapelle Oberpardatsch, der Bau der Skischule, der Vider Alp und des Alpenhauses.

Die Landwirtschaft lag und liegt Toni sehr am Herzen. Er setzte sich für den Neubau des Stalles auf der Idalpe und den Stall Oberpardatsch mitsamt Hirtengebäude ein. Ein gelungenes Beispiel, wie man Tradition mit Moderne verbinden kann. Landwirte, aber auch Schulen aus nah und fern nehmen die Gebäude in ihr Programm auf und besichtigen diese im Rahmen der Ausflüge. Die Mitglieder der Alpe Pardatsch möchten sich ganz herzlich bei Toni, Rudl, Friedl und Helmuth für die 20-

Im Rahmen der diesjährigen Alpmesse am 20.06.22, die durch Pfarrer Michael Stieber abgehalten wurde, nutzten die Mitglieder der Agrargemeinschaft Pardatsch Idalpe die Gelegenheit, sich mit einer kleinen Feier von Ihrem langjährigen Obmann Anton Zangerl und einigen Funktionären zu verabschieden.

Nach 20-jähriger Tätigkeit stellten sich im Herbst 2021 mehrere Vertreter der Alpe nicht mehr der Wahl. Als kleines Dankeschön für ihren langjährigen Einsatz wurden dem Obmann Anton Zangerl, dem Obmann-Stellvertreter Rudolf Walser, dem Kassier Helmuth Wolf sowie dem Alpmeister Friedrich Walser handgemalte Bilder von der Alpe überreicht.

20 Jahre lang vertrat Anton Zangerl als Obmann die Interessen der Agrargemeinschaft. Wer ihn kennt, weiß, dass er immer mit vollem Elan und Begeisterung an die Sache herangeht. Manche Debatten wurden daher ein wenig lauter und auch



v.l.n.r. Rudolf Walser, Anton Zangerl, Friedrich Walser

emotionaler geführt als andere, doch am Ende zählte die Zufriedenheit aller Mitglieder. Auch mit den Vertretern der SSAG hatte Toni stets eine gute Zusammenarbeit. In seiner Funktionsperiode als Obmann konnten viele Projekte rea-

jährige Tätigkeit bedanken und für die Zukunft nur das Beste wünschen.

Agrargemeinschaft
Pardatsch Idalpe
Alois Kurz, Obmann

BRAUNVIEH-TALAUSSSTELLUNG IN KAPPL

Am Samstag den 14. Mai fand nach dreijähriger Zwangspause die Braunvieh-Talausstellung in Kappl statt. Bei idealem Wetter konnten über 150 Braunvieh-Tiere von 41 Betrieben dem Preisrichter Klaus Mair präsentiert werden. Der Ischgl-Viehzuchtverein war mit 50 Tieren von 7 Züchtern (Michael Jehle, Familie Wolf/Hotel Post, Otto Wechner, Wolfgang Maurer, Bernhard Pfeifer, Bertram Zangerl und Mario Zangerl) stark vertreten.

Auch eine Kuhfamilie von Edwin Schweighofer aus Kappl wurde mit 6 Tieren vorgestellt, sie erreichte einen 1a-Preis. Mit 27 Tieren war Hermann Huber aus Galtür der stärkste Auftreiber. Die Gesamtsiebertiere bei den Kühen teilten sich Hermann Huber und Mario Zangerl aus Ischgl. Den Gesamtsieg bei den Jungkalbinnen holten sich Edwin Schweighofer und Johannes Reinal-



Der Preisrichter und seine Gehilfen beim Einreihen

ter, beide aus Kappl. Bei den Kalbinnen gewannen Hermann Huber und Adolf Jehle aus Kappl. Großes Dankeschön den Organisatoren für die hervorragende Ausstellung und Gratulation allen Ausstellern.

Da es der Brauch ist, die Talausstellung abwechselnd im Ober- und Untertal durchzuführen, freuen sich

die Verantwortlichen des Viehzuchtvereins Ischgl auf die Austragung der Viehausstellung im Mai 2023 in Ischgl. Die letzte Ausstellung in Ischgl fand im Mai 2017 statt.

Thomas Pfeifer und Mario Zangerl
Viehzuchtverein Ischgl



Eine wunderbare Kulisse am Kappler Kohlplatz

ORTSBÄUERINNEN ISCHGL



Gesunde Jause in der Volksschule Ischgl

Es gibt einige interessante Projekte für Kinder, die von der Landwirtschaftskammer Tirol betreut und ins Leben gerufen werden. Themen wie die regionale Ernährung, Lebensmittelherkunft, heimische Landwirtschaft und Nachhaltigkeit sind hier besonders wichtig.

Da es uns Bäuerinnen aus Ischgl am Herzen liegt, dass unsere heimischen Produkte den Kindern nähergebracht werden, haben wir

die 2. und 4. Klasse der Volksschule Ischgl im Zuge des Welternährungstages (im Mai 2022 nachgeholt) besucht. Unsere Ortsbäuerinnen Renate, Carina und Tanja haben den Kindern einen kurzen Einblick in die Welt der Milch und anderer wichtiger Lebensmittel gegeben. Außerdem bereiteten wir eine gesunde Jause für alle Kinder in der großen Pause vor. Die aus heimischer Produktion stammenden Speisen - wie Joghurt mit Müsli und Butterbrote - waren alle im Nu aufgegessen.

Bei schönem, sonnigem Wetter freuten sich die Kinder über unseren Snack!

Danke an die Lehrpersonen und Kinder für den netten Vormittag!



Carina Wolf und Renate Vogt
Mai 2022

NEUES VON DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ISCHGL



70iger Ehrenmitglied Franz Kurz sen

Am 26. März konnte unser Ehrenmitglied BI Franz Kurz sen. bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern. Das Kommando ließ es sich nicht nehmen, Franz zu seinem Ehrentag zu gratulieren und ein kleines Geschenk zu überreichen.



Werner Kleinhans

30. Landesschimeisterschaft der Tiroler Feuerwehren

Bei respektablem Wetter konnte am Samstag, den 23.04.2022, die 30. Landesschimeisterschaft der Tiroler Feuerwehren ausgetragen werden. Von 175 gemeldeten Teilnehmern starteten schlussendlich 149 Läufer. Ausgetragen wurde dieses Rennen in Form eines Paralleltorlaufes, was den Teilnehmenden sichtlich Spaß machte. Zur Siegerehrung konnte Kommandant Werner Kleinhans zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bezirkskommandantstellvertreter Hubert Senn, Landeskommandant Ing. Peter Hölzl, Bezirksfeuerwehrinspektor Thomas Greuter, Landesbewerbsleiterstellvertreter Ernst Kuen, Abschnittsfeuerwehrkommandant a. D. Herbert Jehle Jehle und Bürgermeister Werner Kurz wohnten

der Veranstaltung bei, und waren sichtlich beeindruckt von den sportlichen Leistungen der Tiroler Feuerwehrmitglieder.

Die Mannschaftswertung ging an die Rennläufer der FF Ischgl.

Das Kommando der FF Ischgl möchte sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich beim Schiclub Ischgl unter Obmann Michael Winkler für die Durchführung des Rennens bedanken. Einen weiteren Dank an die Silvrettaseilbahn AG für die großartige Unterstützung. Ein großes Dankeschön auch an die zahlreichen Sponsoren für die Pokal- und Sachspenden.

Auch ein Dankeschön an Simone Drexel für die großartigen Bilder. Ergebnislisten sind auf der Homepage www.feuerwehrischgl.info abrufbar.

Jugendfeuerwehr

Am 28. April 2022 fand der diesjährige Wissenstest der Jugendfeuerwehr Ischgl im H.E.L.P. in Ischgl statt.

16 Mädchen und Burschen stellten sich heuer dieser Herausforderung. Es war einiges an Stunden in die Erlangung des nötigen Wissens für die einzelnen Schwierigkeitsstufen zu investieren. Bei 15 Proben mit insgesamt knapp 450 Stunden wurden die Kinder durch unsere Jugendbetreuer Martin Jehle und Daniel Winkler intensiv auf den Wissenstest, wie sich dann am 28. April herausstellte, ausgezeichnet vorbereitet. Schlussendlich legten 8 Kinder den Wissenstest in Bronze, 4 Kinder in der Stufe Silber und 4 Kinder in der höchsten Stufe (Gold) ausgezeichnet, die meisten Kinder fehlerfrei, ab.



Landesmeister Florian Winkler FF Ischgl

Simone Drexel

Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



8-mal Wissenstest in Bronze



4-mal in Silber



4-mal Gold



Die Goldenen 2022: Niklas File, Jonathan Rudigier, Lilli Kleinhans, Samuel Kurz

Realbrandausbildung für Atemschutzgeräteträger

Die Heißausbildung mit unserem bereits langjährigen Partner aus Südtirol, „Firefighting | Fire & Rescue Training“ fand am 20. und 21. Mai mit Teilnehmernder Freiwilligen Feuerwehren aus See, Kappl, Ischgl und Mathon statt. Die Brandübungscontainerausbildung dient zur Vorbereitung und Ausbildung von Feuerwehrleuten für einen Innenangriff. Die Teilnehmer werden während dem Training mit Hitze sowie vor allem dem Lesen des Brandrauches konfrontiert. Dabei wird eine holzbefeuerte Brandstelle verwendet, die den Brandverlauf vom Entstehungsbrand bis hin zum Vollbrand erkennen lässt. Somit können von den Atemschutzgeräteträgern eine Vielzahl von Übungseinheiten durchgespielt werden, die sie im zukünftigen Einsatzfall optimal einsetzen können. Während dem Training sorgt eine reelle Rauchentwicklung für optimale,



Generalprobe Wissenstest

realistische Übungsszenarien. Mit mobilen Brandsimulationsanlagen lernen die Feuerwehrleute somit, mit den körperlichen und psychischen Belastungen, die im Einsatz vorkommen können, umzugehen. Einen großen Dank an dieser Stelle an die Atemschutzbeauftragten Benjamin Walser und Marco Rudigier für die perfekte Organisation.

Aus- und Weiterbildung

Von 1. November bis 31. Mai haben sich wieder 34 Mitglieder bereit erklärt eine Aus- bzw. Weiterbildung Online oder als Präsenzausbildung in Landeck und an der Landesfeuerweherschule in Telfs zu absolvieren.

So wurden folgende Aus- und Weiterbildungen besucht:

6 Mitglieder den Grundlehrgang in Landeck, 1 Mitglied den Grundlehrgang an der Landesfeuerweherschule in Telfs, 6 Mitglieder die Truppmannprüfung, 4 Mitglieder Grundlehrgang Online, 7 Mitglieder Truppmannprüfung Online, 7 Mitglieder Truppmannprüfung Online, 7 Mitglieder Truppmannprüfung Online.



Vorbereitung Innenangriff

mannprüfung Online, 7 Mitglieder die Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzgeräteträger in Telfs, 2 Mitglieder die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger in Telfs, 1 Mitglied den Gruppenkommandantenlehrgang in Telfs.

Als Abschluss ein kleiner Tätigkeitsbericht vom 1. November bis 31. Mai 2022:

Bei 29 Einsätzen, 78 Tätigkeiten und 18 Übungen wurden in Summe 2.522 Stunden von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Ischgl geleistet.

Verstorben ist im Berichtszeitraum unser Kamerad LM Alfred Kleinhans am 22. Dezember 2021. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Gut Heil
OBI Paul Winkler
Kommandant Stellvertreter



Einweisung Brandcontainer

WIR ARBEITEN EHRENAMTLICH – FREIWILLIGKEIT IST UNSERE STÄRKE

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
MATHON**



DANKE den Mitgliedern der FF Mathon, die seit Jahresbeginn wieder aktiv und vor allem freiwillig die Feuerwehr unterstützen. Unser täglich Brot ist die Teilnahme an Feuerwehrrübungen, Lawinenübungen, Zugs- und Gruppenproben, Schulungen, Eignungsfeststellungen (z.B. ÖFAST), ...

**„Löschen – Retten – Bergen –
Schützen“**

**ist für uns selbstverständlich,
aber nur ein Teilbereich,
den es abzudecken gilt!**

Darüber hinaus ist die freiwillige Feuerwehr auch Anlaufstelle für diverse andere Bereiche.

- Jeden Sommer stellen wir Streckenposten für mehrere Radrennen.
- Das Land Tirol organisierte eine landesweite Sammelaktion, die im Rahmen der Ukrainehilfe benötigt wurde. Wir haben uns an mehreren Tagen an dieser Sammelaktion beteiligt.
- Wir gestalten das Dorfleben, indem wir bei kirchlichen Anlässen, wie z.B. Prozessionen, aktiv daran teilnehmen.
- Wir führen Menschen zusammen, indem wir Feierlichkeiten organisieren und durchführen. Neben dem jährlichen Hallenfest organisierten wir zusammen mit unseren Nachbarfeuerwehren auch die Florianifeier.
- Die FF Mathon macht auch auf Schiern eine gute Figur. Am 23.04.2022 nahm die FF Mathon beim Landesfeuerwehrschiennen in Ischgl teil und erreichte den hervorragenden 5. Platz in der Mannschaftswertung.
- Wir bieten der Jugend eine sinnvolle Beschäftigung. Ausgebildete Jugendbetreuer lehren die Kinder im Bereich des Feuerwehrwesens.



Florianifeier, 2022

Erwin Walser

Gemeinsam unternehmen sie auch Ausflüge und begleiten sie bis zum Eintritt in den aktiven Feuerwehrdienst. Aktuell werden die Jugendlichen auf den Wissenstest in Silber und Bronze vorbereitet. Die Jugendbetreuer treffen sich einmal in der Woche mit den Kindern zur Vorbereitung.

Diese nicht unbedingt typischen Feuerwehraufgaben beeinflussen unser Dorfleben, und zwar auf eine positive Art und Weise. Ein Dorf

ohne Schule, ein Dorf ohne Feuerwehr ist kein Anziehungspunkt. Menschen brauchen (öffentliche) Plätze, dass sie miteinander kommunizieren können.

Der soziale Aspekt ist maßgeblich für den Erfolg eines Unternehmens verantwortlich. Daraus sollten wir also schließen können, dass für Vereine oder auch Organisationen wie Feuerwehren dasselbe gilt. Meinungen austauschen, gemeinsam diskutieren oder einfach nur Spaß



Ukrainehilfe, 2022

Erwin Walser



Werner Kurz

Landesfeuerweherschirennen, 2022

haben gehören wesentlich zu den zwischenmenschlichen Beziehungen.

Diese gesellschaftlichen Aspekte schaffen eine Vertrauensbasis, um im Ernstfall gemeinsam und sicher agieren zu können.

Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann zu sein beschränkt sich nicht nur auf Löschen, Retten, Bergen und Schützen. Wir sind Organisatoren, Lehrende und Lernende, Sportler und Unterstützer. Und das Wichtigste – wir arbeiten

ehrenamtlich! Freiwilligkeit ist unsere Stärke!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Lukas Kathrein
Schriftführer FF Mathon

„GOMPA IM WONDL“



Christian Schmid

Thaja und Scheram vor 1999, Stall und Hirten-Wohnung bis 2018, seither modernes Alpgebäude und Restaurant. Je ein Bild aus dieser dreiteiligen Bilderreihe, gemalt von Paul Zangerl, wurde dem Obmann

Robert Salner und dem Alpmeister Manfred Ploner, die ihre Funktionen nach vielen Jahren zurücklegten, zum Dank für ihre geleistete Arbeit überreicht. Ebenso erhielten einige scheidende Ausschussmitglieder

vom neuen Führungsduo Josef Wechner und Bertram Zangerl Kuhschellen mit Gravur als Geschenk.

Paul Zangerl

IMKERVEREIN ISCHGL

Liebe Gemeindebürger von Ischgl & Mathon,

der Imkerverein Ischgl möchte gerne einen kleinen Einblick in das vergangene Bienenjahr geben.

Glücklicherweise kann sich der Imkerverein immer wieder über neue Mitglieder freuen und wir zählen aktuell einen Stand von 25 Mitgliedern aus den Gemeinden Ischgl sowie Galtür.

Das Jahr 2021 hat mit einem sehr vielversprechenden Frühling begonnen und die Völker konnten sich sehr gut entwickeln. Leider folgte auf den guten Start die Ernüchterung in Form eines recht nassen Sommers. Daher herrschte in der Zeit, wenn die Bienen den meisten Honig eintragen, wenig Flugbetrieb und nur geringe Sammeltätigkeit. Bei der Schleuderung bekamen wir dann leider das traurige Ergebnis einer nur schlechten bis mäßigen Honigernte. Nach dem darauffolgenden Auffüttern und der Behandlung gegen die Varroamilbe ließen wir den Völkern die wohlverdiente Winterruhe. Das aktuelle Bienenjahr lässt sich noch nicht abschätzen, allerdings sind bereits viele Völker sehr gut entwickelt und durch die starke Löwenzahnblüte konnte bereits ein wenig Honig eingetragen werden. Es bleibt auf alle Fälle spannend, da wir Imker



Volksbank Tirol

Scheckübergabe mit viel Prominenz: Obfrau-Stv. Serafin Siegele, Volksbank Regionaldirektor Mag. Christoph Gasser, Obfrau Marlene Pasch, Präsident des Tiroler Imkerverbandes Reinhard Hetzenauer, Filialleiter Hannes Jungmann, Gemeinderat Sandro Kleinhans

sehr von der Natur und deren Vielfalt, sowie vom Wetter abhängig sind. Am 25.07. fand beim Minigolfplatz ein Imkergrill statt, bei dem wir viel fachsimpelten. Nach guter Verpflegung ließen wir den Nachmittag bei leider ebenfalls wieder mäßigem Wetter im Sinne der Kameradschaft ausklingen.

Die Jahreshauptversammlung fand am 11. September im Hotel Piz Buin statt. Eine planmäßige Versammlung im Frühjahr war leider coronabedingt nicht möglich. Die heurige

der ein Vertreter der Gemeinde Ischgl anwesend war. Bei der anstehenden Wahl wurde unsere Obfrau Marlene einstimmig wiedergewählt.

Auch heuer wurde das Projekt „Rähmchen“ mit der Lebenshilfe Arbeit Perjen wieder erfolgreich weitergeführt. Die Mitarbeiter der Lebenshilfe fertigten für jeden Imker des Vereins 20 Rähmchen an, in die dann von den Bienen die Waben gebaut und anschließend Honig oder Brut gelegt werden.

Ein weiteres Projekt das heuer über den Imkerverein Ischgl besteht ist die Bienenpatenschaft der Volksbank. Die Volksbank übernimmt hier die Patenschaft für 5 Bienenvölker in der Imkerei von Marlene Pasch. Im Zuge dieses Projektes wurden von der Volksbank 3.000 € übergeben, die auf die Imkerei, den Imkerverein und den Tiroler Imkerverband aufgeteilt werden.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und verabschieden uns mit einem freundlichen „sum sum“.

Johannes Siegele, Schriftführer



Lebenshilfe Tirol

Mitarbeiter der Lebenshilfe Arbeit Perjen mit Obfrau Marlene Pasch und Mitglied Christian Ganahl

SIEBEN JAHRE BÜCHEREI ISCHGL



Begeistertes Publikum im Alten Widum

Kein Geringerer als Erfolgsautor Uli Brée präsentierte im Rahmen der Feierlichkeiten zum siebenjährigen Bestehen der Bücherei Ischgl im April 2022 seinen Debütroman „Du wirst mich töten“ im Alten Widum Ischgl. Am Piano begleitet wurde er von Marc Hess.

Ein Soundtrack, der die Worte beflügelt: düster, poetisch und brutal wie der Roman. Uli Brée und sein musikalischer Begleiter, der Singer-Songwriter Marc Hess, lassen Bilder entstehen, die sich ins Herz brennen. Text und Musik wechseln einander ab, gehen ineinander über, machen den Roman zum Soundtrack, zum Film im Kopf.

Uli Brée legt nach zahlreichen Drehbüchern für TV-Kultproduktionen wie „Vorstadtweiber“ oder „Tatort“ seinen ersten Roman vor: „Du wirst mich töten“. Eine radikale Liebesgeschichte.

Seit Tabata Goldstaub als Mädchen ins Grab ihrer ermordeten Mutter gefallen ist, verfolgen sie dunkle Ohnmachten. Jahre später wird sie Polizistin: eine unkonventionelle Einzelgängerin, die stets an ihre Grenzen geht. Als die junge Frau in eine Mordserie verwickelt wird,

steht plötzlich alles auf dem Spiel – auch das Leben ihres ungeborenen Kindes, das ihre einzige Hoffnung ist, endlich wieder etwas zu empfinden. Tabata ahnt nicht, dass ihr der Mörder näher ist, als sie denkt, und



Erfolgsautor Uli Brée in seinem Element



Bücherei Ischgl

Marc Hess umrahmte die Veranstaltung virtuos am Piano

dass ihre Schicksale auf fatale Weise miteinander verknüpft sind ... Ein verstörender und zugleich feinsinniger Roman voll dunkler Geheimnisse, greller Albträume und tiefer Abgründe: überraschend, brutal und poetisch.

In Ischgl präsentierte er aber nicht nur Auszüge aus „Du wirst mich töten“, sondern begeisterte auch mit anderen Texten, allen voran mit „Das Spiel des Lebens“, dem krönenden Abschluss einer äußerst gelungenen Veranstaltung.

Dominik Walser



Simon Ljiljic

Frühjahrskonzert 2022

Am 26. März 2022 konnte nach einer ewigen Pause endlich wieder unser alljährliches Frühjahrskonzert bei vollem Haus stattfinden. Nach einer knackigen Probenphase über den Winter hinweg präsentierten wir den Zuhörern, von traditionsbewussten bis modernen Stücken, ein abwechslungsreiches Programm. Eva Hausberger führte wieder charmant durch das Programm.

Wir starteten in den Konzertabend mit dem Stück „The Light Stone“ von Daniel Muck. Darauf folgten schon die zwei Highlights des Abends. Ganz im Zeichen der Jagd standen unsere Hörner als Solisten, mit dem Stück „Rendezvous a la chasse“, auf der Bühne. Anknüpfend an das Hornregister stellte Peter Kurz am Euphonium, mit dem Stück „The Green Hill“, sein Können unter Beweis. Das Publikum war von den Soli begeistert und die Solisten bekamen gebührend einen großen Applaus dafür. Mit „Mit vollen Segeln“ beendeten wir den ersten Teil des Konzertes. Im zweiten Teil gaben wir „Lord Tullamore“ und „Terra Pacem“, ein Stück, das an den Herzschlag der Erde und den Wunsch aller Menschen nach Frieden erinnert, zum Besten. Anschlie-

ßend spielten wir den „Police Academy March“ und den feurigen Abschluss „El Cumbanchero“.

Die Resonanz des Publikums zeigte, dass der Konzertabend wieder ein voller Erfolg war, und nun freuen wir uns auf den Konzertsommer mit vielen Highlights, unter anderem mit:

- der akademischen Bläserphilharmonie Wien am 8. Juli
- den Kappler Dorfmusikanten am 28. Juli



- der MK Kappl am 4. August
- der MK Langesthei am 25. August und
- dem Markttag am 27. August mit vielen musikalischen Highlights,



Peter Kurz beim Primaveraconcert

Thomas Sprenger

unter anderem mit der „Hopfnmusik“ (Sieger beim Grand Prix der Blasmusik 2021)

Primavera-Konzert in Landeck

Dieses Jahr hatten wir die Ehre, beim Primavera-Frühlingskonzert in Landeck dabei sein zu dürfen. Nach dem Sektempfang, der von Daniel Thurner musikalisch begleitet wurde, gestalteten wir den

ersten Teil des Doppelkonzertes. Ein bunter Mix aus sinfonischen und klassischen Werken, sowie auch Unterhaltungsmusik, erklangen von uns im Landecker Stadtsaal. Nach der Pause tauschten wir die Plätze auf der Bühne mit den Mitgliedern der Stadtmusikkapelle Landeck. Unter der musikalischen Leitung von Helmut Schmid begeisterte die Stadtmusikkapelle

gewohnt in bester Manier. Die Freude war auch ihnen sichtlich ins Gesicht geschrieben, dass sie nach über 800 Tagen endlich wieder konzertieren dürfen. Wir bedanken uns herzlich bei der Stadtmusikkapelle Landeck für die Einladung, und für die Möglichkeit, mit ihnen das 11. Primaverakonzert gestaltet haben zu dürfen.



Stadtmusikkapelle Landeck

Marketenderinnen gesucht!

Du bist weiblich, mindestens 16 Jahre alt, aufgeschlossen, kommunikativ und interessiert an einem aktiven Vereinsleben? Dann nichts wie auf zur Musi! Die Marketenderinnen begleiten bei traditionellen und kirchlichen Ausrückungen die Musikkapelle in der ersten Reihe und dürfen auch bei anderen geselligen Zusammenkünften nicht fehlen.

*Interesse geweckt?
Dann melde dich bei uns –
wir freuen uns auf dich!*

Maria Salner,
Schriftführerin der MK Ischgl



Dietmar Walser

DIE SÄNGERRUNDE ISCHGL VERANSTALTET GEMEINSAM MIT DER VS ISCHGL EIN BENEFIZKONZERT

Am 11. Mai fand in der Pfarrkirche Ischgl ein Benefizkonzert statt. Mit viel Eifer haben die Kinder, gemeinsam mit der SR Ischgl, ein überaus schwungvolles und abwechslungsreiches Programm dargeboten. Als Symbol für den Frieden in der Ukraine, aber auch auf der ganzen Welt, haben die Kinder der VS Ischgl 200 weiße Friedenstauben gebastelt. An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden für ihren Einsatz danken. Ein besonderer Dank geht an die Lehrer der VS Ischgl und den Chorleiter Michael Wechner sowie seine Gattin Fabienne, die ebenfalls maßgeblich für die musikalische Gestaltung verantwortlich zeichnet. Johannes Wechner und Dominik Walser haben das Programm mit Solodarbietungen und ein paar Texten „zum Nachdenken“ bereichert.



Der Verein „Kultur im Dorf“ mit Obmann Erich Wechner hat die Kosten für die Bild- bzw. Tonaufzeichnungen übernommen. Der Filmschnitt wurde von Dominik Walser durchgeführt und der Veranstaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch ihnen gebührt an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott. Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung mit reger Besucherzahl. Die VS Ischgl und die

SR Ischgl konnten einen schönen Betrag auf das Konto der Diözese Lemberg überweisen. Wir bedanken uns bei allen für die wirklich großzügige Unterstützung.

Wussten Sie, dass sich Singen auf Körper und Psyche äußerst positiv auswirkt?

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass bereits 15 Minuten Singen das Herz-Kreislauf-System positiv beeinflussen. Nach 60 Minuten Singen konnte man beim Großteil der Probanden eine deutliche höhere Anzahl an Immun-Botenstoffen als zuvor feststellen.

Singen stärkt also die Immunabwehr. Singen stärkt das Herz-Kreislauf-System. Singen intensiviert die Atmung. Singen wirkt entspannend und baut Stress ab. Singen kann Ängste lösen. Und vor allem – SINGEN MACHT SPASS!



Sollten Sie also jemals darüber nachgedacht haben – es ist jede und jeder herzlich eingeladen, mit uns zu singen. Sie können vorbeikommen und einfach mal reinschnuppern! Die SR Ischgl freut sich über jede(n) neue(n) SängerIn.

Brigitte Mangold



Johannes Wechner, Stefan Hochmüller und Dominik Walser



Fabienne Wechner



Kinder und Lehrer der VS Ischgl freuen sich über die großzügigen Spenden für die Ukraine

DIE NEUIGKEITEN DER ORTSSTELLE ISCHGL SEIT DEM LETZTEN SCHNERFR-BERICHT

Mitte März lud die Ortsstelle ihre Mitglieder zu einem gemeinsamen Kameradschaftsabend mit Partnern in die Wildererhütte in Mathon ein, wo wir mit Speis und Trank bestens versorgt wurden. Die zahlreichen Teilnehmer bildeten eine nette Runde, somit stand einem netten Abend nichts mehr im Weg. Ein großer Dank geht an das Team der Wildererhütte für die exzellente Bewirtung.

Im Rahmen der Spring Blanc Reihe in Ischgl wurden dieses Jahr wieder mehrere Konzerte, unter anderem mit Simply Red, Max Mutzke und zum Abschluss Kings of Leon, veranstaltet. Bei allen Konzerten wurde gemeinsam mit der Bezirksstelle Landeck ein Ambulanzdienst eingerichtet. Alle Veranstaltungen verliefen ohne größere Zwischenfälle. Die Aufgabe eines Ambulanzdienstes ist es, bei Veranstaltungen für Sicherheit zu sorgen, indem erkrankte oder verletzte Personen vor Ort erstversorgt werden. Wenn es erforderlich ist, werden diese dann dem öffentlichen Rettungs-



Anwendung Armtragtuch mit Vortragenden Martin Z. und Markus Z.

dienst übergeben und weitertransportiert.

Um unser Rettungspersonal stets auf dem Laufenden zu halten, fand am 28.05.2022 wieder ein Schulungstag in der Ortsstelle statt. Dabei wurden die Themen Trauma in Theorie und Praxis sowie ein ALS-Training durchgeführt. Jeder Sanitäter ist verpflichtet, pro Jahr 16 Stunden Schulungen zu



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ISCHGL

absolvieren, davon sind zwei Stunden ALS-Training und dieses Jahr die Schulung Room of Risk verpflichtend.

Beim Room of Risk werden Szenarien aus dem beruflichen Alltag im Rettungsdienst nachgestellt. Es werden bewusst Fehler eingebaut, wie etwa eine nicht gesicherte Sauerstoffflasche. Innerhalb einer gewissen Zeit müssen die Fehler gesucht und auf einer Liste aufgeschrieben werden. Anschließend werden alle gefundenen und nicht gefundenen Fehler gemeinsam besprochen.

Ziel ist es, auf Fehler im Alltag hinzuweisen und Problemlösungsstrategien im Team zu entwickeln.

Ein weiteres Thema beim Schulungstag war GEM – Großunfallensatzmanagement.

Im Juni findet dazu in der NMS Paznaun in Kappl das Basisseminar statt.

Ein Großunfall stellt die Rettungskräfte vor herausfordernde Aufgaben. Von Anfang an sind Führung



ALS-Training auf der Ortstelle



Schulungstag auf der Ortstelle

und Organisation gefragt. Ziel ist es, die Rettungsleute zu trainieren, dass sie bei einem Großeinsatz die Einsatzleitung oder eine sonstige leitende Funktion übernehmen können. Wichtig ist, in einer zunächst chaotischen Situation einen klaren Kopf zu bewahren.

Im September findet dazu das praktische Seminar im Bezirk Landeck statt, wo das in der Theorie gelernte praktisch umgesetzt werden kann.

Schriftführerin Nadine Jörg

Schriftführer Stv. Sebastian Walser



Helmabnahme Erste Hilfe

alle Fotos: Ortssstelle Ischgl

ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN ...!

Sobald es wieder wärmer wird, werden die Rollläden am Kleinkaliberstand geöffnet und die Schießanlage für den Sommerbetrieb vorbereitet. Zum Ausklang einer turbulenten Arbeitswoche sich am Schießstand gemeinschaftlich treffen und doch für sich allein die Ruhe finden. Sich sammeln, konzentrieren, die müden Augen werden noch mal wach. Den Atem und Körper kontrollieren. Schuss.

Seit 13. Mai 2022 ist unser Schießstand in Mathon-Valzur wieder jeden Freitag ab 18:00 Uhr zum wöchentlichen Übungsschießen geöffnet. Unsere Stammschützen lassen sich die Freitage nicht gern



entgehen. Immerhin waren bereits einige Rundenwettkämpfe bezirkswweit zu bestreiten. Bundesweit konnte Manfred Ladner mit Unterstützung seiner Heimatgilde die Tiroler Schützen sensationell vertreten – er erreichte bei den Senioren 2 bei den Staatsmeisterschaften Luftgewehr/Luftpistole in Weiz mit der Mannschaft Tirol 1 den



österreichischen Staatsmeistertitel! Wir, seine stolze Wahlheimatgilde, gratulieren ihm ganz herzlich!

Unsere nächste Veranstaltung wird unser jährliches Familien-, Betriebs- und Vereinsschießen sein. Wer bereits in den letzten Jahren dabei war oder heuer zum ersten Mal sein Glück versuchen will, seine Mannschaft in die obersten Ränge zu manövrieren, ist natürlich bei unseren Übungsschießen recht herzlich willkommen! Es sind immer Mitglieder von uns vor Ort und stehen mit Rat und Tat zur Seite, ganz gleich ob Anfänger, Wiedereinsteiger oder Profi. Über die Termine und das Programm werden wir euch rechtzeitig informieren!

Eure Schützengilde Ischgl-Galtür



alle Fotos: Patric Walser

Für den Schiclub Ischgl Silvretta verlief die Wintersaison überraschend positiv. Nach einer Zwangspause der Rennveranstaltungen durch Corona wurde von Seiten der Behörden Ende Februar klar entschieden, dass wieder Skirennen stattfinden können.

Damit ging alles Schlag auf Schlag und so veranstaltete der Schiclub innerhalb kürzester Zeit drei Skirennen. Das Kinderrennen war am 20. 03. 2022 bei strahlendem Sonnenschein. 56 Kinder nahmen an der Veranstaltung teil und stellten ihr Können unter Beweis. Romy Zehnle wurde Tagessiegerin und Emil Walser Tagessieger. Unser neuer Vizebürgermeister Daniel Winkler sowie unser langjähriger Kindertrainer Simon Kurz gratulierten recht herzlich zu der tollen Leistung.



Rennhang

Am Sonntag, den 27. 03. 2022, veranstaltete der Schiclub Ischgl gleich zwei Rennen. Am Vormittag fand die Paznauner Talmeisterschaft statt. Der Start war um 10.00 Uhr angesagt. Am Abend zuvor wurde uns von der Silvretta Seilbahn die Piste

SCHICLUB ISCHGL® Silvretta



Vizebürgermeister Daniel Winkler, Emil Walser, Romy Zehnle und Trainer Simon Kurz



Armin Feihle bei der Arbeit

hervorragend präpariert, damit wir schon alles herrichten konnten. Die Bedingungen waren also mehr als ideal und der Paznauner Talmeisterschaft 2022 in Ischgl stand nichts mehr im Wege.



Armin Feihle nach der Arbeit

Alle Läufer waren wirklich voll motiviert und waren voller Freude, die auch zu sehen war, dabei. Der Lauf selbst verlangte auf einer pickel-harten Piste den Läufern alles ab. Am Ende holten sich Michelle Schmid und Bernhard Wolf (beide vom Schiclub See) den jeweiligen Tagessieg.

Auch hatte der Schiclub See die fünf schnellsten Läufer und gewann den Vereinspokal.



Trainer Armin Feihle und Sandro Kleinhans, die Sieger Michelle Schmid und Bernhard Wolf und Schiclubobmann Michael Winkler



Rennläufer des SC SEE



Obmann Michael Winkler, Vizebürgermeister Daniel Winkler, Dorfmeister Florian Winkler, Dorfmeisterin Hannah Ladner und Bürgermeister Werner Kurz

Am Nachmittag fand auf der gleichen Rennstrecke die Ischgl Dorfmeisterschaft statt. Die Piste hielt der Talmeisterschaft stand und so konnten bei der Dorfmeisterschaft

56 Ischglernerinnen und Ischglerner ihr schifahrerisches Können unter Beweis stellen. Hannah Ladner, die ihren Titel verteidigen konnte, und Florian Winkler waren die schnell-

sten und konnten den Titel Dorfmeisterin und Dorfmeister für sich beanspruchen.



Kinder des Schiclubs Ischgl

Günther Walser

Auch waren unsere Kinder in dieser Skisaison sehr erfolgreich. Beim Volksbank Kindercup vom Bezirk Landeck gewann Mia Walser in ihrer Klasse. Romy Zehnle und Emil Walser wurden Zweiter, Naomi Walser, Pia Salner, Adelina Salner und Tim Walser wurden Dritter.

Beim 19. Internationalen Schüler-Cup in Samnaun waren Mia Walser und Emil Walser die schnellsten Läufer ihrer Klasse. Bei dem internationalen Rennen in Samnaun nehmen jedes Jahr bis zu 800 Rennläufer teil. Zu dieser hervorragenden Leistung ein dreifaches SKI HEIL!

Als Ausgleich zum Wintertraining veranstaltete der Schiclub Ischgl mit Hilfe von Patrick Zangerl (Bike Skull Ischgl) ein Bike-Training. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und lernten gleichzeitig viel über Koordination und Gleichgewicht. Vielen Dank an Patrick Zangerl, der dieses Training kostenlos zur Verfügung stellte.

Der Schiclub Ischgl gratuliert allen Kindern, Schülern und Erwachsenen und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme an den Rennen! Wir möchten uns bei unserem tollen Fotografen Thomas Walder und bei allen Helfern, ohne die Vieles nicht möglich gewesen wäre, bedanken. Besonders bedanken möchten wir uns bei der Schneesportakademie Ischgl, die für das Training der Kinder jeden Samstag



Mia Walser



Emil Walser



Patrick Zangerl und die Kinder beim Bike-Training



Bergführer-Weltmeister 2022
Roland Salner

einen Skilehrer kostenlos zur Verfügung stellt und uns auch immer bei den Skirennen aushilft. Weiters möchten wir uns beim Tourismusverband, der Gemeinde Ischgl, bei all unseren Sponsoren, der Raiffeisenbank Ischgl (für den Zuschuss bei den Schiclubanzügen) und vor allem bei der Silvrettaseilbahn AG für die großzügige Unterstützung bedanken.

Ende April 2022 fand in der Schweiz, im Skiort Verbier die Bergführer Weltmeisterschaft statt. 80 Teilneh-

mer aus den Nationen USA, Canada, Frankreich, Schweiz, Italien, Deutschland und Österreich nahmen daran teil. Die Disziplin war ein Riesentorlauf und ein Aufstiegsrennen über mehrere hundert Höhenmeter. Roland gewann dieses schwierige Rennen und wurde Bergführer Weltmeister 2022. Wir sind stolz, dass er ein Mitglied des Schiclubs Ischgl ist und gratulieren zu dieser außergewöhnlichen Leistung.

Anna Kurz

SENIORENBUND TIROL – ORTSGRUPPE ISCHGL



Zu Gast bei der SSAG auf der Idalpe

Nach dreijähriger pandemiebedingter Pause durften wir wieder auf der Idalpe zu Gast sein. Am Montag den 25. April 2022 wurden 70 Ischgler Seniorinnen und Senioren vom Vorstand Günther Zangerl und Geschäftsführer Paul Konrad um 11:00 Uhr am Silvrettaseilbahnplatz freundlichst begrüßt und sogleich auf die Bergfahrt vorbereitet. Bei recht gutem Wetter gings gemeinsam bergauf, oben auf der Idalpe angekommen empfing uns wärmer Sonnenchein und glänzten die Pisten im neugefallenen Schnee. Im Bedienungsrestaurant angekommen begrüßte Obmann Herbert Aloys die anwesenden Personen, freute sich nach 3-jähriger Pause über die Einladung der SSAG und wies auf die große Bedeutung des

Unternehmens für das ganze Paznaun hin. Vorstand Günther berichtete sodann ausführlich über die äußerst schwierige Situation in den vergangenen 2 Jahren, über laufende und bereits abgeschlossene Investitionen, über die derzeitige Situation am Ende der Wintersaison und warf einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. Sodann lud er zu einem Mittagessen ein. Obmann Aloys bedankte sich bei den Verantwortlichen und Mitarbeitern der SSAG und freute sich über einen geselligen Nachmittag nach einem hervorragenden Mahl, garniert mit Livemusik der Casanovas. Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Ischgl möchten sich auf diesem Wege nochmals herzlich bei den Verantwortlichen der SSAG und

ihren Mitarbeitern bedanken und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Nochmals Vergelt's Gott und mit freundlichen Grüßen verbleibt

Der Obmann
der Ischgler Senioren(innen)
Alt-Bgm. Herbert Aloys



Vorstand Mag. Günther Zangerl



Helga und Ernst Walser



Die Casanovas aus dem Zillertal



Heinrich Zangerl, Rosa Pfeifer, Elmar und Barbara Zangerl,
Martha Siegele



Obm. Herbert Aloys, Johann und Martha Walser

Kroatien – die Königin der Adria 10. – 14.5.2022



Ausblick vom Hotelbalkon



Schnapsverkostung Brennerei Aura

Rabac – Insel Brijuni – Insel Cres

Am 10.05. frühmorgens startete das Busunternehmen Auderer mit junggebliebenen gutgelaunten Senioren aus Ischgl Richtung Kroatien.

Kroatien hat viele Beinamen, wie „Land der Magie“, „Land der Vielfalt“ oder „Land der tausend Inseln“. Bekannt sind die langen Küstenstreifen mit glasklarem und türkisblauem Meer und atemberaubenden Klippen. Es erwarteten uns das wohlthuende Mittelmeerklima und istrische Spezialitäten im romantischen Küstenort Rabac.

Die Anreise am ersten Tag war sehr angenehm und gemütlich.

Villach – Karawankentunnel – Ljubljana – Rijeka – Labin – Rabac

Wir hatten einen ruhigen, ausgeglichenen, exzellenten Busfahrer. Nach der Ankunft wurden die Zimmer bezogen, es gab Abendessen im Hotel und wir ließen den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Am zweiten Tag ging es nach reichhaltigem Frühstücksbuffet per Schifffahrt auf die wunderschöne Insel Cres. Mit an Bord hatten wir unsere bezaubernde und viel erzählende Reiseleiterin Lilli. Naturbelassene Strände, aufgesetzte Steinmauern, uralte Eichenwälder, Olivenbäume und der Duft von Salbeiblättern erwarteten unsere Reisegruppe. Nach einem kurzen Stopp in Valun, einem kleinen Fischerort, der durch die beliebte Fernsehserie „Der Sonne entgegen“ in den 80er Jahren bekannt wurde, ging die Fahrt weiter. Beim Abendessen ließen wir den Tag Revue passieren.

Am dritten Tag fuhren wir nach dem Frühstück nach Buzet, der Trüffeltstadt am Fluss Mirna. Der Ort ist nicht nur bekannt für Trüffel, sondern auch für Marmelade, Wein und die Gastronomie. Wir besuchten in Buzet die Brennerei „Aura“, wo wir exklusive traditionelle Schnäpse von verschiedenen Obstsorten, wie

Mistel-, Salbei- oder Rosenblütenschnaps, verkosten durften.

Anschließend waren wir bei einem Weinbauern eingeladen, wo wir hervorragende Weine und eine gute Jause bekamen. Zeitgleich wurde auch ein Geburtstag von einem 85-jährigen Landecker gefeiert, wobei unsere Lilli mit ihrer großartigen Stimme den Gesang übernahm.

Am Tag vier ging es in die ehemalige Sommerresidenz von Josip Broz Tito auf die Insel Brijuni. Hier wurden wir mit dem Bummelzug abgeholt und durften den von Tito angelegten Safaripark kennenlernen. Auch auf dieser Insel waren zahlreiche und berühmte Persönlichkeiten und Staatsgäste zu Besuch. Diese wussten von Titos Tierliebe und brachten exotische Geschenke mit – und so entstand der Park. Am fünften Tag nach einem letzten Frühstück in Rabac hieß es nach wunderschönen, sonnigen und



Abfahrt Brijuni



Insel Cres



Schnapsverkostung

geselligen Tagen Abschied nehmen in Richtung Heimat. Das Mittagessen nahmen wir im Kanaltal ein. Dort gab es vor 40 Jahren ein verheerendes Erdbeben. Einen Zwischenstopp gab es dann noch im Pustertal, wo es an der Zeit war, unserem Buschauffeur einen Dank auszusprechen.

Alle Senioren vom Seniorenbund bedanken sich herzlich für den schönen Ausflug und das gesellige Beisammensein und hoffen auf noch viele so tolle Ausflüge.

Helga Walser

Frühjahrsausflug 2022 ins Tannheimertal



alle Fotos: Walser Ernst

Urlaubsfeeling der Ischglr Senioren am Vilsalpsee

Am 14. Juni 2022, einem wolkenlosen Frühsommertag, traten 35 rüstige SeniorInnen aus Mathon und Ischgl zu früher Stunde den 2. Ausflug dieses Jahres an. Im Komfortbus mit Fahrer Michael gings zunächst talauswärts, sodann auf der alten Bundesstraße bis nach Flirsch, wo uns Margreth vom Hotel Troschana schon zum Frühstück erwartete. In äußerst gemütlicher Atmosphäre bedienten sich alle am üppigen Frühstücksbuffet und ließen es sich schmecken. So gestärkt ging die Fahrt dann wieder weiter, zunächst über den Arlberg, dann über den Flexenpass bis nach Lech, wo beim neuen, im Rohbau befindlichen „Dorfpalast Lech“ eine kurze Rast eingeschoben wurde. Bald aber sollte unser Bus auf kurvenrei-

cher und enger Straße nach Warth weiterfahren, um dort rechts abzubiegen ins obere Lechtal. Steile, teils bewaldete oder grüne Hänge und Sonne pur waren unsere Wegbegleiter bis hinunter nach Steeg, wo sich das Tal merklich verbreiterte und flacher wurde. In angenehmer Fahrt passierten wir die Orte des Lechtals, ohne jedoch anzuhalten. In Weißenbach verließen wir das Lechtal und fuhren über den Gaichtpass ins Tannheimertal. Pünktlich zu Mittag trafen wir in Tannheim beim Hotel Enzian, unmittelbar neben der 2. größten Dorfkirche in Tirol, ein. Nach doch langer Fahrt schmeckte das Mittagessen vorzüglich. Anschließend wartete vor dem Hotel ein Bummelzug, der uns in 20-minütiger Fahrt zum

Vilsalpsee brachte. Eineinhalb Stunden hatten wir Zeit, die herrliche Gegend zu genießen, die Paragleiter am Himmel zu beobachten, von der gutbesuchten Seeterrasse die Boote am See zu verfolgen oder den Mutterkühen auf der Weide zuzusehen. Einige von uns wagten sogar einen Spaziergang um den See. Und so verging die Zeit im Flug, zurück dann wieder mit dem Bummelzug zu unserem Bus.

Von Tannheim gings dann wieder in Richtung Heimat, vorbei am Haldensee und wieder über den Gaichtpass nach Reutte, von dort durchs Außerfern über den Fernpass bis nach Imst. Im Hotel Hirschen gab's dann eine wohlverdiente Jause. Zufrieden und satt machten wir uns auf zum letzten Stück unseres Tage-

sausfluges, an einem Tag, an dem kaum eine Wolke den Himmel trübte und uns wieder einmal zeigte, wie schön unsere Heimat ist. Zufrieden, gesund und dankbar ob

eines gelungenen Ausfluges gelangten wir wieder ins schöne Paznaun. Aller Dank dafür gilt daher der Firma „Unser Ausflug“, dem Busfahrer Michael und der Volksbank

Tirol AG - Filiale Ischgl, die das Mittagessen gesponsert hat.

OBM Alt.-Bgm. Herbert ALOYS

SENIORENBUND TIROL ORTSGRUPPE GALTÜR-MATHON

Wallfahrt nach Maria Kirchentäl



Am 20. Mai 2022 starteten wir am frühen Morgen bei strahlendem Sonnenschein zu einer Wallfahrt nach Maria Kirchentäl. Trotz der ziemlich langen Fahrzeit haben sich nahezu 50 Wallfahrer zur Teilnahme angemeldet. Für eine kleine Stärkung kehrten wir im Zillertaler Hof ein und erreichten um 11:30 Uhr unser Reiseziel. Der Prior des Klosters, der Herz-Jesu-Missionar Pater Ludwig, erwartete uns bereits. Nach Absprache der Messgestaltung feierten wir gemeinsam eine heilige Messe. Anschließend besichtigten wir kurz die mächtige Wallfahrtskirche.

Besonders sehenswert waren neben der Muttergottesstatue über dem Hochaltar das riesige Kreuz an der linken Seitenwand, die vielen Votivtafeln hinter dem Hochaltar und die alpenländische Weihnachtskrippe auf der rechten Seite des Kirchenschiffes.

Leider konnten wir die herrliche Umgebung nicht länger genießen, da der örtliche Wallfahrtsgasthof wegen des fehlenden Koches noch



Priester- oder Regenshaus, Wallfahrtskirche, Widum

nicht geöffnet hatte, und wir mussten daher zum Mittagessen abreißen. Pater Ludwig hatte uns einen guten Gasthof – Bad Hochmoos in St. Martin bei Lofer – empfohlen, wo wir dann auch herrlich speisten. Nach einer ausgiebigen Mittagspause ging es in zügiger Fahrt dann bis nach Hatting zum Landgasthof Neurauter, wo wir noch zu Kaffee und Kuchen einkehrten. Planmäßig erreichten wir am Abend gut gelaunt Galtür.

Georg Juen



Gnadenmuttergottes

Georg Juen



Salzburger Weihnachtskrippe



Wallfahrer mit Pater Ludwig und Obmann Georg (von rechts nach links)

Buschauffeur Stefan

WIE WERDE ICH UNABHÄNGIG?

MEIN AUSSTIEG AUS ÖL UND GAS



Der Ausstieg aus Heizöl, Kohle und Flüssiggas bzw. Erdgas ist bis zum Jahr **2035 bzw. 2040** fixiert. Mit dem Ziel-Szenario „TIROL 2050 energie-autonom“ gibt es dazu einen klaren Fahrplan, wie es gelingen kann, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren heimischen Energieträgern zu decken. Gerade im Gebäudebereich wird der größte Anteil unserer Energie verbraucht, daher sollen die **Gebäude in Tirol um 31 % effizienter werden**, dazu werden Wärmepumpen, Fernwärme und Pellets in der Raumwärme zu Anwendung kommen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse macht dies doppelt Sinn. In der Raumwärme haben wir bereits jetzt in 9 von 10 Fällen alltagstaugliche und kostengünstige Lösungen abseits von Öl und Gas.

Was kann ich kurzfristig machen?

Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 6 % Energie, vor allem in nicht genutzten Räumen liegt viel Einsparpotential. Bereits vorhandene, abgenutzte **Dichtungen alter Fenster und Türen** können Zugluft und **hohe Wärmeverluste** verursachen und sollten erneuert werden. Die Heizungs- und **Warmwasserrohrleitungen** in Heizraum und Keller sollten **unbedingt gedämmt werden**. In einem durchschnittlichen Heizraum sind 35 Meter Rohrleitung verbaut. Sind diese ungedämmt, geht dabei die Menge an Heizwärme verloren, mit der etwa zwei Kinderzimmer beheizt werden können. Neben der Heizung ist auch das Warmwasser relevant beim Energieverbrauch.

Jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, um die 20 Jahre alte Badarmatur gegen ein wassersparendes Modell zu tauschen. Grundsätzlich sollte die **Temperatur im Warmwasserspei-**



Energie Tirol

cher nicht über 55 Grad betragen, mit geringen Temperaturen wird nicht nur Energie gespart, sondern auch die Kalkabscheidung reduziert.

Was sollte ich als Erstes berücksichtigen?

Ein **thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 % bis 75 % weniger Energie**. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen - und man gewinnt Zeit für den Heizungstausch. Leider wird selten bedacht, dass gedämmte Gebäude wesentlich kleinere und somit günstigere Heizungsanlagen benötigen. Im Idealfall gehören also thermische Sanierung und Heizungstausch zusammen.

Diese thermischen Sanierungen fördert das Land Tirol mit einem **25%igen Einmalzuschuss**. Werden zumindest drei Maßnahmen (zum Beispiel Fassade, Fenster und oberste Geschoßdecke) gleichzeitig durchgeführt und bestimmte Anforderungen an den Heizwärmebedarf erreicht, gewährt das Land den zusätzlichen **Ökobonus** in Abhängigkeit der Nutzfläche des Gesamt-

objektes bis maximal **18.150 Euro**. Der Bund bietet mit dem Programm Sanierungsscheck **zusätzlich** bis zu **6.000 Euro**.

Kann ich eine Wärmepumpe nutzen?

Bei einer **Heizungsvorlauftemperatur von bis zu 50 °C** am kältesten Tag des Jahres ist die Wärmepumpe das ideale Heizsystem für die Energieautonomie. **Förderfähig sind momentan** noch Vorlauftemperaturen **bis 40° C**.

Egal ob Fußbodenheizung, Nieder-temperatur-Heizkörper oder Wandheizung – mit einem hydraulischen Abgleich und einem Heizkörper-tausch kann man viele Heizungsanlagen dorthin optimieren. Und auch hier gilt: Wird ein Haus gedämmt, sinkt die Vorlauftemperatur der Heizung erheblich. Vertrauen Sie bei der Planung und Installation auf **renommierte Betriebe und HerstellerInnen**. Eine Liste finden Sie auf der Homepage des „**Netzwerk Wärmepumpe Tirol**“.

Welche Förderungen kommen für meine Heizung infrage?

Die Förderlage ist aktuell auf Ländesebene über die **Wohnbauförde-**

ung und diverse **Sonderförderungen** und beim Bund über das Programm „Raus aus Öl und Gas“ so gut wie noch nie. Das Land Tirol fördert den Austausch einer Heizanlage momentan mit **25 %** der zu investierenden Kosten plus **3.000 Euro**, der Bund bietet mit dem Programm „Raus aus Öl und Gas“ **zusätzlich 7.500 Euro** im Einfamilienhaus.

Wie komme ich zur Landesförderung zum Heizungstausch?

1. Antrag Wohnhaussanierung A5 (tirol.gv.at) herunterladen und ausfüllen.

2. Haustechnik Abnahmebestätigung F97 (tirol.gv.at) vom Installateur unterfertigen lassen.

3. Die ausgefüllten Formulare inklusive der Rechnungen und Einzahlungsbestätigungen an die zuständige Bezirkshauptmannschaft übermitteln (zu den Einreichstellen).

Der Zuschuss für ein klimafreundliches Heizsystem in Höhe von **3.000 Euro** wird **automatisch mitbeantragt**. Zu beachten ist auch, dass die **Rechnung nicht älter als 18 Monate** sein darf und der Förderantrag erst nach Fertigstellung erfolgt. Hier finden Sie weitere Informationen zu Biomasseanlagen und Wärmepumpenförderung.

Wie komme ich zur Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“?

1. Registrierung über das Online-Formular für Ein- und Zweifamilienhaus, Reihenhäuser: www.meinfoerderung.at/webforms/efh_hzt bzw. mehrgeschossigen Wohnbau (ab drei Wohneinheiten): https://www.meinfoerderung.at/webforms/mgw_hzt.

2. Hinweis: Für das Abschließen der Förderung wird entweder ein Energieausweis oder das Beratungsprotokoll der Energie Tirol benötigt.

3. Umsetzung des neuen Heizungssystems.

4. Förderung abschließen und Antrag abschicken.

Ab der Registrierung haben Sie **26 Wochen Zeit**, die neue Heizung umzusetzen um die Förderung abzuholen, daher ist eine **Terminplanung mit der ausführenden Firma** (Installateur) wichtig.

Brauche ich für den Betrieb meiner Wärmepumpe eine Photovoltaikanlage?

Nein, natürlich kann eine Wärmepumpe auch mit Strom aus dem Netz betrieben werden. Um die Energieautonomie zu unterstützen, empfiehlt es sich speziell im Einfamilienhaus auf eine Photovoltaikanlage zu setzen. **Mit einer klassischen Anlage (7 kWp) lässt sich knapp die Hälfte des Strombedarfs für Wärmepumpe und Haushalt selbst erzeugen.** Ein „mobiler“ Speicher in Form eines Elektroautos erhöht nochmals die Sinnhaftigkeit einer PV-Anlage und auch die

Einspeisung ins Netz wird entgegen der allgemein bekannten Meinung fair vergütet.

Eignet sich mein Dach für eine Photovoltaikanlage?

Photovoltaikpaneele sind sehr tolerant, was deren Ausrichtung und Neigung angeht. Eine **Neigung um die 15° bis 30° ist meist ideal**. Weniger als 10° sollten es nicht sein. Ost- und West-Anlagen erzeugen mehr Strom in den Morgen- und Abendstunden als eine Süd-Anlage, diese wiederum bietet mehr Jahresertrag. Welcher Anlagentyp optimal ist, lässt sich im Zuge einer Energieberatung klären.

Wird meine Photovoltaikanlage auch gefördert?

Auf Bundesebene gibt es mehrere **Fördermodelle für Photovoltaikanlagen**. Ebenso fördern viele **Gemeinden** sowie verschiedene **Energieversorgungsunternehmen** den Einsatz von solchen Systemen. Eine Übersicht finden Sie auf der Förderübersicht auf www.energie-tirol.at.



„DER VARKOFTR ZURA KUCKUCKSUHR GLEI Z VOGLFUATTR DRZUA!“

Am 20. April 2022 fand in der Bücherei „Zum Lesa“ in Galtür eine Lesung von Prof. Paul Zangerl statt.

Paul, Autor und pensionierter Lehrer, las Ausschnitte aus seinem Büchlein „wahr und greimt“ in Paznauner Mundart.

Die unterhaltsamen, mit viel Witz und Charme vorgetragenen „Reimekdoten“ (gereimte Anekdoten) seien teils wahr, teils erfunden mit wahrem Kern – erklärt der Autor selbst.

Es war ein äußerst gelungener, unterhaltsamer Abend mit teils schon fast vergessenen Dialektausdrücken, erfrischender Ehrlichkeit und gesundem Humor. Das Ganze gepaart mit sympathischer Einfäl-

tigkeit und gewitzter Paznauner Bauernschläue.

Mag. Daniel Öttl begleitete musikalisch durch den Abend.

Das Büchlein beinhaltet neben den Reimen auch wunderschöne Handzeichnungen von Paul Zangerl und ist direkt über den Autor erhältlich.

*„Mit Maul und Oahra glisnat,
a biz dumm gfrägat,
zum Drzella ongstifflat.
Aufgschnäppat, gschriebe,
a biz vardichtat:
Jå nit z earnast nehma,
vielleicht a biz zum Schmezla kema.“*
(kurze Erklärung von Paul über den Sinn dieses Büchleins)

Daniela Stenico



Markus Kathrein

Edith Zangerle, Paul Zangerl, Daniel Öttl

PIEL, EIN WEILER IN DER GEMEINDE ISCHGL

Das kleine Bergdörfchen Piel ist die letzte Siedlung in der Gemeinde Ischgl, direkt vor der Gemeindegrenze zu Galtür. Es ist ein kleines bäuerliches Bergdörfchen mit kleinen Häusern und ist weitgehend vom Fremdenverkehr verschont geblieben. Die bäuerliche Siedlung

duckt sich in eine „Mulde“ am steilen Berghang. Man muss sich schon wundern, dass dieses Dörfchen die oft schneereichen Winter im Verlauf der Zeit immer wieder unbeschadet überdauert hat. Die Angst vor den Unbilden und Gefahren der Natur muss für die Bewohner immer

schon ein ständiger Begleiter gewesen sein. Eine Ansicht aus dem Jahr 1920 zeigt den Weiler Piel noch an der alten Talstraße.

Folgende Häuser sind genannt:

Jörgeles Haus	Nr. 46
hinter der Lawinenschirmmauer,	
Zangerle Reinhard	Nr. 49
„Hiesners“ Haus	Nr. 50
„Guggershaus“	Nr. 48

Im Ischgl Dorfbuch von Erwin Cimarolli sind in den genannten Häusern im Laufe der Zeit folgende Besitzer nachgewiesen.

Nr. 46

1689 Christian Mattle, verunglückte am 17.3.1689 in einer Lawine
1801 Kathrein; 1807 Sonderegger;
1811 Mangott-Pfeifer;
1847 Kathrein; 1879 Mattle
heute Josef Kern



aus dem Dorfbuch Erwin Cimarolli

Nr. 48

1749 Mattle; 1776 Sonderegger;
1801 Mattle; 1802 Feuerstein;
1808 Lechleitner; 1861 Pfeifer;
1892 Zangerl; 1898 Kathrein;
1923 Sonderegger dann Kern
Paul Kern † 19.08.2014

Nr. 49

1770 Mattle; 1775 Kathrein;
1821 Zangerl; 1848 Konrad;
1876 Kathrein; 1877 Mattle
heute Reinhard Zangerl

Nr. 50 „Hiesnerhaus“:

1770 Schueller; 1859 Zangerl;
1896 Wechner dann Zangerl
Karl Zangerl † 25.10.2016

Wenn man heute in Piel unterwegs ist, dann hat man von diesem Weiler ein ganz anderes Bild.

Die Häuser von damals existieren natürlich nicht mehr. Da gibt es einen unteren und einen oberen Pielweg. Die Hausnummern von damals findet man nicht mehr.

Wer sind nun die Bewohner dieses Weilers?

Der untere Pielweg: Die ehemalige Nr. 46 ist heute Nr. 3 von Josef und Annelies Kern. In die Schirmmauer dieses Hauses ist eine grottenartige Kapelle integriert. Sie ist der Hl. Agathe geweiht. Diese wurde von den Bewohnern von Piel als Dank für den Schutz in der Lawinenkatastrophe von 1999 errichtet und am 21. August 2010 von Diakon Karl Gatt eingeweiht. Im Kapellenführer des Tourismusverbandes Paznaun



Josef Öttl



Josef Öttl



SSAG – Thomas Kleinheinz

ist diese Kapelle leider nicht zu finden. Das ehemalige Haus Nr. 48 trägt heute die Nr. 4 und wird von der Familie Markus und Julia Kathrein bewohnt. Das Haus mit der Nr. 49 trägt nun die Nr. 6 und ist derzeit nicht bewohnt. Besitzer ist Reinhard Zangerl. Das Haus Nr. 50 trägt heute die Nr. 8 und ist von der

Familie Reinhard und Ruth Zangerl bewohnt.

Der obere Pielweg: Das Haus Nr. 2 ist von Franz und Marlies Kern bewohnt. Besitzerin ist Viktoria Siegele. Im Haus Nr. 4 wohnen die Geschwister Werner und Resi Kern.

Chronist Josef Öttl



SSAG – Thomas Kleinheinz

LIEBE EINWOHNER*INNEN VON ISCHGL

Der Sommer ist zurück und damit auch viele unserer Feste und Feiern, die nun wieder ohne Maske und Abstand stattfinden können. Ich danke vor allem auch unseren Vereinen für ihr Durchhaltevermögen in der schwierigen Zeit und freue mich, dass weiterhin so viele Vereine für Veranstaltungen im Einsatz sind und dazu beitragen, dass diese so reibungslos verlaufen.

Endlich konnte unser langersehntes Festival³ in Schengen (L), Perl (D) und Sierck-les-Bains (F) stattfinden. Organisator war die bereits im Januar 2020 gegründete E.W.I.V., die sich aus 12 Gemeinden des Dreiländerecks zusammensetzt und als Ziel hat, den Austausch zwischen den Einwohnern des Dreiländerecks zu fördern und zu promoten. Knapp 15.000 Personen kamen am Vortag des Europatages, am Sonntag, den 8. Mai, vorbei und lernten Vereine, Spezialitäten und Menschen aus Luxemburg, Deutschland und Frankreich kennen. Für das Fest wurde die Grenzbrücke zwischen Schengen und Perl gesperrt und konnte zu Fuß passiert werden. Mit einem solchen Erfolg hatte niemand gerechnet und so wird es wohl auch im Jahr 2023 eine weitere Auflage des Festival³ geben. Integriert in das Fest wurde die Fotoausstellung „Grenzregion – Im Wandel der Zeit“, ein Interreg Mikro-



Fotoausstellung „Grenzregion – Im Wandel der Zeit“

projekt der Gemeinden Perl und Schengen. Fotos von früher und heute, auf Stelen abgedruckt, werden nun die nächsten Monate in beiden Gemeinden hin und her wandern.

Kultur und Kunst ziehen sich wie ein roter Faden durch weitere Projekte innerhalb der Gemeinde in letzter Zeit: Am 18. Juni wurde in Schengen die Statue „Unitatis“, des Salzburger Künstlers Martin Rehrl enthüllt. Das insgesamt neun Meter hohe Kunstwerk wird nun ein Jahr in Schengen, gut sichtbar nahe der Grenzbrücke, seinen festen Standort haben, bevor es weiter auf Weltreise geht. Für die Enthüllung hat-



Vernissage Borderline



Festival³ in Schengen





alle Fotos: Gemeinde Schengen

Musiker der European Union of Music Competitions for Youth

ten wir neben luxemburgischen Ministern, Bürgermeistern und geladenen Gästen auch 40 Salzbur-

ger zu Besuch, die uns einen ihrer besten Weine mitgebracht hatten. Auch die Gemeinde Schengen lässt



Unitatis wird enthüllt



aktuell einen neuen Partnerschaftswein Schengen-Ischgl produzieren, den es ab Anfang Juli zu probieren gibt und für den speziell eine Etikette angefertigt wurde. Wir warten also auf euren Besuch!

Bei dieser Gelegenheit können Sie sich auch gleich unsere neue Fotoausstellung „Borderline“ ansehen, welche am 20. Juni in unserem „Kraidergaart“, einem Garten hinter dem Europamuseum, feierlich eröffnet wurde. Der italienische Fotograf Valerio Vincenzo hat auf seinen Reisen die unterschiedlichsten Grenzen in ganz Europa mit der Kamera eingefangen und sie in Form einer tollen Ausstellung präsentiert. Die Vernissage wurde begleitet von Musikern der European Union of Music Competitions for Youth.

Hier in Schengen wird Multikulti groß geschrieben und ich bin froh, dass wir wieder Menschen aus aller Welt empfangen können.



Michel Gloden
Bürgermeister von Schengen

ERSTKOMMUNION ISCHGL

Am Sonntag, den 24. April 2022, empfangen sieben Kinder aus Ischgl das Sakrament der heiligen Kommunion in unserer Pfarrkirche.



Pfarramt Ischgl

Vorne v.l.n.r. Ladner Gabriel, Kurz Leandro, Hochmüller Maximilian
Hinten v.l.n.r. Winkler Theresa, Jehle Sofia, Walser Emma, Siegele Nadine

FIRMUNG IN ISCHGL

Am 19.06.2022 empfangen die Firmlinge, Kathrein Benjamin, Kleinhans Lilli, Kurz Samuel, Kurz Tobias, Laimböck Luisa, Pinzger Nadine,

Rudigier Jonathan, Salner Lionel, Seiwald Robin, Steibl Estella, Walser Nico, Walser Theresa, Zangerl Luca, Zangerl Tobias, Zehnle Nina, Zeller

Lara, von Firmspender Abt German Erd das Heilige Sakrament der Firmung.



Pfarramt Ischgl

Firmlinge mit Abt German Erd und Pfarrer Michael Stieber

ERSTKOMMUNION MATHON

Am Sonntag, den 15. Mai 2022, durften Celina, Sophie und Zeno zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen.

Den Großteil der Vorbereitungsarbeiten leisteten die beiden Lehrerinnen Andrea und Michaela. Mit großem persönlichen Einsatz vermittelten sie den Kindern sowohl das notwendige religiöse Wissen als auch passende Kinderlieder für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

H. H. Pfarrer P. Bernhard und die Mütter der Erstkommunionkinder unterstützten die beiden Lehrerinnen bei ihrem Unterricht und den Zusammenkünften.

Es war für alle Beteiligten eine große Freude, dass Diakon Karl Gatt zu diesem Fest extra nach Mathon kam.

Orgelspiel verleiht einer heiligen Messe immer eine besondere Note. Auch in diesem Jahr erklärte sich Christof Kathrein dafür wieder bereit.

Eine Erstkommunion ohne Mitwirkung der Musikkapelle Ischgl ist nicht vorstellbar.

Unter der Leitung von Religionslehrerin Andrea Spiss gestalteten die Kinder der ersten, dritten und vierten Schulstufe, gemeinsam mit den Chorfrauen Gabi, Lisbeth, Margreth, Nicole und Ruth, die kirchliche Feier. Ohne Unterstützung wäre die Gestaltung der Messe um ein Vielfaches schwieriger.

Im Namen der drei Kinder und auch in meinem persönlichen Namen möchte ich allen danken, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben und dafür ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott.

Seit 1987 war ich bei allen Erstkommunionen in Mathon dabei. Heuer war es zum letzten Mal, dass ich als Lehrer dabei sein durfte.



Ministranten Leon und David, Pfarrer P. Bernhard, Diakon Karl, Lehrer Alfons, Vorne: Erstkommunionkinder Celina, Zeno, Sophie, Ministranten Maximilian und Fabian

Tom Walder, Fotografie



Links Lehrerin Andrea, Erstkommunionkinder Sophie, Zeno, Celina

Tom Walder, Fotografie

Gerne erinnere ich mich an die schönen Feiern zurück. Es ist mir aber auch ein Bedürfnis, dass ich allen, die zum Gelingen der zahlreichen Erstkommunionfeiern beigetragen haben, meinen persönlichen

Dank ausspreche. Stellvertretend nenne ich unseren Altpfarrer Cons. Louis Attems, mit dem ich die meisten Feiern erleben durfte.

VD Alfons Sonderegger

LIEBE PFARRGEMEINDEN VON GALTÜR UND MATHON!

Seit 02. April 2022 wohnen wir, meine Frau Rosmarie und ich, in Kauns.

Das Herz muss erst noch nachkommen.

Es heißt, einen alten Baum soll man nicht umpflanzen oder umsetzen.

Das kann stimmen.

Doch ich glaube, wenn die Wurzel genügend Heimerde mitgibt, in der sie gestanden ist, kann das Umsetzen gelingen. Mit fruchtbaren Erde, in meinem Fall Erde der Dankbarkeit, Freundschaft, Lob, Wertschätzung, Respekt, Anerkennung, aber auch Wehmut ..., vermischt mit Erde an dem Ort, wo man eingepflanzt wird, kann der Baum anwachsen.

Er wird zwar nicht mehr in die Höhe schießen und kaum noch Früchte tragen. Er kann aber mit seiner Erfahrung, vielleicht mit seiner Ausstrahlung, mit seinem Dasein, andere Bäume zum Blühen bringen. Zurück bleibt aber ein Loch, wo der Baum gestanden ist. Ein Rest mit kleinen Wurzeln und Fasern, die nicht ausgegraben wurden und zurückbleiben.

Das sind Erinnerungen, gemeinsam erlebte Freuden und Leiden, Vertrauen, das einem geschenkt wurde. Es kommen aber auch Erinnerungen an unsere Pfarrkirche Galtür und Expositur Mathon, wo wir schöne Feste feierten und Freud und Leid gemeinsam getragen und geteilt haben. Gerne erinnere ich mich an Gottesdienste und verschiedene Andachten mit den Lehrpersonen, Schul- und Kindergartenkindern.

Die Mitglieder des Kirchenrates und des Pfarrgemeinderates haben immer mitgeholfen und Entscheidungen mitgetragen. Sie sind mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ich denke gerne an die verschiedenen Vereine, an Zusammenkünfte und Versammlungen, bei denen ich ein-

geladen wurde und mitwirken durfte.

Dann gibt's noch die Waldkapelle „Maria Hilf(t)“ im Maaswald, eine große Kraftquelle, die ich gerne mit euch, aber auch alleine besucht habe.

Die Bergbahnen Galtür, wo ich viele Jahre gerne gearbeitet habe, kommen mir auch in den Sinn. Nicht vergessen möchte ich das Guxabrot, das wir backen mussten, wenn die Straße wegen Lawinengefahr gesperrt war.

Aber auch Freundschaften und Erfahrungen, die zum Gelingen des Lebens beigetragen haben, sind unvergesslich und bleiben bestehen.

Es sind viele Erinnerungen von und an Menschen, die ich mitgenommen habe und die bleiben.

Das alles war nur möglich, weil meine Familie, der „Alte Mitbruder und Freund Pfarrer Louis“, die Bewohner der beiden Pfarrgemeinden Galtür und Mathon und noch viele andere Menschen mich begleitet und unterstützt haben.

Es wuselt nur so, weil noch viele Gedanken durch den Kopf gehen.

Das Leben ist eben kein See, sondern ein Fluss, der fließt.

Ein neuer Baum sollte aber auf keinen Fall in diesen Hohlraum gesetzt werden. Das würde sicher nicht gut gehen. Ein neuer Baum braucht einen neuen und eigenem Platz. Beide Seiten sind für das Gelingen, das Wachsen und das Reifen des neuen Baumes verantwortlich.

Ich würde mir wünschen, dass diese Lücke, in dem der Baum Karl gestanden ist, nicht gleich zugeschüttet wird. Mit den Jahren wird er selbst in sich zusammenfallen. Dann wächst Gras darüber, aber eine Mulde bleibt.

Eine Mulde, die an diesen Baum erinnert.

Das wäre mein Wunsch, liebe Galtürer und Mathoner, und alle, die mich mögen und kennen.

Landesrat Toni sagte zu mir: „Lieber Karl, es ist gar nicht so wichtig, wo man wohnt. Es ist viel wichtiger, dass man in Verbindung bleibt.“

BM Hermann meinte: „Wir freuen uns, dass wir dich holen können, wenn wir dich brauchen.“

Schia und fei homars ket, ja miar mega anonder. Das wird so bleiben. Vergalt's Gott!

Euer Diakon Karl



Georg Juen

28.01.1999 Karl Gatt und Bäckermeister Elmar Kurz beim Guxabrot backen

PAZNAUN

Am Paznaun liebe ich ...
... den Beginn
eines Abenteuers

